

MENNO

informiert

Dezember 2020
Ausgabe Nr. 12



Chortitzer
MKT

Weihnachts- markt

einmal anders - auf den Höfen!

INHALT

Themen Seite

Editorial.....	2
Besinnung.....	3
Worte vom Oberschulzen.....	4
Informationen aus der Zentralverwaltung.....	5

Informationen von der CCH Ltda.

Jahresüberblick CCH Ltda. 2020.....	6
Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung.....	8
Erneuerungen bei ECOP-Anlagen.....	9
RRHH.....	10
Weihnachtsmarkt 2020.....	11

Landwirtschaft in der Kolonie Menno

Abteilung Milchproduktion.....	14
Abteilung Fleischproduktion.....	16
Abteilung Pflanzenbau.....	17
CREA Sur.....	18

Informationen von der ACCHK

• Jahresüberblick der ACCHK.....	20
• Abgabenabrechnung 2020.....	21
• London Consulting beim Gesundheitswesen.....	23
• Molkerei-Friedhof.....	23
• Cooperación Vecinal.....	24-26
• Radio FM Loma Plata.....	27
• MENNO informiert in eigener Sache.....	28
• Erziehungswesen der ACCHK.....	28-34
• DSD-Gold-Kurs.....	34
• Vorsicht auch über die Feiertage.....	35
• Krankenpflegefakultät Loma Plata.....	35
• Buchvorstellungen Librería.....	37
• Serie: Geschehen rund um das Sozialamt.....	39
• Serie: Weißt du noch, früher?.....	41

Interkoloniale Beiträge

• Aussaatkampagne 2020/21.....	42
• Nachrichten aus der ASCIM.....	44
• Absolventen IFD.....	45
• Jahresrückblick 2020 - CFP.....	46
• Stipendien für Auszubildende am CFP.....	47
• Ausbildungsjahr 2020 am CFHN.....	47
• ACOMPEA.....	49

Verschiedenes

• Buchrezension.....	51
• Straßen in Loma Plata werden asphaltiert.....	52
• Serie: Vor 100 Jahren.....	53
• Alter Schuppen wird als Studio eingerichtet.....	53
• Nachrufe.....	55
• Standesamt.....	58
• Anzeigen.....	59
• Durchschnittspreise.....	58

Umschlaggestaltung:

<u>Tap:</u>	Weihnachtsmarkt 2020
<u>Foto:</u>	Chortitzer MKT
<u>Contratapa:</u>	Mennonitische Nachnamen
<u>Text:</u>	Uwe Friesen
<u>Foto:</u>	Archiv

MENNO informiert online:
www.chortitzer.com.py unter Newsletter

**20. Januar 2021:
Redaktionsschluss**

Editorial

Liebe Leser & Leserinnen von MENNO informiert!

Weihnachten steht vor der Tür und damit auch schon bald der Beginn eines neuen Jahres. Dezember ist für viele der Monat, wo sie etwas Ersehntes abschließen; einige Studenten absolvieren eine Berufsausbildung und stehen vor der Herausforderung, das erworbene Wissen in den alltäglichen Beruf einzubringen; für andere zählt, dass das Studienjahr 2020 trotz virtuellem Unterricht anerkannt wird und man in das andere Jahr versetzt werden kann; Acker-, Vieh- und Milchbauern hatten andere Ziele und diese wurden bei vielen, bedingt durch die anhaltende Trockenheit, bestimmt nicht in der von ihnen erwünschten Art erfüllt; auch Hausfrauen und Mütter konnten bestimmt viele ihrer gesteckten Ziele erreichen, obwohl sie durch die Pandemie von heute auf morgen, zumindest viele, praktisch in die Rolle des Lehrers gedrängt wurden und einige an einigen Tagen möglicherweise an ihre Grenzen gekommen sind. Diese Tatsache stellte jedoch im Erziehungswesen nicht nur die Eltern vor neuen Herausforderungen, sondern auch hier mussten viele von den Leitern und Lehrern für das Jahr gesteckte Ziele und Aktivitäten völlig neu durchdacht und umstrukturiert bzw. gestrichen werden.

Trotzdem glaube ich, dass wir, wenn wir Rückschau halten und auf das, was wir heute sind und haben schauen, viel Grund haben, dankbar und zufrieden zu sein. Dankbar für unsere Institutionen wie die ACCHK und die CCH Ltda. mit all ihren Departementen und Abteilungen, die vielen Dienstleistungen, die von hier und aber auch von Privatunternehmern verrichtet werden. Viele Einschränkungen vor allem im sozialen Leben wurden obligatorisch. Doch dass wir „mit Jesus unterwegs sind“ und jeder Einzelne durch sein Leben dem allmächtigen Schöpfer Ehre erbieht, wurde niemandem untersagt, jeder hatte trotz der Pandemie tagaus tagein die völlige Freiheit, seinen Glauben in Tat und Wort zu bezeugen. Um dieses Thema geht es z.T. auch in der Besinnung in dieser letzten Ausgabe von MENNO informiert in diesem Jahr.

Berichte aus den verschiedenen Abteilungen lassen uns einen Einblick gewähren, was in diesem Jahr oder in den letzten Wochen und Tagen durchgeführt wurde. Für mich ist es als Redakteurin die letzte Ausgabe von MENNO informiert, nachdem ich diese Arbeit 14 Jahre verrichtet habe. Es hat mir viel Freude und Erfüllung gegeben und ich will mich bei jedem Leser, der mich in irgendeiner Form unterstützt hat, bedanken.

Ich wünsche allen Lesern & Leserinnen des Informationsblattes MENNO informiert Zufriedenheit, Dankbarkeit, Freude und Frieden in der Weihnachtszeit und auch für das Jahr 2021.

Hildegard Batista, Redakteurin ■



IMPRESSUM

Herausgeber

Die Zentralverwaltung der Asociación Civil Chortitzer Komitee und der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Anschrift

Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985

Chefredakteurin

Hildegard Batista

Tel.:(0985) 879 272 - mennoinfo@chortitzer.com.py

Korrekturlese:

Giesela Giesbrecht

Layout

Imprenta Friesen S.R.L.

Tel. 0981 633 858 - imprenta@friesen.com.py



Jesus ist auf diese Erde gekommen, Menschen in die Nachfolge zu rufen

Werte Leser und Leserinnen von Menno Informiert! Wir sind wieder an einem Jahresende angekommen. Das bedeutet, dass wir auch zu gleicher Zeit vor einem Jahresanfang stehen. Immer wieder feiern wir die Geburt Jesu. Jesus in der Krippe. Das ist symbolisch dargestellt. Und doch hat es manchmal den Anschein, dass Jesus für so Manchen immer noch ein Kind in der Krippe ist. In der heutigen Zeit haben wir so viele Gelegenheiten, diesem Jesus, der vor über 2000 Jahren auf diese Erde kam, als unseren persönlichen König zu bekennen, oder auch zu verleugnen. In Matthäus Kap. 5, 16 fordert Jesus uns auf und sagt: „Also lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Die Herausforderung für uns Menschen, die wir „Ja“ gesagt haben zu dem Ruf der Nachfolge, ist, Jesus durch unser Leben bekannt zu machen. Und das ist ganz praktisch im Alltag zu tun und zu sehen. Das Evangelium, das uns verkündigt worden ist, ist nach der Lehre Jesu ganz praktisch und leicht auszuleben. Leider sind es wir Menschen, die da solch hohe Theorien rausquetschen, die uns das Leben komplizierter und immer beschwerlicher machen. Wo Jesus uns doch so klar sagt in Matthäus 11,29 u 30: „Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“ Und wie scheint es uns doch manchmal so schwer zu sein, Jesus treu nachzufolgen und ihn unter allen Umständen klar zu bekennen? Er sagt uns doch in Matthäus 10,32 u 33: „Wer nun mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.“ Die Welt wird uns auf verschiedene Art und Weise immer mehr danach fragen, wer ist der, und was ist das für ein Christus, an den du sagst zu glauben? Was das Leben erschwert ist all das, was wir nach eigener Meinung, Kraft und Gutdünken verrichten. Jesus sagt, wenn wir es seinem Joch gemäß tun, dann wird's uns leicht sein. Die Zeit, in der wir heute leben, scheint gar nicht mehr so ganz einfach zu sein. Wer hatte gedacht, dass in diesem vergangenen Jahr plötzlich alles so ganz anders sein würde? Doch schon sind wir dabei, das Jahr abzuschließen.

Lieber Leser, was hat dich persönlich bewegt zu tun, was du getan hast? Ich möchte dich in diesem Schreiben noch einmal daran erinnern, dass Gott mit dir rechnet, dass du Seine Wahrheit auf dieser Erde vertrittst. Die Bibel erinnert uns daran, indem sie uns in 2.Korinther 5,20 sagt: „So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.“ Du und ich, wir haben einen klaren Auftrag Gottes, den die Welt heute hören muss. Ein Botschafter an Christi Statt hat dieser Welt unmissverständ-

lich eine Botschaft Gottes zu vermitteln. Wie will uns doch die Menschenfurcht ergreifen, die uns so leicht zum Schweigen bringt, wozu Jesus in Lukas 19,40 antwortet: „... Ich sage euch: Wo diese werden schweigen, so werden die Steine schreien“. Liebe Freunde, kann es sein, dass in unserer Umgebung die Steine schon schreien? Wo die Wahrheit verschwiegen wird, fangen die Steine an zu schreien. Wo die Botschafter an Christi Statt schweigen, fangen die Botschafter Satans an, immer mehr Lügen zu verbreiten. Vielleicht ist es in unserer Generation, heute mehr als nie zuvor, eine Herausforderung, in den Vordergrund zu kommen mit Gottes Auftrag an uns, seine Wahrheit in Liebe zu vermitteln. Es hat schon, und wird immer mehr zu Spannungen führen, wenn wir besorgt sein werden, Jesus getreu nachzufolgen. Und wenn wir ihm nicht treu nachfolgen wollen, dann ist sein Kommen „für uns“ auf diese Erde vergebens.

Lieber/e Leser/in, ich kann es nicht lassen, dass ich dir nicht noch die nächsten paar Verse aus Lukas 19, 41 u 42 zurufe: „Und als er nahe hinzukam, sah er die Stadt an und weinte über sie und sprach: Wenn doch auch du erkennstest zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen.“ Erkennen wir, zu unserer Zeit, was zu unserem Frieden dient? Kann es sein, dass Jesus auch heute noch über unser Dasein auf dieser Erde weint? Hast du bereits erkannt, dass Jesus für dich und deine Sünden gestorben ist? Die Reise hier für uns auf Erden wird nicht einfacher werden. Jesus sagt in Matthäus 10,34: „Ihr sollt nicht wähnen, dass ich gekommen sei, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert.“ Hier geht Jesus unmissverständlich von dem aus, dass sein Eifer für Heiligkeit und Gerechtigkeit Nachfolger sucht, die ihm mit einem ungeteilten Herzen folgen. Nichts auf dieser Erde kann uns wichtiger sein als der Herr Jesus. Jesus verließ die Herrlichkeit Gottes und kam auf diese Erde, um dein und mein Herz zu verändern. Er will dir nach seinem Reichtum nach Leben in der Fülle geben. Das ist der wahre Sinn von Weihnachten! Bist du offen dafür? Abschließend rufe ich allen Lesern die Worte Gottes gesprochen durch den Evangelisten Johannes aus 1.Johannes 3,18- 20 zu: „**Meine Kindlein, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. Daran erkennen wir, dass wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm damit stillen, dass, so uns unser Herz verdammt, Gott größer ist denn unser Herz und erkennt alle Dinge.**“ Amen!

Elando Penner ■



Werte Bürgerinnen und Bürger der Kolonie Menno, Mitglieder der ACCHK und CCH Ltda.!



Wieder stehen wir in der Adventszeit und blicken auf das verflossene Jahr zurück. Am Anfang des Jahres hätte es kaum einer für möglich gehalten, dass sich die Welt in einer kurzen Zeit so verändern könnte, wie dieses ab März der Fall war. Covid-19 wurde dabei das alles beherrschende Thema, ob zu Recht oder nicht, lass ich mal dahingestellt, denn die Meinung darüber spaltet die Menschheit wohl mehr als irgendein anderes Thema. Auf der anderen Seite war es die Trockenheit, die uns sehr zu schaffen machte. Auf einigen Stellen hält sie immer noch an, obwohl es auf anderen Stellen bereits ergiebige Niederschläge gegeben hat und Wasser und Weide für die Rinder wieder ausreichend vorhanden sind, wenn auch die Reserven noch nicht wieder aufgefüllt sind. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns weiterhin gnädig ist und den lebenspendenden Regen geben wird.

Heute will ich diese Gelegenheit nutzen und einen jeden auffordern, sich auf das wichtigste Ereignis der Menschheit zu konzentrieren, das es je gegeben hat. Die Sorgen des Alltags können uns die Freude rauben, wenn wir das zulassen. Ich bin mir bewusst, dass dieses eine Zumutung ist für die, die von den Sorgen um die wirtschaftliche Existenz, Krankheit oder der Trauer um den Verlust eines lieben Menschen geplagt werden. Trotzdem mache ich Mut, den Blick von unserer schwierigen Situation hin auf das Geschehen vor über 2.000 Jahren in Bethlehem zu richten, nämlich uns Zeit zu nehmen, um Gott für dieses wunderbare Geschenk zu danken.

Weihnachten ist ein Fest der Liebe, der Freude, des Friedens und des Dankens.

- **Liebe**, weil Gott uns zuerst geliebt hat. Dadurch werden wir aufgefordert, uns selbst und unseren Nächsten zu lieben. Aber auch denen, die es nicht gut mit uns meinen.

Die eventuell schlecht über uns reden oder uns gar schlecht behandeln. Gott möchte uns mit seiner großen Liebe erfüllen, damit wir diese Liebe an andere weitergeben können.

- **Freuen** können wir uns über das Geschenk von Weihnachten, das Gott uns gegeben hat, und über all das, was damit verbunden ist. Aber auch über gute Beziehungen, Freundschaften, Familie, Gemeinde, den Ehepartner. Ich finde viel Grund zur Freude.
- **Frieden** ist etwas Persönliches, das jedoch im zwischenmenschlichen Miteinander zum Ausdruck kommt. Frieden mit Gott zu haben ist die Voraussetzung dafür, in Frieden mit unserem Nächsten zu leben.
- Innerer Friede führt unweigerlich zur **Dankbarkeit**. Grund dazu haben wir ausreichend, wenn wir unsere Augen dafür öffnen wollen. Wir können und sollten Gott zu allererst für die Möglichkeit unserer Erlösung danken, welche durch die Geburt Jesu für uns einen sichtbaren Anfang hatte. Weiter können wir für den sozialen Frieden in unserem Land danken.

Ich bin Gott sehr dankbar, dass er uns in diesem Jahr ganz besonders geholfen hat, mit all den Herausforderungen fertig zu werden. Danke sage ich allen Mitgliedern, die uns als Verwaltungsrat tatkräftig unterstützt haben! Gemeinsam konnten wir die Herausforderungen bewältigen. Wir als CCH Ltda. und ACCHK sind in diesem Jahr eine privilegierte Gesellschaft gewesen! Wie viele haben nicht die Möglichkeit gehabt, zu arbeiten. Wir durften jeden Tag arbeiten (wenn auch nicht immer nach unseren Vorstellungen) und so ein übererwartet gutes Jahr abschließen.

*Allen Mitgliedern wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
im Kreise ihrer Familien und ein erfolgreiches neues Jahr.*



Informationen und Beschlüsse aus der Zentralverwaltung



Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)

1. Bonifikation auf den Kauf von Dieselöl – Korrektur

In der vorigen Ausgabe von MENNO *informiert* wurde in Punkt 5 der Informationen und Beschlüsse aus der Zentralverwaltung fälschlicherweise angegeben, dass die Rückzahlung auf Dieselkraftstoff Gs. 150 pro Liter betrage. Richtig ist jedoch, dass es Gs. 300 pro Liter waren.

2. Geschäftsführung der ACCHK

Der Verwaltungsrat hat entschieden, Herrn Norman Toews Giesbrecht ab dem 1. Januar 2021 als Geschäftsführer der ACCHK einzusetzen.

3. Anpassung der Abgabenprozentsätze für Zinsen und Pachtgebühren

Auf Vorschlag des Abgabekomitees hat der Verwaltungsrat eine Senkung der Abgabenprozentsätze auf Zinsen (von 8,6% auf 5%) und für Pachtgebühren (von 7,5% ebenfalls auf 5%) genehmigt.

4. Vertragliche Anstellung von internationaler Beraterfirma

Wie in der Oktober-Ausgabe von MENNO *informiert* bereits informiert, wurde die internationale Beraterfirma „London Consulting Group“ vertraglich angestellt, um die Arbeitsprozesse im Gesundheitswesen und der Sozialversicherung zu analysieren und Strategien zu entwickeln, die zu einer effektiveren Nutzung der vorhandenen Ressourcen und besseren Dienstleistung für unsere Mitglieder führen sollen. Die erste Phase (Diagnose) wurde inzwischen abgeschlossen. Dabei wurden viele Daten gesammelt, Umfragen gemacht und Daten analysiert. Nach der Vorstellung der Verbesserungspläne hat der Verwaltungsrat entschieden, diese in Zusammenarbeit mit der genannten Firma über einen Zeitraum von 48 Wochen einzuführen.

Vor etwa zwei Jahren wurde auch der Betrieb Handel von der Cooperativa Chortitzer Ltda. durch die genannte Beraterfirma analysiert, um Optimierungsvorschläge zu erarbeiten. Diese wurden dann aber auf Grund des Brandes vom Schlachthof und der Pandemie nicht eingeführt. Der Verwaltungsrat hat nun entschieden, die Umsetzung der Verbesserungspläne im Betrieb Handel im Jahr 2021 durchzuführen.

5. Strategische Pläne

Im Laufe des Jahres wurden der globale strategische Plan der ACCHK und die strategischen Pläne des Gesundheitswesens, Erziehungs- und Bildungswesens, Cooperación Vecinal und des Sozialdienstes überarbeitet. Die überarbeiteten Pläne

wurden dem Verwaltungsrat in zwei Arbeitsgemeinschaften vorgestellt, wo sie diskutiert und bearbeitet wurden, bevor sie endgültig angenommen und in Kraft gesetzt wurden.

6. Ernennung eines Vertreters der ACCHK in der Arbeitsgruppe für Tourismus

Im Hinblick auf den Bau des biozeanischen Korridors ist das nationale Tourismusekretariat (SENATUR) darum bemüht, den Tourismus im zentralen Chaco zu fördern. Der Verwaltungsrat hat Betriebsleiter Patrick Friesen als Vertreter von Chortitzer in der zu diesem Zweck gegründeten Arbeitsgruppe für Tourismus ernannt.

7. Landkauf in Lolita

Der Verwaltungsrat hat den Kauf eines Landstücks von rund 48 Hektar in Lolita, anliegend an der Wasserauffangfläche der Molkerei, genehmigt. Die Wasserreservoirs der Käsefabrik sind in den letzten Jahren bedeutend vergrößert worden, um den Wasserbedarf der Fabrik auch in längeren Trockenzeiten zu gewährleisten. Das hat unweigerlich auch eine Vergrößerung der Wasserauffangfläche zur Folge. Das genannte Landstück ist für diesen Zweck gut geeignet. Es wurde der Kooperative von Herrn Harry Harder zum Kauf angeboten.

8. Arbeitsplan und -chronogramm 2021 im Kampf gegen Geldwäsche

Der Verwaltungsrat hat den Arbeitsplan und das Arbeitschronogramm 2021 der „Unidad de cumplimiento ALD“ angenommen und in Kraft gesetzt. Darin werden die verschiedenen Aktivitäten vorgesehen, um Geldwäsche und Finanzierung von Terrorismus zu bekämpfen.

9. Kostenvoranschläge 2021

Auf der regulären Verwaltungsratsitzung am 4. Dezember wurden die Kostenvoranschläge der Betriebskosten und Neueinrichtungen der ACCHK und CCH Ltda. für 2021 vorgestellt und genehmigt, sie in der Form den Mitgliedern auf der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung zur Annahme vorzulegen.

10. Rückzahlungen auf Palosanto und Zinsen

Der Verwaltungsrat hat eine Rückzahlung im Konzept von „pago de menos“ auf Palosanto-Holz im Wert von Gs. 200 pro kg an Mitglieder genehmigt. Dieses betrifft die Lieferungen des laufenden Jahres. Weiter wurde eine Zahlung im Konzept von „cobro de más“ für Zinsen in Höhe von 7,5% genehmigt. Das bedeutet, 7,5% für alle erhaltenen Gutzinsen und gezahlten Schuldzinsen während des Jahres 2020.

11. Aufnahme neuer Mitglieder in die ACCHK

Im Dezember 2020 wurden folgende Mitglieder in die

ACCHK aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft: Alexei Manuel Teichrob Duarte, Nora Raquel Acevedo de Teichrob, Rudi Wiebe Siemens, Alma Friesen de Wiebe, Axel Bernabe Cruz Harder, José María González Balbuena, Patricia Anali Galo González, Katja Brigitte Dyck Willms, Heidi Ines Toews Reimer, Shirley Janine Kehler Braun, Gina Alexandra Gerbrand Harder, Tatjana Sawatzky Giesbrecht, Laura Sawatzky Giesbrecht, Juan Olfert Teichroeb, Guido Ivan Giesbrecht Giesbrecht, Romeo Jeremy Harder Peters, Juliane Kehler Sawatzky.

12. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Im Dezember 2020 sind folgende Mitglieder aus der ACCHK ausgetreten:

Gestorben: Alvin Wiebe Funk, Johann Peters Kehler.

Abgemeldet: Manuel Sebastian Kehler Dueck, Martin Wiens Kehler; Justina Dueck de Wiens.

13. Aufnahme neuer Mitglieder in die CCH Ltda.

Im Dezember 2020 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen: Heidi Ines Toews Reimer, Shirley Janine Kehler Braun, Gina Alexandra Gerbrand Harder, Tatjana Sawatzky Giesbrecht, Laura Sawatzky Giesbrecht, Jonny Olfert Teichroeb, Guido Ivan

Giesbrecht Giesbrecht, Romeo Jeremy Harder Peters, Juliane Kehler Sawatzky, Helena Dueck de Froese, Tina Penner de Toews, Helena Hiebert de Peters, Alexei Manuel Teichrob Duarte, Nora Raquel Acevedo de Teichrob, Rudi Wiebe Siemens, Alma Friesen de Wiebe, Axel Bernabe Cruz Harder, Jose Maria Gonzalez Balbuena, Patricia Anali Galo Gonzalez, Katja Brigitte Dyck Willms.

14. Austritt von Mitgliedern bzw. Erlöschen der Mitgliedschaft in der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Gestorben: Johann Dueck Wiebe, Benjamin Toews Giesbrecht, Andreas Froese Giesbrecht, Johann Peters Kehler.

Abgemeldet: Ernie Friesen Siemens, Willi Fehr Siemens, Bernhard Dueck Unger; Justin Nico Sawatzky Sawatzky, Chrissy Hiebert de Sawatzky, Tanja Gabriela Sawatzky Sawatzky, David Friesen Giesbrecht, Michael Alexander Kauenhoven Zacharias, Thomas Unger Eckert, Jamie Braden Toews Penner; Boris Detlef Friesen Sawatzky, Sandra Natalia Giesbrecht Zacharias, Martha Giesbrecht de Reimer, Irny Dueck Hiebert, Haidy Kehler de Dueck, Manuel Sebastian Kehler Dueck, Peter Zacharias Reimer; Juergen Joe Thiessen Kehler, Ory Elvis Giesbrecht Bergen.

Wilfried Klassen
Generalsekretär



Jahresüberblick der Geschäftsführung der CCH Ltda. 2020



Geschäftsführung:

Für die Geschäftsführung war das Jahr 2020 ein sehr bewegtes Jahr. Nach dem schon sehr bewegten Jahr 2019, das durch den Brand beim Schlachthof so ziemlich alle Planungen durcheinander brachte, hatten wir auf ein ruhigeres Jahr 2020 gehofft, wo wir wieder nach den Planungen und Kostenvoranschlägen arbeiten würden.

Leider kam es da auch ganz anders. Seit dem Ausbruch der Pandemie und der Verordnung von verschiedenen Maßnahmen seitens der Regierung, um die Verbreitung des Virus einzudämmen, standen wir täglich vor neuen, nie dagewesenen Tatsachen und Herausforderungen.

Da es sich um eine globale Pandemie handelt, die uns nicht nur lokal und national betrifft, sondern auch international, war das Ausmaß derselben schwer einzuschätzen.

Tatsache war, dass die internationalen Märkte ab März ca. 3 Monate sehr schwer liefen.

Auf nationaler Ebene lief der Markt besser, aber es kam zu Preiseinbußen, besonders im Fleischsektor:

Allgemein sind wir ganz bestimmt einer der am wenigsten betroffenen Wirtschaftssektoren in dieser Pandemie gewesen. Während sehr viele Geschäfte schließen mussten oder große Rückgänge in den Verkäufen registrierten, konnten wir unter Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen relativ normal arbeiten, da wir in der Primär- und Lebensmittelproduktion arbeiten. Da nach dem Inkrafttreten der Vorsichtsmaßnahmen eine große Ungewissheit herrschte, besonders in Bezug auf den Verkauf, wurden vom Finanzkomitee mehrere Maßnahmen erarbeitet und vom Verwaltungsrat in Kraft gesetzt, um die wirtschaftliche Stabilität und Liquidität der Kooperative zu gewährleisten.

Die allgemeine Trockenheit über die ganze Kolonie war ein anderer Faktor, der unseren Mitgliedern genauso zu schaffen gemacht hat oder mehr, als die Einschränkungen wegen der Pandemie. Im vorigen Jahr konnten schon sehr viele Mitglieder auf Grund der Überschwemmung nicht entsprechend Futterreserven machen. In diesem Jahr war es wegen der Trockenheit. Sehr vielen Produzenten sind die Futterreser-

ven ausgegangen. Als Kooperative haben wir versucht, den Mitgliedern so gut wie möglich zu helfen, sei es mit Krediten, Umprogrammierung von Krediten, Futtermittellieferung, Wassertransport usw. Vom AFD wurden etliche günstige Kreditlinien angeboten, die wir an unsere Mitglieder weitergeleitet haben. Das Jahr 2020 neigt sich wieder dem Ende zu. Genauso wie 2019 war es für uns ein besonderes Jahr mit vielen Herausforderungen.

Hier ein Überblick über die wichtigsten Produktionszweige und etliche Höhepunkte der ersten 11 Monate dieses Jahres:

Fleischsektor:

Für den Fleischsektor fing das Jahr entsprechend den Erwartungen an. Wegen der Trockenheit gab es in den ersten Monaten viel Angebot an Rindern. Nach der Einführung der Vorsichtsmaßnahmen, um die Verbreitung des COVID-19 einzudämmen, kam der Außenhandel für ein paar Monate praktisch zum Stillstand. Für den Schlachthof bedeutet das 60% des Verkaufs. Das Angebot an Rinder wurde wegen der Trockenheit immer größer, und da der Schlachthof erst teilweise wiederaufgebaut wurde und nur eine gewisse Anzahl an Rindern schlachten konnte, kam es zu einem Überangebot an Rindern, welche dann nach Möglichkeit an andere Schlachthöfe vermittelt wurden. Die Situation betraf alle Schlachthöfe im Land und hat selbstverständlich auf die Preise gedrückt. Der nationale Markt war trotz Pandemie stabil im Verkauf, obwohl die Preise auch zurückgingen. Leider ist der nationale Markt vom Volumen her ein sehr begrenzter Markt. Dank unserer eigenen Verkaufsstellen konnten wir den Absatz relativ stabil halten.

Milchsektor:

Für den Milchsektor war es ein normales Wirtschaftsjahr. Erstaunlicherweise konnte trotz Trockenheit und Futtermangel ein Anstieg der abgelieferten Milch von unseren Mitgliedern verzeichnet werden. Die Vermarktung auf dem nationalen Markt lief trotz Pandemie übererwartet gut. Die Verkaufsmengen sind nur minimal zurückgegangen, leider gab es jedoch bei vielen Produkten größere Preiseinbrüche beim Verkauf. So wie beim Fleischexport war auch der Export von Milchprodukten für mehrere Monate gehemmt. Wir haben versucht, die Preise für die Produzenten so stabil wie möglich zu halten, da sie auch durch eine schwere Zeit gingen.

Handelsabteilung:

Für die Handelsabteilung war dieses ein schweres Jahr. Die Verkäufe sind durch die Pandemie zurückgegangen. In den letzten 2 Monaten läuft es wieder etwas besser.

Bei den ECOP Tankstellen in Paratodo, Lolita, Bergfeld und Las Palmas konnten Renovierungsarbeiten vorgenommen werden, die zum größten Teil von ECOP S.A. bezahlt wurden. In ECOP Bergfeld wurden zusätzlich einige Erweiterungsbauten vorgenommen.

Die Arbeiten, um die Abteilung für Ersatzteile nach ECOP Loma Plata zu verlegen, sind in vollem Gang und sollen zum größten Teil noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Ackerbausektor:

Für diesen Sektor war es für einige Ackerbaukulturen trotz Dürre ein gutes Jahr. **In der Baumwollabteilung war es das Rekordjahr in der Geschichte von Chortitzer.** Die Sesamerträge waren allgemein auch nicht schlecht. Bei Mais, Soja und Saflor sah es jedoch nicht ganz so gut aus.

Die Ernten konnten ohne größere Zwischenfälle und Probleme verarbeitet und vermarktet werden, obwohl der Verkauf ins Ausland über einige Monate sehr schwer lief.

Für die Futterabteilung war es von der Produktionsmenge her auch ein sehr gutes Jahr. Es wurde weiter an der Installation der 2. Futterlinie gearbeitet.

Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung:

Für die Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung war dieses ein herausforderndes Jahr. Durch die Pandemie, Trockenheit usw. sind leider sehr viele Mitglieder in Zahlungsschwierigkeiten gekommen. Von der Kreditabteilung aus wurden alle Anstrengungen gemacht, um diesen Mitgliedern zu helfen. Dank AFD konnten auch einige gute Möglichkeiten zur Überbrückung und Neustrukturierung von Krediten mit günstigen Zinsen angeboten werden. Auch gibt es einige günstige Kreditlinien zur Reaktivierung der Wirtschaft.

Generell war zu beobachten, dass die Mitglieder in diesem Jahr vorsichtiger mit Krediten waren, da ab März vieles sehr ungewiss war.

Dienstleistungssektoren:

Es gibt viele Abteilungen, die nicht so direkt in der Produktion stehen, aber sehr wichtige Dienstleistungen anbieten, um die Produktion zu fördern und zu unterstützen. Unter diesen ist das SAP, die Transportabteilung, Schwermaschinenabteilung, Vertretung in Asunción, Buchführung, Informatik, Personalabteilung und das Landbüro. Obwohl diese Bereiche vielleicht nicht direkt in der Produktionskette stehen, wäre sie aber ohne diese Dienstleistungsbetriebe überhaupt nicht möglich. In all diesen Betrieben gab es Höhepunkte und Tiefen. Generell ist das Jahr in diesen Betrieben auch gut verlaufen.

Finanzen:

Die Finanzen liefen in diesem Jahr übererwartet gut. Gleich nach Inkrafttreten der Beschränkungen wurden Sparmaßnahmen eingeführt und die Neueinrichtungen bis aufs Notwendigste reduziert.

Verschiedene Faktoren haben während des Jahres dazu beigetragen, dass die Liquidität während des Jahres sehr angestiegen ist. Zum einen war es die Kassierung des Schadenersatzes von der Versicherung vom Brand beim Schlachthof, zum anderen auch der Anstieg des Kontoguthabens, da viele Mitglieder wegen der Trockenheit Rinder verkaufen mussten und vorsichtig mit Investitionen waren. Wie schon erwähnt, waren die Mitglieder auch vorsichtiger mit der Aufnahme von Krediten, was dazu führte, dass mehr Kredite zurückkassiert als vergeben wurden. Dank der hohen Liquidität konnten im Laufe des Jahres sämtliche Bankschulden, die als operatives Kapital für die CCH Ltda. aufgenommen wurden, zurückgezahlt werden. Es handelt sich dabei sowohl um kurzfristige als auch um langfristige Kredite. Momentan hat die CCH Ltda.

keine Bankkredite, die sie für operatives Kapital und/oder für Investitionen nutzt, sondern nur AFD Kredite, die direkt an die Mitglieder weitergeleitet werden. Um die hohe Verfügbarkeit sinnvoll anzulegen, wurde ein Großteil in mutuale Fonds investiert, ein Teil als Spareinlagen in Banken angelegt und auch eine kleinere Menge an andere Produktionskooperativen ausgeliehen. Momentan bleibt die Verfügbarkeit hoch, aber ganz bestimmt werden die Mitglieder nach dem Regen auch wieder mehr in ihre Viehfenzen und in die Ameisen- und Unkrautbekämpfung investieren, sodass die Liquidität etwas zurückgehen wird. Auch wird es in den kommenden Monaten mehr Geld für den Wiederaufbau des Schlachthofes brauchen. Momentan geht es der CCH Ltda. finanziell historisch gut. Aus diesem Grund wurden auch schon etliche Nachzahlungen in verschiedenen Konzepten gemacht und weitere werden bestimmt folgen. Die Absicht der CCH Ltda. ist und bleibt immer, den Großteil des erwirtschafteten Resultates an die Mitglieder zurückzuzahlen.

Allgemeines:

Die vorgezogene Kapitalisierung konnte in diesem Jahr plangemäß nach dem Kostenvoranschlag durchgeführt werden. Der Kapitalisierungsprozess ist wichtig, um ein gesundes Wachstum unserer Kooperative zu gewährleisten, besonders jetzt, wo größere Investitionen wie der Wiederaufbau des

Schlachthofes bevorstehen. Dank der gesunden Kapitalisierungsprozesse der letzten Jahre sind wir relativ gut durch die 2 schweren Jahre gekommen.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für ihre positive Mitarbeit. Nicht immer ist es möglich, jeden Einzelnen zufriedenstellend zu bedienen. Von der Geschäftsführung und den Betrieben aus sind wir aber bemüht, unser Bestes zum Wohl unserer Mitglieder zu geben, selbstverständlich im Rahmen unseres Statutes und der Reglemente.

Ich bedanke mich auch beim Verwaltungsrat, der die Arbeit der Geschäftsführung begleitet und unterstützt hat.

Ein besonderer Dank gilt auch den Betriebsleitern, Abteilungsleitern und den 3.000 Mitarbeitern, die keine Mühe gescheut haben, die Ziele der CCH Ltda. zu erreichen. Sie sind es, die Tag für Tag darum bemüht waren, die Richtlinien und die strategischen Pläne umzusetzen. Allen ein herzliches Dankeschön! Wir erwarten auch im kommenden Jahr euren Einsatz und eure Mitarbeit.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Mitarbeitern besinnliche Weihnachtstage in den Kreisen eurer Familie und allen ein gesegnetes neues Wirtschaftsjahr 2021.

*Randy Ross Wiebe
Geschäftsführer der
Cooperativa Chortitzer Ltda.*



Informationen von der Kredit-, Sparkassen- u. Kontoabteilung

Rückzahlung

Das Jahr 2020 war für die meisten von uns Menno-Bürgern ein ganz besonderes Jahr mit sehr vielen neuen Herausforderungen. Wirtschaftlich hatten viele schwer zu kämpfen. Trotz der Pandemie und Dürre im zentralen Chaco hat die Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung bis Ende Oktober ein Resultat von etwas über 19 Milliarden Guaranies erwirtschaftet. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat bestimmt, einen großen Teil vom Resultat zurück an die Mitglieder, die ihre Kredite in Ordnung haben, zu zahlen (cobro de mas). Das Resultat generiert sich, indem dass Mitglieder ihr Geld bei der Kooperative einlegen (Spareinlagen), und die Kooperative es wieder an die Mitglieder ausleiht (Kredite). Aus diesem Grund wurde beschlossen, dass die Rückzahlung auf Zinsen auf Kredite wie auch auf Spareinlagen gemacht wird.

Zurückgezahlt werden 7,5% der gezahlten Schuldzinsen von normalen Zinskrediten, die vom 1. Januar 2020 bis zum 27. Dezember 2020 gezahlt wurden. Dieses gilt für diejenigen, die ihre Kredite bis zum 27. Dezember in Ordnung haben. Bei der Rückzahlung bedeutet es, wo der gezahlte Zinssatz 10,5% (aktueller Zinssatz) war, und von diesen gezahlten Zinsen

werden 7,5% zurückgezahlt (Abschlag), dass letztendlich nur 9,7125% ($10,5\% \times (1 - 7,5\%)$) gezahlt wurden.

Auch werden 7,5% auf die kapitalisierten Gutzinsen nachgezahlt. Das bedeutet, dass alle Spareinlagen, die vom 1. Januar 2020 bis zum 25. Dezember 2020 kapitalisiert oder ausgezahlt wurden, bekommen Ende Dezember einen Zuschlag von 7,5% auf die ernannten Zinsen. Zum Beispiel, ein Sparvertrag auf 5 Jahre hat einen Zinssatz von 8,5%, wenn dieser im Jahre 2020 kapitalisiert oder ausgezahlt wurde, werden Ende Dezember 7,5% auf die Zinsen ($8,5\% \times (1 + 7,5\%)$) ausgezahlt, also kommt es bis einen Zinssatz von 9,1375%.

Von der Abteilung bedanken wir uns bei den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und wünschen eine segensreiche Weihnacht und ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr 2021!

*Im Namen der Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung
BL, Florian Reimer*



Erneuerungen bei ECOP Anlagen von Chortitzer (Teil 2)



In der *MENNO informiert* Ausgabe von November gaben wir allgemeine Erklärungen zu den verschiedenen Erneuerungen und Erweiterungsbauten bei einigen ECOP Anlagen von Chortitzer und stellten die ECOP Paratodo vor. In dieser Ausgabe stellen wir die ECOP Lolita vor:

ECOP Lolita

Die aktuelle ECOP Tankstelle wurde im Jahre 1998 in Betrieb genommen, und von Heinz Plett gebaut. Die Kontrollarbeit (fiscalización) machte Herr Francisco Schubaius. Damals war diese Tankstelle eine der modernsten und größten im zentralen Chaco, bzw. Paraguay. Der Abteilungsleiter damals war Herr Oskar Sawatzky, unter seiner Aufsicht wurde die Tankstelle gebaut.

Im Jahre 2019 wurden die Brennstoff-Tanks ersetzt. Die ökologischen Doppelwand-Brennstofftanks sind der Marke GSM und werden unter brasilianischer Lizenz in Paraguay fabriziert. Auch wurden die Zinkleitungen mit speziellen Plastikleitungen ersetzt, welche 20 Jahre Garantie haben, und vier neue Zapfsäulen amerikanischer Herkunft wurden installiert.

Im Jahre 2020 hat man dann eine größere Reifenlagerhalle von 233 m² gebaut, die alte Reifenlagerhalle von 95 m² als Shop umgebaut, was 36% mehr Shop ausmachen. Auch wurden die Wellblechplatten des Daches ersetzt, so wie auch die Struktur des Daches gründlich aufgearbeitet, da dieses schon ziemlich beschädigt war. Man hat auch einen größeren Teil der elektrischen Installation erneuert. ECOP Lolita gehört zu den Tankstellen in Chortitzer, welche die erste "bomba sumergible de naftas" hat, also eine Pumpe, die direkt im Tank ist und somit auch keiner ein Geräusch wahrnimmt, wenn man tankt, und das Pumpen bei extrem heißen Tagen gewährleistet.

Die ECOP Tankstelle Lolita hat eine Reifenwerkstatt, einen größeren Shop (der dieses Jahr vergrößert wurde), Reifenlagerhalle und sogar eine Autowaschanlage.

Diese Tankstelle zeichnet sich dadurch aus, dass sie eines der meisten Kunden pro Zapfsäule in der Kolonie hat. Im Angebot an Brennstoff hat man 2 Dieselarten, so wie 3 Naftaarten, zusätzlich



Verkäufe in Lolita			
Año	Reifen in Anzahl	Öle in Gs	Liter Brennstoff
2014	1.183	551.381.710	2.189.781
2015	1.455	576.164.913	2.231.997
2016	1.679	646.414.704	2.491.608
2017	2.011	740.068.718	2.695.032
2018	1.901	738.758.935	2.607.692
2019	1.688	746.372.416	2.572.775
2020	1.351	727.674.216	2.152.465

Die Daten von 2020 ist bis Ende September, die Jahre davor ist das ganze Jahr.

noch Flugzeugnafta und Kerosin in Behältern. Hinzu kommen noch viele Reifen verschiedener Marken und Größen, Öle und Schmierstoffe, sowie ein Shop mit Produkten zum Essen und Trinken.

Heute hat die Tankstelle 7 deutschsprachige Mitarbeiter und

2 Indianer und wird von Sektionsleiter Paul Klassen angeleitet, mit Aufsicht von dem Filialleiter Orlando Giesbrecht.

Haiko Olfert, BL Handel



GEK



Vom 30. November bis zum 2. Dezember fand ein Einführungskursus statt, aufgrund dessen sich die Teilnehmer um eine Mitgliedschaft in der ACCHK und/oder CCH Ltda. bewerben dürfen. Hier die Teilnehmer:

Adelmar Alexis Veron Froese, Alexa Tatiana Friesen Neufeld, Alma Friesen de Wiebe, Anderson Arsenio Batista Dyck, Berniko Giesbrecht Ayala, Bianca Toews Ens, Cassie Dyan Sawatzky Froese, Cornelius Reimer Hiebert, Daniel Doerksen Friesen, Eliane Michell Schaefer Penner, Erik Tobias Toews Löwen, Gin-Luca Daniel Wiens Neufeld, Gloria Peters Schroeder, Janek

Samuel Funk Doerksen, Joanna Natalie Wieler Pörtl, Jody Michelle Enns Doerksen, Joanna Natalie Wieler Pörtl, Jody Michelle Enns Doerksen, Joey Andre Penner Froese, Jonathan Daniel Sawatzky, Juliane Kehler Sawatzky, Junior Andres Espinoza Regier, Ken Elvio Andre Unrau Niessen, Laura Bettina Sawatzky Giesbrecht, Lena Friesen Blatz, Maik Henry Harder Derksen, Miranda Heidi Friesen de Reimer, Mirko Peters Harder, Rasalind Funk Toews, Rudi Wiebe Siemens, Sebastian Reimer Klassen, Steffi Siemens Servin, Tatjana Vera Sawatzky Giesbrecht und Trevor Jesko Harder Funk.

Hanna Hiebert

RRHH hat 3.867 Mitarbeiter registriert

Die Asociación Civil Chortitzer Komitee (ACCHK) und die Cooperativa Chortitzer Ltda. (CCHK) hatten Ende November zusammen 3.867 Mitarbeiter. Davon arbeiten 829 im Bereich der ACCHK und 3.038 im Bereich der CCH Ltda..

Im Betrieb RRHH schauen wir, so wie auch alle anderen Betriebe, auf ein besonderes Jahr zurück. Der Umgang mit den Mitarbeitern und die richtige Führung im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften ist ohnehin eine tägliche Herausforderung, und im vergangenen Jahr kamen zusätzlich die krassen Einschnitte und Vorschriften, die es zu erfüllen galt in Bezug der Vorsichtsmaßnahmen COVID-19.

Anfänglich lief noch alles ziemlich informell ab; aber sehr schnell merkten wir, dass wir uns wohl sehr strikt den wöchentlichen Neuordnungen seitens des Ministeriums anzupassen hätten,

um nicht angeklagt zu werden und das Risiko einzugehen, unsere Betriebe ganz schließen zu müssen. Vor allen Dingen aber war und ist unser Bestreben, unsere Mitarbeiter und Kunden vor der Ansteckung möglichst zu schützen.

In Chortitzer wurde ein **“Equipo de Respuesta a la Pandemia”** gegründet und nach den gesetzlichen Vorschriften eingesetzt, welches im Betrieb RRHH integriert ist. Da wir in den letzten Jahren schon große Anstrengungen gemacht hatten, Mitarbeiter im Bereich der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu schulen, konnten wir diese Techniker in kurzer Zeit auf dem Gebiet der Sicherheitsvorkehrungen in Bezug auf COVID – 19 vorbereiten und in ihrem Arbeitsumfeld einsetzen. Hier gilt allen unseren Mitarbeitern eine Anerkennung, die sich trotz des Gefühls des eingeschränkt seins doch diesen Maßnahmen anpassten und ihr Bestes getan

haben, damit die Betriebe weiter funktionieren konnten. Wir mussten außerdem lernen, so viel wie möglich zu digitalisieren, was auch bestimmt seine großen Vorteile in Zukunft haben wird. Wir haben viele Arbeitsgemeinschaften und Fortbildungen online gemacht.

Da niemand wusste, wohin uns diese Situation im wirtschaftlichen Bereich treiben würde, wurden auch bei den Gehaltsanhebungen und Neueinstellungen von Mitarbeitern drastische Kürzungen vorgenommen. Durch die einmalige Zahlung einer "Gratificación" von 3% auf das gesamte Gehalt vom Januar bis Ende Oktober sollte ein Dank für den Einsatz an jeden Mitarbeiter übermittelt werden. Dieser Prozentsatz wurde vom Verwaltungsrat festgelegt und Ende November an jeden Mitarbeiter gezahlt.

Prämie Chortitzer, "Empleador del año 2020"

(Arbeitgeber des Jahres 2020)

Von der Redaktion der Zeitschrift "5 Dias" wird seit 4 Jahren eine Studie gemacht über Unternehmen in Paraguay. Das Hauptziel der Auszeichnung ist, Unternehmen anzuerkennen, die sich für die Entwicklung des Landes engagieren. Die Voraussetzungen sind u.a. den Mitarbeitern ein geeignetes Arbeitsumfeld zu bieten, das Wachstum der Mitarbeiter zu fördern und auch die legalen und formellen Anforderungen zu erfüllen. Zu den Unternehmen, die prämiert wurden, zählt auch Cooperativa Chortitzer Ltda. nun schon das 4. Jahr in Folge. Wir sind froh, unter diesen Unternehmen verzeichnet sein zu dürfen, und es macht gleichzeitig Mut, uns auch in Zukunft tatkräftig auf diesem Gebiet einzusetzen. Durch ein gesichertes Arbeitsumfeld können wir als Chortitzer zum Wohl der Familien und darüber hinaus beitragen.

Im Laufe des Jahres haben wir verschiedene Kurse für Mitarbeiter organisiert. Unter anderem auch den Einführungskurs für neue Mitarbeiter, der zweimal monatlich durchgeführt

wird. Hier galt es uns in kleineren Gruppen zu organisieren und sie nach dem vorgeschriebenen Protokoll zu gestalten.

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz oder auch „Seguridad y Salud Ocupacional“ SYSO

In diesem Bereich sind wir im vergangenen Jahr sehr gut vorangekommen, indem wir ständig an Verbesserungen der Vorbeugung von Arbeitsunfällen in den Betrieben arbeiten. Dabei legen wir großen Wert auf die Schulung der Mitarbeiter. Wir haben bis Ende November 40 Techniker der Klasse C ausgebildet und im Februar 2021 schließt eine weitere Gruppe von 23 Mitarbeitern denselben Kurs ab. Zwei Mitarbeiter haben den "Diplomado en Liderazgo de Seguridad Industrial" auf Grund eines Kurs' per Internet erhalten. Außerdem laufen ständig Kurse in den Betrieben selbst, wo Mitarbeiter für Hilfestellungen in Notsituationen vorbereitet werden.

Die Kaplanarbeit war in diesem Jahr ganz besonders gefordert. Viele Mitarbeiter suchten Gespräche und Orientierung. Dabei ist uns die integrale Begleitung des Mitarbeiters wichtig. Außer den Kurzandachten in den Betrieben und Beratungen, die die Mitarbeiter suchten, wurden auch von dieser Abteilung aus Kurse organisiert und durchgeführt.

Organisation und Prozesse oder "Organización & Procesos" ist ein neuer Bereich in RRHH. Es bedeutet so viel wie die Arbeitsabläufe in den Betrieben zu organisieren, die Prozesse zu formalisieren und zu optimieren. Das verlangt eine ständige Verbesserung und Aktualisierung derselben. Die Dokumente werden dem Standard der Qualitätsnorm von ISO 9001 angepasst.

Hanna de Wiebe
Betriebsleiterin vom Personalamt ■



Weihnachtsmarkt 2020

- einmal anders

Das Sprichwort: „Not macht erfinderisch!“ hat sich auch in diesem Jahr zum Thema Weihnachtsmarkt bewiesen. Es war uns von der Organisation her klar, dass der Weihnachtsmarkt in der schon bekannten Form auf dem Parque Pioneros in





diesem Jahr nicht stattfinden würde.

Da kam die Idee, es auf die Höfe zu verlagern. Es ist anders, aber nicht weniger schön! Da gilt unsere volle Anerkennung den Standinhabern, die keine Mühe und Anstrengung gescheut haben. In dieser Form kommen viele Ideen und Talente der Einzelnen zum Vorschein.

Die Organisation eines solchen Weihnachtsmarktes ist eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Da ist Teamarbeit gefragt und Egoismus hat da wenig zu suchen. Ziel bei all diesem ist, Weihnachtsstimmung zu schaffen, sei es durch Dekoration, Lieder und Musik, Besinnung, die Gemeinschaft und gutes Essen. Dieses wollen wir auch nicht aus den Augen verlieren. In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit!

Esther Sawatzky ■



INICIO DE CLASES

NOTEBOOK ASUS



NOTEBOOK HP



...Y MUCHOS ACCESORIOS MÁS

Abteilung Milchproduktion

Hitzestress bei Milchvieh

Das Thema Hitzestress ist jedes Jahr von großer Bedeutung für uns hier im Chaco. Es ist uns bekannt, dass die Kühe sehr stark unter der Hitze leiden. Leider ist es allgemein nicht bekannt, wie teuer der Hitzestress kommt, bzw. wieviel Geld der Milchbauer dadurch verloren geht.

Wie dieses aussieht, ist in den folgenden Daten zu sehen:

Hitzeproduktion einer Kuh, in 100 Watt Lampen verglichen (Hoard's Dairyman Magazine, May 2000)

- Eine Person produziert so viel Wärme wie eine Lampe von 100 Watt.
- Eine Holsteinkuh produziert so viel Wärme wie 9 Lampen von 100 Watt.
- Auf jede 4,5 Lt Milch produziert die Kuh Wärme wie 1 Lampe dazu.
- Eine Kuh mit 45 Lt Milch produziert Wärme wie 19 Lampen von 100 Watt
- Direkter Sonnenschein gibt noch einmal Wärme wie 16 Lampen von 100 Watt dazu.

Eine Hochleistungskuh muss also die Wärme von 35 Lampen (100 Watt) loswerden.



Abb. 1: Kuh mit Anzeichen von starkem Hitzestress.

Foto: K. Kaethler

Die Folgen von Hitzestress bei Hochleistungskühen:

- Schlechtere Futtermittelverwertung
- Niedrigere Leistungskurve
- Weniger Fett und Protein in der Milch
- Mehr somatische Zellen in der Milch
- Geringere Trächtigkeitsrate

Hitzestress je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit

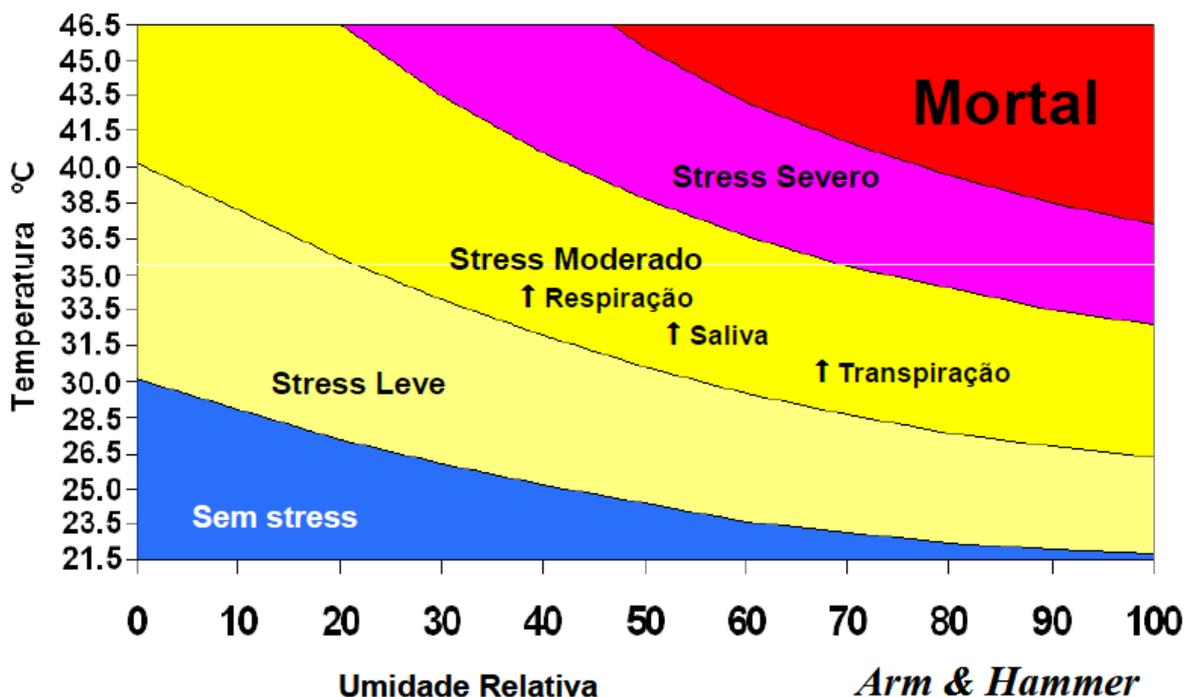


Abb. 2: Grafik der Beziehung zwischen Temperatur und Luftfeuchtigkeit

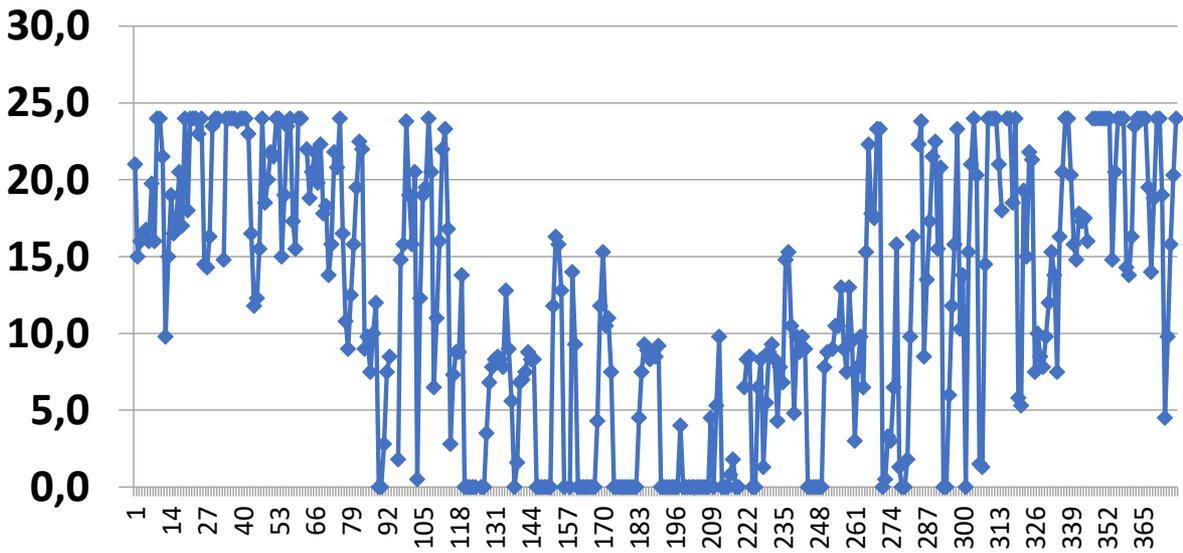
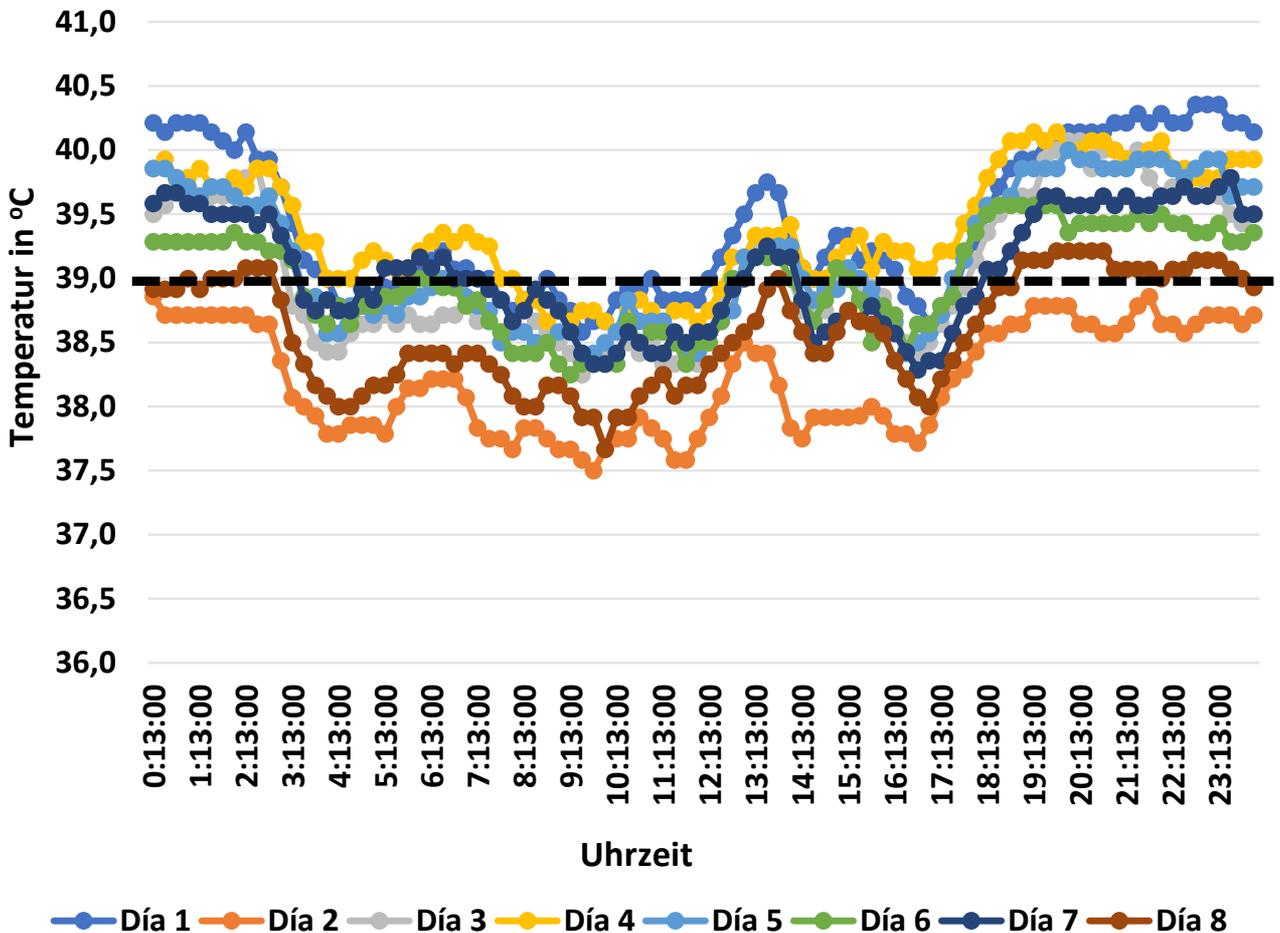


Abb. 3: Hitzestress im Chaco (Stunden in Hitzestress/Tag – Jahr 2012). Quelle: Eigenes Archiv, Daten SAP 2012

Effekt des Kühlsystems bei Milchkühen:



Grafik: Effekt der Kühlung auf die Körpertemperatur der Kühe. Bei 5 Kühlungen pro Tag liegt die Körpertemperatur allgemein im normalen Bereich. Quelle: Gerardo Arrúa, Februar 2019



Abb. 4: Kühlung der Kühe auf Lag. Capitan – 2018

Foto: K. Kaethler

- Höhere Zwischenkalbezeit (ZKZ)
- Geringe Euterentwicklung vor der Kalbung und geringere Milchleistung

Der Hitzestress ist nicht nur alleine die Umwelttemperatur, sondern hat mit der Luftfeuchtigkeit zu tun. Je höher die Luftfeuchtigkeit, desto stärker ist der Hitzestress bei der gleichen Temperatur (siehe **Abb. 2**)

In der Tabelle (**Abb. 3**) sehen wir, wie viel Hitzestress die Kühe hier im Chaco aushalten müssen. Diese Daten wurden auf der Versuchsstation Isla Poí gehoben.

Um den Hitzestress zu dämpfen, müssen die Kühe gekühlt werden, z.B. mit Berieselung und Ventilation.

Wir haben auf Laguna Capitán 8 Kühen 8 Tage lang jede 15 Minuten die Körpertemperatur gemessen. Die Kühe wurden 5mal pro Tag für 30 Minuten gekühlt (Berieselung und Ventilation). Nachts wurden die Kühe nicht gekühlt. In der **Grafik** sind diese Daten zu sehen. Wir sehen, dass die Körpertemperatur tagsüber allgemein im normalen Bereich liegt.

Dr. Kornelius Kaethler
Abteilung Milchproduktion
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



Abteilung Fleischproduktion

Strategische Mineralsalz-Zufütterung beim Fleischvieh

Minerale sind ein Teil der Nahrung, die jedes Rind zur Produktion und zum Wachstum braucht. Das Lebendgewicht eines Rindes besteht zu 4-5% aus Mineralen. Diese bekommt es, natürliche, durch Futter und Wasser. Dabei sind die verschiedensten Mineralien sehr unterschiedlich. Einige braucht das Rind verhältnismäßig viel (von Kalzium und Phosphor braucht es mehrere Gramm pro Tag), andere braucht es nur wenig (von Kupfer, Zink, Jod braucht es nur Milligramme pro Tag). Auch die Funktion von jedem Mineral ist sehr verschieden, Kalzium und Phosphor dienen unter anderem dem Knochenaufbau; Kupfer und Zink vor allem für die Fruchtbarkeit und für ein gutes Abwehrsystem und dadurch für die Gesundheit des Rindes.

Damit das Rind sich gut entwickelt, müssen alle Minerale in richtiger Menge zur Verfügung stehen (manche sind in Überdosis giftig). **Was wir beachten sollten, wenn ein Rind gute Genetik hat, und schneller wächst oder mehr Milch fürs Kalb produziert, ist der Bedarf an Mineralen auch automatisch höher.**

Im Chaco haben wir den Vorteil, dass unsere Böden viele Minerale enthalten. Deshalb wird man auch nicht oft klare Symptome von Mineral-Mangel finden. Auch die Art des Futters, ob grüne oder trockene Weide, oder ob das Wasser mehr Salze enthält oder weniger, tragen dazu bei, dass Mineralmängel stärker oder schwächer sind. Mängel von Mineralen, die im Chaco beim Fleischvieh auftreten und welche auch durch Analysen bestätigt wurden, sind u.a. die vom Kupfer, Zink, Selenium und Jod.

Zeichen von Mineralmangel im Allgemeinen sind Flecken auf der Haut des Rindes und Verfärbung der Haare (sehen schmutzig und lang aus); besonders hinter den Schultern. Auch Parasiten, wie Zecken, tauchen schneller auf. Probleme mit den Klauen können auch auf einen Mineralmangel hinweisen, da diese zur Stärkung beitragen.

Damit die Rinder eine gute und ausreichende Mineralzufuhr kriegen, ist das Füttern von Mineralsalz oder Mineralblöcken, wo das Rind täglich Zugang hat, die sicherste Methode.

Durch das Spritzen von Mineralen und Aufbaumitteln verabreicht man nur kleine Mengen und der Körper kann nur wenig davon speichern (hauptsächlich Kupfer und Jod) und nur über geringe Zeit. Das wäre eher geeignet für Situationen, wo momentan ein Bedarf auftritt.

Da die Minerale direkt auf die Fruchtbarkeit und die Gesundheit der Rinder Einfluss haben, tragen sie zur Verbesserung der Trächtigkeit bei.

Auch beim Jungvieh hat die Mineralsalz-Zufütterung einen positiven Effekt auf die Gesundheit und das Wachstum.

Die Optionen, die dem Bauer zur Verfügung stehen, sind mehrere, deshalb ist es gut, sich zu informieren, welches Produkt in welcher Jahreszeit und bei welchen Rindern das Passende wäre.

Dr. Thomas Hiebert
Abteilung Fleischproduktion
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



Abteilung Pflanzenbau

Dattelanbau

Die Dattelpalme und deren Anbau zur Ernte sind schon seit mindestens 4000 v.Ch. bekannt. Im alten Orient und bis heute zählt die Dattel zu den Grundnahrungsmitteln. Das Fruchtfleisch enthält 65% Fruchtzucker (spendet über 3000 Kalorien/Kg), 2,5% Ballaststoffe, 2% Proteine und ist eine gute Quelle von Eisen, Kalium und Kalzium. Die Dattelpalme produziert nicht nur relativ viel Nahrung, sondern auch außergewöhnlich lange (bis über 100 Jahre) und unter schwierigen biologischen und klimatischen Umständen. Besonders bekannt ist die Toleranz auf hohe Temperaturen und hohe Salzgehalte im Boden oder Bewässerungswasser. Dank dieser Qualitäten wird sie schon in der Bibel als „Baum des Lebens“ erwähnt.

Zwar ist die Dattelpalme unter uns eingewanderten Chacobewohnern wohl schon seit der Ansiedlung bekannt und die Dattel beliebt. Es wurden hier bis vor einem Jahr noch keine kommerziellen Plantagen angelegt. Dieses ist zum einen bedingt durch die Schwierigkeit, an zuverlässiges Material zu gelangen, das in den Ländern mit großflächigem Anbau weitgehend selbst gebraucht wird, zum anderen aber auch durch die Notwendigkeit, ausreichend Wasser für eine Frucht mit guter Qualität herbeizuschaffen, um einen hohen Ertrag zu erzielen. Zurzeit ist eine neu gegründete Aktiengesellschaft dabei, im westlichen Chaco, mit Grundwasser aus Tiefbrunnen, eine kommerzielle Plantage anzulegen und hat dafür im Labor vervielfältigte Medjool Dattelpalmen aus Israel importiert.

Als einzelne Bäume im Hinterhof oder Garten sind jedoch verteilt durch die ganze Kolonie Dattelpalmen zu finden, viele von diesen sorgfältig vom Eigentümer bei der Blüte bestäubt und um die Weihnachtsfeiertage geerntet. In Neuanlage sind besonders hohe und wohl über 60 Jahre alte Exemplare zu bestaunen (siehe **Abb 1**), die am Rande einer Senke so natürliche Bewässerung bekommen (wie in vielen Oasen in Nordafrika und mittlerem Osten) und regelmäßig gute Frucht tragen, wenn sie bestäubt wurden.

Kommerzielle Produktion

Die Welternährungsorganisation FAO schätzt die kommerziell angebaute Dattelproduktion auf rund 8,5 Millionen Tonnen. Davon wird fast die Hälfte in Ägypten, Saudi Arabien und Iran produziert. Weit die größte Menge Datteln werden lokal konsumiert (über 90%), aber besonders hochwertige Sorten, weitgehend aus Israel, Palästina und USA, werden mit steigender Tendenz nach Europa, Ozeanien, Nord- und Südamerika importiert.

Dattelgärten sind mit viel Aufwand und Handarbeit verbunden, auf dem Feld wie bei der Sortierung und Verpackung. Zu den modernsten und mechanisiertesten Dattelplantagen gehören die in USA (weitgehend Kalifornien), Mexiko und



Abb. 1.: Dattelpalmen in Neuanlage. 2015



Abb. 2. Personenkräne im Dattelanbau. Jordantal, Israel. 2018

Israel. Trotzdem werden hier fast fortlaufend bis zu 10 Personen/Ha angestellt. Dattelbäume müssen beschnitten, später die Blüten bestäubt, dann ausgedünnt und geerntet werden. Das Ausdünnen ist eine wichtige Praxis, um die geeignete kommerzielle Größe zu erreichen. Das alles wird bei Dattelbäumen, die älter und höher werden, erschwert, wo dann Personenkräne eingesetzt werden müssen (siehe **Abb 2**). Zusätzlich wird nach der Ernte, entweder reif direkt von der Palme oder aus Nachreifereinrichtungen,



Abb. 3.: Modernes Sortier- und Verpackungshaus

die Dattel je nach Sorte entweder direkt tiefgefroren oder getrocknet und danach entweder gefroren oder direkt verkauft. Dazu gehören Packhäuser, in denen die Ernte gesäubert, sortiert und verpackt wird (siehe **Abb 3**). Je nach Gefriertertemperatur kann die Ernte über mehrere Monate bis zu einem Jahr gelagert und angeboten werden.

Quellenangabe

- Zaid, A. (ed). Date Palm cultivation. FAO. Rome, 2002.
- FAOSTAT. On line: <http://www.fao.org/faostat/es/#data/QC>
- Augstburger, F. et al. Date Palm. Organic farming in the tropics and subtropics. Naturland e.V. 1st ed. Germany, 2002.

Ing. Agr. Mark Hiebert
Abteilung Pflanzenbau
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



CREA (Creación Regional Experimental Agrícola)

CREA ist ein Zusammenschluss von Bauern zur gegenseitigen Fortbildung durch Erfahrungsaustausch. Sie werden begleitet von einem technischen Berater und haben dadurch einen erleichterten Zugang zu technischer Information. In Menno gibt es CREA Gruppen in den Sektoren von Milch-, Fleisch-, Schaf- und Agrarproduktion.

CREA ist die beste Fakultät für Produzenten. Die Idee vom Zusammenschluss von CREA stammt aus Frankreich, schon Anfang des vorigen Jahrhunderts.

Dr. Anton Friesen - Servicio Agropecuario

CREA Sur

Die CREA Sur wurde am 8. August 2007 von 11 Milchbauern mit Unterstützung vom SAP Chortitzer gegründet. Die Mitglieder der CREA treffen sich monatlich reihum auf einem der Betriebe. Dabei geht es darum, diesen Betrieb zu besichtigen und sich darüber auszutauschen. Hin und wieder werden zu diesen Treffen auch Fachkräfte eingeladen, um über ein aktuelles Thema ihres Sektors zu informieren.

Am 2. Dezember feierte die CREA Sur ihren diesjährigen Abschluss. Bei dieser Gelegenheit teilten die Mitglieder u.a. mit, was ihnen dieser Zusammenschluss bedeutet. Hier einige Aussagen:

- In diesem Jahr konnten wir uns durch die Zeit der Pandemie und der Trockenheit, die ganz besondere Herausforderungen an uns stellte, gegenseitig unterstützen.
- Der monatliche Austausch über Alltagsthemen und Fragen, die den Einzelnen auf seinem Milchbetrieb beschäftigen, ist lehrreich.
- CREA ist wie eine praktische Schule.
- Wenn Neuigkeiten im Bereich der Technologie, sei es im Milchsektor oder im Anbau von Silage, aufkommen, können wir uns gegenseitig unterstützen, weitere Fortschritte zu erzielen.
- Der Bau der Milchpulverfabrik war eine Motivation, in der Milchproduktion zu wachsen.
- Um zu bestehen, braucht eine CREA-Gruppe Einigkeit und Vertrauen.
- Durch Informationen über gewisse Missgeschicke oder



Mitglieder der CREA Sur.

Krankheiten im Betrieb muss der andere nicht auch noch dasselbe durchmachen, da man offen darüber spricht.

- Neue bzw. junge Milchbauern bekommen durch die CREA entsprechende Beratung und Unterstützung.
- Das detaillierte Heben der Daten ermöglicht nicht nur den Produzenten, sondern auch dem SAP und der Verwaltung, notwendige Schritte zu unternehmen oder Entscheidungen zu treffen bezüglich Futter, Technologie, Kredite, usw.
- Die Beratung und Begleitung von Seiten des SAP ist positiv zu schätzen.

Auf dem Abschlusstreffen führte Dr. Anton Friesen anhand einer Präsentation eine Zusammenfassung der 6 Betriebe vor. Dabei wurde der allgemeine Durchschnitt an Milchproduktion ab 2007 von allen Betrieben gezeigt und vergleichsweise dazu die Daten der einzelnen Betriebe. Interessant zu bemerken war, dass der gesamte Durchschnitt eine ausgeglichenerere Linie darstellte als der Produktionsdurchschnitt der einzelnen Betriebe. Bei seinen Ausführungen betonte Friesen, dass vor allem die Genetik ein ausschlaggebender Punkt in der Milchwirtschaft ist und dass diese bei Weitem nicht genutzt wird; d.h. es könnte noch mehr an Liter Milch pro Kuh produziert werden.

Neben der CREA-Gruppe gibt es in Paratodo seit 2015 auch einen **Maschinenring**, dem MAQ-Sur S.A., dem 11 Mitglieder angehören. Diese S.A. verfügt über eine selbst-



fahrende Silomaschine mit Craker, um die Kleinkörner zu knacken, eine Sämaschine und über drei Kipp-LKWs. Der Maschinenring gibt den Mitgliedern die Möglichkeit, das Korn zum gegebenen Zeitpunkt als Silage einzufahren, um nicht aufgrund fehlender Maschinen Verluste einbüßen zu müssen. Der Start dieses Maschinenrings, so die Mitglieder, war im Grunde genommen riskant; doch heute weiß man, dass dieser Zusammenschluss Zukunft hat und manch weitere Projekte entwickelt werden können. Dr. Anton Friesen unterstrich, dass die CREA Sur positiven Einfluss über die Mitglieder hinaus hat und somit einen multiplikatorischen Charakter erfüllt.

Die Redaktion

Ceramica TOBA S.A.

Wir bieten unsere Kunden eine Vielfalt von Ziegeln für alle möglichsten Bauarten an.

Komm, und überzeug dich selbst! *Gute Preise und gute Qualität!* Auch bieten wir den Lieferservice an.



Tel: 0984 998 997 • Loma Plata • E-Mail: tobasa12@hotmail.com

HIEBERT
MotoShop S.R.L.

Venta de Motos, Repuestos y Accesorios
Tel: Pcia. (0991) 4323 245-811 0952-800
E-Mail: motoshop@chaconet.com.py

Sea-Doo
SPARK TRIXX



Jahresüberblick der Geschäftsführung der ACCHK 2020



Das Jahr 2020 war für die ACCHK ein sehr bewegtes und außergewöhnliches Jahr. Der Ausbruch der Corona Pandemie hat unsere Pläne auf den Kopf gestellt und es waren Kreativität und Anpassung gefragt. Bereits die vorangegangenen Jahre waren besondere Jahre, die durch verschiedene nicht vorhersehbare Faktoren sehr stark die Arbeitsweise und den Haushaltsplan beeinflusst haben, wie z.B. teilweise Überschwemmungen in der Kolonie, Trockenheit oder Schlachthofbrand. 2020 waren es die allgemeine Trockenheit und die Pandemie, die das Leben in der ACCHK besonders geprägt haben. Wir haben wieder einmal gesehen, dass wir nicht alles einplanen können, was uns begegnet. Es wurde sehr viel Flexibilität von den verantwortlichen Personen und den Mitarbeitern verlangt.

Folgende Faktoren haben im vergangenen Jahr einen großen Impact auf unsere ACCHK gemacht:

- Das Wetter, das weitgehend die Produktion und damit die Abgaben bestimmte. Die Trockenheit hat bei den Mitgliedern viele Zusatzkosten verursacht und die Produktion gedrosselt.
- Der Gesundheitszustand der Mitglieder, der die Motivation und Arbeitsfähigkeit der Mitglieder und auch die Ausgaben der Krankenversicherung beeinflusst. Durch die Covid-19 Pandemie und die damit zusammenhängenden angeordneten sanitären Maßnahmen sind weniger Personen krank gewesen, was allgemein als sehr positiv zu werten ist.
- Die von der Regierung angeordnete Quarantäne und die dadurch verursachten Veränderungen, besonders im Bereich der Schulen und sozialen Aktivitäten, haben das soziale Leben weitgehend lahmgelegt.

Mit sehr viel Verständnis und Hingabe haben alle Beteiligten, Betriebsleiter, Eltern, Lehrer/innen und alle anderen Mitarbeiter aus allen Betrieben das Beste aus der gegebenen Situation gemacht. Dieser Einsatz ist sehr lobenswert und zeigt wieder einmal unseren starken Willen und die Solidarität der Mitglieder untereinander.

Durch das Verbot der Versammlungen konnte das Jahr 2019 noch nicht mit einer Generalversammlung abgeschlossen werden.

Trotz der genannten Schwierigkeiten war 2020 für die ACCHK ein erfolgreiches Jahr, gemessen an den Zielen. Obwohl die Aktivitäten auf ein Minimum beschränkt werden mussten und der Unterricht nur in virtueller Form durchgeführt werden

konnte, konnte das Schuljahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die Einnahmen durch Abgaben liefen besser als voranschlagt und die Ausgaben wurden durch ein rigoroses Sparprogramm, das sofort bei Eintritt der Quarantäne in allen Betrieben eingeführt und konsequent eingehalten wurde, drastisch gesenkt, so dass ein Überschuss von ca. 18 Milliarden Gs. erwirtschaftet wurde.

Die geplanten Neueinrichtungen in den Betrieben wurden auf das Allernotwendigste gekürzt.

Unter anderem haben sich die Geschäftsführung und die Betriebe mit folgenden Aktivitäten bzw. Ereignissen besonders beschäftigt:

- Die Anpassung und Durchführung des Haushaltsplans an die reale Situation durch ein gemeinsam erarbeitetes Sparprogramm.
- Bezirksbesuche und Informationsversammlungen mit den Dorfschulen in allen Bezirken.
- Erstellung bzw. Überarbeitung der strategischen Pläne der ACCHK, des Gesundheitswesens, des Sozialwesens, des Erziehungs- und Bildungswesens und vom Betrieb Cooperación Vecinal.
- Überarbeitung der Reglemente der Pflegeheime Eben Ezer, Shalom und Paratodo.
- Einschreibung des Pflegeheims Eben Ezer in die Abteilung für Senioren beim Gesundheitsministerium.
- Durchführung einer Qualitätsanalyse im Gesundheitswesen und der Sozialversicherung durch die internationale Firma „London Consulting Group“.
- Planungen und die Erstellung des Haushaltsplans für 2021.

Eine besondere Herausforderung ist immer wieder, den ca. 10.800 begünstigten Personen qualitative und zufriedenstellende Dienstleistungen in den 8 Dienstleistungsbereichen anzubieten. Um diese Dienstleistungen zufriedenstellend anbieten zu können, sind gute Einrichtungen, qualifizierte Mitarbeiter, genügend Finanzen und entsprechende Reglementierungen notwendig. Alle diese Voraussetzungen waren uns gegeben. Was uns im vergangenen Jahr eingeschränkt hat, waren die Begrenzungen aufgrund der Pandemie. Es gibt immer wieder Situationen, wo die Ansprüche der Mitglieder nicht nach ihren Vorstellungen erfüllt werden können. Wir bitten da um Verständnis.

Die ca. 850 Mitarbeiter sind ein sehr wichtiger Faktor, um den Auftrag der ACCHK zufriedenstellend zu erfüllen. Bis heute

sind fast 90% unserer Mitarbeiter Mitglieder der ACCHK. Die Betriebsleiter sehen sich als ein Team, das sich gegenseitig unterstützt und die ihre betrieblichen Entscheidungen im Hinblick auf den gemeinsamen Auftrag der ACCHK abstimmen. Diese Teamarbeit wird durch die monatlichen Betriebsleitersitzungen gefördert und gestärkt, wo man sich gegenseitig über das Geschehen in den Betrieben informiert und alle gemeinsamen Fragen bespricht.

Die positive Mitarbeit der Mitglieder ist notwendig, damit unser gemeinsames Vorhaben zum Erfolg führt. Danke an alle Mitglieder für eure Unterstützung.

Die Planungen für das bevorstehende Jahr 2021 sind gemacht worden. Der Haushaltsplan ist erstellt und vom Verwaltungsrat angenommen worden. Wir hoffen, dass im März die Generalversammlungen durchgeführt werden können, um die letzten zwei Jahre formell abzuschließen und den Haushaltsplan 2021 anzunehmen.

Als Geschäftsführer der ACCHK lege ich diese Arbeit nach 7-jähriger Tätigkeit zum 31. Dezember 2020 nieder. Es waren für mich sehr arbeitsreiche und erfüllte Jahre. Ich danke Gott, der mich durch diese Jahre wunderbar geführt und bewahrt hat. Ich danke meiner Familie für die ständige Unterstützung. Ich danke dem Präsidenten und dem Verwaltungsrat für das Vertrauen und die Unterstützung, die sie mir entgegengebracht haben. Ich danke auch ganz besonders den Betriebsleitern für den unermüdlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Im Anschluss eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Erweiterungen, die in den letzten 7 Jahren in der ACCHK durchgeführt wurden:

I. Erweiterungen der Dienstleistungen und Neueinrichtungen

- a. Bau der Intensivstation und Geburtenabteilung beim Hospital Loma Plata.
- b. Umbau der Parkplätze beim Hospital und Pflegeheim in Loma Plata.
- c. Bau der Musikschule und des Kulturzentrums und dadurch

die Förderung der kulturellen Veranstaltungen und der musikalischen und kulturellen Talente.

- d. Renovierung und Einrichtung der Aula magna als Sitz des Betriebs Kommunikation und Kultur und als Heimatmuseum. Einrichtung des Pionierparks.
- e. Erweiterung einiger Einrichtungen in den Primar- und Sekundarschulen.
- f. Erweiterungen der Einrichtungen in den Pflegeheimen nach Notwendigkeit.
- g. Einführung der Möglichkeit zur Pflege zuhause.

2. Finanzen

- a. Überarbeitung des Abgabenreglements im Jahr 2014 und Einführung desselben im Januar 2015.
- b. Allgemeine Senkung der Prozentsätze der Abgaben in den Jahren 2017 und 2019.
- c. Aufstockung des Reservefonds der ACCHK bis auf ca. 37 Mrd. Gs.
- d. Während 6 Jahren konnte ein Überschuss der Abgaben erwirtschaftet werden, wovon neben der Aufstockung des Reservefonds insgesamt ca. 45 Mrd. Gs. an die Mitglieder zurückgezahlt wurden. Das Jahr 2019 schloss mit einem Defizit von rund 10 Mrd. Gs. ab.

Ich schaue mit Zufriedenheit auf diese Zeit zurück und wünsche meinem Nachfolger, Herrn Norman Toews, viel Erfolg und Gottes Segen für diese herausfordernde Arbeit.

Wir wollen das Jahr 2021 wieder unter Gottes Geleit stellen und ihn darum bitten, einem jeden persönlich auf seine Verantwortung hinzuweisen und unser gemeinsames Vorhaben zu segnen. Es ist für unsere Zukunft von lebenswichtiger Bedeutung, dass wir unsere Nachbarn nicht vergessen, wenn es uns so gut geht.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Mitarbeitern der ACCHK ein gesegnetes und erfolgreiches Jahr 2021.

Elmer Ginter Sawatzky
Geschäftsführer der ACCHK



Abgabenabrechnung 2020

Die Abrechnung der Abgaben 2020 und Programmierung der Abgaben für das Jahr 2021 müssen wieder gemacht werden. Diese soll in Loma Plata am 18. Januar beginnen, wie in dem beiliegenden Plan zu sehen ist. Wenn die Ausgangsbeschränkungen es erlauben, soll die Abgabenabrechnung normal nach Plan durchgeführt werden. Sollte es aber wieder Beschränkungen geben, werden wir uns mit Medien bedienen, wie Telefon, Emails, usw., um die Abrechnungen dann durchzuführen.

An der Abrechnungsform, wie diese durchgeführt wird und welche Unterlagen gefordert werden, wird sich nichts ändern. Die festen Abgaben bleiben konstant, außer diejenigen, die nach einem Schlüssel berechnet werden, variieren ein wenig. Die Prozentsätze für die variablen Abgaben wurden überprüft und bleiben konstant, außer der Prozentsatz für Pacht und Zinsen wurden angepasst auf 5%. Diese Anpassungen gelten ab dem 1. Januar 2021 und können bei der Abrechnung der Abgaben für das Jahr 2020 noch nicht berücksichtigt werden.



Abgabenabrechnung und Datenangabe 2020

Informationen an die Mitglieder der ACCHK

Um die Abgabenabrechnungen und Datenangaben besser durchführen zu können, werden die Mitglieder der ACCHK gebeten, in der Woche zu erscheinen, wo in alfabetischer Reihenfolge der jeweilige Familienname dran ist. Die Mitglieder in den Bezirken werden gebeten, in ihren Bezirken abzurechnen.

Kalender für die Abrechnung 2020 Januar bis März 2021

Für Mitglieder, die ihr Konto in Loma Plata haben.

Woche	Konto Nr.		Familiennamen
	Von	Bis	
18. Januar - 23. Januar	01-04	A - D	
25. Januar - 30. Januar	05-06	E - F	
1. Februar - 6. Februar	07	G	
8. Februar - 13. Februar	08-10	H - J	
15. Februar - 20. Februar	11-13	K - M	
22. Februar - 27. Februar	14-17	N - Q	
2. März - 6. März	18-19	R - S	
8. März - 13. März	20-22	T - V	
15. März - 20. März	23-26	W - Z	

Bemerkungen:

- Die Mitglieder werden gebeten, folgende Daten dabei zu haben:
- Movimiento Sigor von Senacsa vom Jahr 2020.
 - Daten von Privatland (Privattitel).
 - Buchführungsdaten
 - Feste Einlagen in anderen Institutionen.

In **Paratodo** und **Lolita** soll die Abrechnung vom **25. Januar bis zum 6. Februar** gemacht werden.

In **Campo León** vom **25. Januar - 30. Januar**.

In **Buena Vista** vom **8. - 13. Februar**.

In **Asunción** vom **8. - 13. März**.

Christov Dueck
Betriebsleiter ■



London Consulting beim Gesundheitswesen der ACCHK

London Consulting ist eine internationale Beraterfirma. Sie sind in Paraguay schon seit mehreren Jahren tätig und haben viele Unternehmen und Betriebe in der Verbesserung ihrer Betriebsprozesse geholfen. Darunter kommen auch die Milchverarbeitungsanlage „Lácteos Trebol“ und das Hospital Concordia Neuland.

Der Verwaltungsrat der Asociación Civil Chortitzer Komitee hat auf ihrer Sitzung im Oktober 2020 beschlossen, dass die Betriebe des Gesundheits- und Versicherungswesen der ACCHK die erste Phase mit London Consulting machen sollten. Die erste Phase ist die „fase diagnóstica“, wie London Consulting sie nennt. In dieser Phase sammeln die „consultores“ (so nennt London Consulting ihre Fachkräfte) viele Daten aus dem Betrieb. In unserem Fall ging es nicht um Daten der Patienten (diese wurden nämlich nicht zur Verfügung gestellt), sondern um Daten, welche die Arbeitsprozesse (nicht die medizinischen) beinhalten. Auch wurde eine Umfrage bei den Patienten gemacht. Bei dieser Umfrage ging es darum, dass die Patienten die Bedienung im Hospital auswerten konnten. Etwas über 800 Personen haben an dieser Umfrage teilgenommen. Ich bedanke mich bei einem jeden der daran teilgenommen hat. Drei Stichpunkte haben uns in dieser ersten Phase die Richtung angezeigt: Zufriedenheit bei der Patientenbedienung, Arbeitsprozesse und deren Effektivität und Digitalisierung unserer Arbeitsprozesse.

Nachdem die „fase diagnóstica“ in rund drei Wochen abgeschlossen wurde, hat der Verwaltungsrat der ACCHK beschlossen, auch den zweiten Teil durchzuführen. In diesem Teil, der für uns etwa 48 Wochen dauern soll, geht es um die Umsetzung der Verbesserungsvorschläge in den Betriebs-

prozessen. Wir erhoffen uns dadurch auch eine Verbesserung im Patientendienst. Wir planen Mitte Februar 2021 damit zu beginnen. Es wird voraussichtlich ab Anfang Januar ein „Consultor“ zusammen mit den Informatikern an der Verbesserung vom Informatiksystem arbeiten.

Ein Sprichwort sagt: „Nichts ist so sicher wie der Wandel“. Im Bewusstsein, dass auch das Durcharbeiten unserer Arbeitsprozesse mit Wandel zu tun hat, wird auch dieses Unterfangen nicht reibungslos sein. Wenn es jedoch zur Verbesserung unserer Arbeit und dann auch unseren Patienten zugutekommt, sind wir der Meinung, dass es sich lohnen wird. Es wird auf alle Fälle eine arbeitsintensive Zeit werden, da dieses zu der normalen Arbeit hinzukommt. Deshalb bitte ich um gute Mitarbeit und Verständnis. Resultate solcher Prozesse sind eher mittel- und langfristig zu erwarten.

Mit solchen Beraterfirmen zu arbeiten hat auch immer mit einer erheblichen Investition zu tun. London Consulting verspricht (wurde auch mit Daten nachgewiesen) in kommerziellen Unternehmen eine Rückgewinnung der Investition in einem Jahr von bis 5:1. Da es bei Dienstleistungsbetrieben aber nicht darum geht, Gewinne zu erzielen, konzentrieren sie sich auf die Arbeitseffektivität und Dienstleistungsqualität. In der Vorstellung nach der ersten Phase („fase diagnóstica“) hat London Consulting eine Rückgewinnung durch Optimierung von 0,7:1 in einem Jahr vorgesehen. Mit anderen Worten wird es etwa 1,5 Jahre dauern, bis wir das investierte Geld in diesem Prozess zurückgewonnen haben. Wenn wir dadurch die erhofften Verbesserungen im Betrieb erreichen, bin ich fest davon überzeugt, dass es eine lohnenswerte Investition sein wird.

Jerry Sawatzky, BL Hospital ■

Molkerei-Friedhof in Loma Plata – ein Kapitel schließt ab

Am 4. Dezember gab es beim Friedhof auf dem Gelände der Molkerei in Loma Plata ein Treffen von Gemeindeleitern der Nordmenno-Konferenz, dem Präsidenten der Cooperativa Chortitzer Ltda., Gustav Sawatzky und dem Betriebsleiter von Lácteos Trebol, Christian Harder, mit dem Ziel, das Thema des Friedhofes offiziell und formell abzuschließen.

Bei dieser schlichten Feier äußerte der Konferenzleiter Hildor Funk sich positiv darüber, dass dieser Friedhof, der von 1938 – 1968 genutzt wurde, entsprechend der Erwartungen zusammgezogen und mit einem Gedenkwall versehen ist. Uwe Friesen von der Geschichtsabteilung gab einen Überblick über die verschiedenen Friedhöfe in Loma Plata und Umgebung, wo sie in den Jahren von der Ansiedlung bis

heute errichtet worden sind. Als Betriebsleiter von Lácteos Trebol gab Christian Harder den Anwesenden Informationen über die geographische Lage des bestandenen Friedhofes und Oberschulze Gustav Sawatzky betonte, dass der frühere Friedhof beim Bau der Pulvermilchfabrik, so wie von der Konferenz erwünscht, respektiert worden ist und dass dieser Akt dazu beitragen soll, dieses Kapitel abzuschließen und dass es zu den Akten gelegt werden kann.

Dieser Friedhof war der erste Friedhof Sommerfelds und entstand neben einer Schule, die 1939 östlich in der Nähe der Kolonieeinrichtungen Industrierwerk, Handelshaus und Kolonieverwaltung errichtet wurde. Den Grabsteinen und Holzkreuzen nach wurden hier 110 Leute begraben. Zahl-



Links: Präsident der CCH Ltda. Gustav Sawatzky und rechts Konferenzleiter Hildor Funk.

reiche Gräber waren unkenntlich, weil sie durch einfache Holzkreuze gezeichnet waren und das Namensregister der Bestatteten unvollständig war.

Als dann die Pulvermilchfabrik gebaut werden sollte, war dieser Friedhof ein Thema, das über mehrere Jahre u.a. auch von der Nordmenno-Konferenz diskutiert wurde. Man einigte sich darauf, den Friedhof zusammen zu ziehen und einen Gedenkwall aufzustellen, welches im März 2020 gemacht wurde. Auf diesem Gedenkstein sind fünf Platten angebracht. Diese zeigen gemeinsam nach oben, ein Symbol für das Leben im Himmel nach dem Tod. Auf vier Platten befinden sich die bekannten und bestätigten Namen und auf der mittleren Platte allgemeine Informationen über den Friedhof.

Die übriggebliebenen Grabsteine säumen den Sockel und sollen so als Erinnerung an die Verstorbenen dienen.

In diesem Sinne wurde dieses Kapitel seitens der Verwaltung und der Nordmenno-Konferenz abgeschlossen.

Die Redaktion ■

Cooperación Vecinal

Rückblick 2020

Das verflossene Jahr war für uns in der interkulturellen Arbeit ein Jahr, das hohe Ansprüche an die Mitarbeiter stellte und auch vieles Geplante auf die Probe stellte oder gar verschwinden ließ. Trotz allem wollen wir in dieser Ausgabe über erreichte Ziele informieren und hervorheben, was man trotz komplexer Situation machen konnte.

1. Die vier AMH Kassen, die wir verwalten, sind der Rückhalt für die Gesundheitsarbeit auf den Siedlungen. Ohne diese könnte man wenig oder gar nichts tun. Wir haben in diesen Kassen im Zeitraum Januar bis Oktober 2020 ein Durchschnittswachstum an Einkommen von 8% im Vergleich zum selben Zeitraum 2019 zu verzeichnen. Das bedeutet, 1. dass die Arbeitgeber, trotz komplexer Situation, in den meisten Fällen vorschriftsgemäß die Versicherung für ihre Angestellten gezahlt haben, und 2. dass vor Ort, wo die Dienstleistung geboten wird, eine transparente und sorgfältige Verwaltung der Gelder stattgefunden hat.
2. In den Abkommen mit den vier Indianersiedlungen verpflichteten wir uns, die entsprechende Buchhaltung der Siedlung zu machen. Auf diesem Gebiet hatten wir uns für 2020 vorgenommen, ein neues System einzuführen. Dazu kamen dann ganz neue Reglementierungen von Seitens der Regierung, was Präsentierung der Daten anging. Das alles zusammen war eine ganz große Herausforderung für die Berater und Verwalter/innen und Buchhalter. Heute können wir sagen, dass wir hier auf dem aktuellen Stand sind, und monatlich die Teilresultate und Ausführung des Kostenvoranschlages auf der Hand haben.
3. Die Konsumläden auf den Indianersiedlungen sind ein wesentlicher Teil der gemeinschaftlichen Einrichtungen. Einmal ist dieses ein Treffpunkt, um zu kommunizieren und Beziehungen aufzubauen. Andererseits ist dieses auch

eine Form, Gewinne zu generieren, um für den gemeinschaftlichen Kostenvoranschlag beizutragen. Im Vergleich zum Zeitraum Januar bis Oktober 2019 haben die Konsumläden trotz komplexer Umstände ein stabiles Einkommen zu verzeichnen. Das bedeutet, dass die Verwalter derselben bestrebt waren, gute und wertvolle Ware anzubieten und das gewonnene Geld dann auch sehr effektiv verwaltet haben. Zum anderen zeugt diese Stabilität auch von der noch existierenden Kaufkraft der Indigenen.

4. Im Bereich des Genossenschaftswesens und der damit zusammenhängenden Produktion waren wir aufgefordert, kreativ mit der Situation umzugehen. Starke Trockenheit, Wasser- und Futtermot, bis hin zum Verlust von Produktionsrindern, trieben Produzenten und Berater an die Grenzen. Der Verfall der Milchproduktion im Laufe des Jahres von über 50% brachte den Kleinkooperativen große Finanzschwierigkeiten. Dank einer objektiven und zähen Verwaltung und Beratung derselben und großartiger Spenden konnte man einen großen Teil der Produzenten und deren Produktion aufrechterhalten und gezielt für einen Fortbestand ermutigen.
5. Die geplanten Aktivitäten im Bereich der Frauenarbeit konnten auf Grund der Quarantäne nur begrenzt durchgeführt werden. Trotzdem stimmt es uns dankbar, dass wir gerade in dieser sehr speziellen Zeit einigen Familien wertvolle und zeitgemäße Werkzeuge für ihr Heim mitgeben konnten.

Norman Toews
Betriebsleiter ■



Weihnachtsmarkt bei Mujer Creativa in Campo Aceval



Am 21. November 2020 wurde bei Mujer Creativa ein kleiner Weihnachtsmarkt veranstaltet. Mujer Creativa ist in Campo Aceval zuhause und wurde mit dem Ziel gegründet, Frauen aus der Nachbarschaft eine finanzielle Hilfe durch Nährarbeit zu geben. Die Initiative kam von einigen Frauen aus Paratodo und zurzeit wird es zusätzlich auch von der Nachbarschaftskooperation der ACCHK unterstützt.

Es wird auf Bestellung genäht, von Arbeitsuniformen mit Logo bis hin zu Bettwäsche. In den vergangenen Jahren wurden auch verschiedene Kurse angeboten, wie Nähen und Kochen. Solche Kurse sollen ab dem nächsten Jahr wieder regelmäßig durchgeführt werden.

In den vergangenen Jahren wurden die Produkte von Mujer Creativa auch immer wieder auf den Rodeos ausgestellt. Doch durch die Überschwemmung im letzten Jahr und die Pandemie in diesem Jahr fiel dieses zeitweise ganz aus.

Daher kam die Idee, vor Ort einen Weihnachtsmarkt zu organisieren. Dazu wurde zuerst nach Erlaubnis bei der „Junta Vecinal“ von Campo Aceval gefragt. Nach ihrer Zustimmung wurde dann alles ordnungsgemäß vorbereitet.

Das Ziel war, Kunden und Freunde von Mujer Creativa einzuladen und die Produkte auszustellen und zu verkaufen.

Zusätzlich wurde einigen Produzenten aus der Gegend angeboten, ihre Produkte auf diesem Markt zu verkaufen. Darunter waren „Palosanteros“ und ein Tischler, die mit ihrer Ware zum Markt beitrugen. Andere Frauen aus Campo Aceval haben Obstsalat, Salz- und Süßgebäck zum Kauf angeboten.

Der Markt fand am 21. November 2020 zwischen 16:00 und 20:00 Uhr statt und es kamen sehr positive Rückmeldungen. Die meisten Besucher kamen aus Paratodo, besahen die Ausstellungen, kauften sich was zum Essen und genossen die Gemeinschaft im kleinen Kreise.

Das Ziel ist, jährlich einen Markt durchzuführen und somit



den Produzenten vor Ort die Möglichkeit zu geben, ihre Produkte auszustellen.

Wer weitere Informationen zur Arbeit von Mujer Creativa haben möchte, darf sich gerne unter folgender Nummer melden: 0983 782 242.

Jasmin Naguele, Verwalterin von Mujer creativa

2. Bauernmarkt der Produzenten aus Cruce Boquerón

Von der Nachbarschaftskooperation der ACCHK aus arbeiten wir mit Familien aus der Gegend von Cruce Boquerón. Da eines der gesteckten Ziele ist, ein diversifiziertes Einkommen für die Familie zu generieren, haben wir im vergangenen Jahr spezifisch mit den einzelnen Familien und Komitees gearbeitet, um dieses zu erreichen.

Am 12. Dezember fand der zweite Bauernmarkt oder „Feria agropecuaria“ mit den Produzenten aus diesem Beratungsprogramm statt. Wenn wir die Vielfalt der angefertigten Sachen und Produkte aus der meistens kleinen Landwirtschaft sehen, merkt man, dass die Möglichkeiten und Ressourcen vor Ort vorhanden sind. Es brauchen keine großen Geschenke von draußen gebracht werden, sondern einfach den Leuten beratend und mutmachend zur Seite stehen. Die Lösung der eigenen Probleme soll, wenn eben möglich, jede Familie selber herbeiführen.

Auch dieser Markt war ein voller Erfolg für uns als Berater und für die Produzenten. Einen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass alles gemacht werden konnte und an die, die durch ihren Kauf der Produkte diese Produzenten unterstützen.

Norman Toews, Betriebsleiter ■





Radio FM Loma Plata

Im November haben wir eine Umfrage zum Radio gemacht und wollen die Resultate mit euch teilen. Zur Erinnerung, das Radio ist ein lokaler Sender, daher wurde die Umfrage auch lokal gehalten.

84,3% der Hörer hören Lieder, Programme usw. in Deutsch, 51,4% in Spanisch, danach Plattdeutsch mit 34,3% und abschließend Englisch und Guarani.

Auf die Frage: **“Was hörst du am liebsten?”**, antworteten 98,6% mit Lieder, 22,9% mit Predigten, 14,3% mit Nachrichten und 12,9% mit Programme.

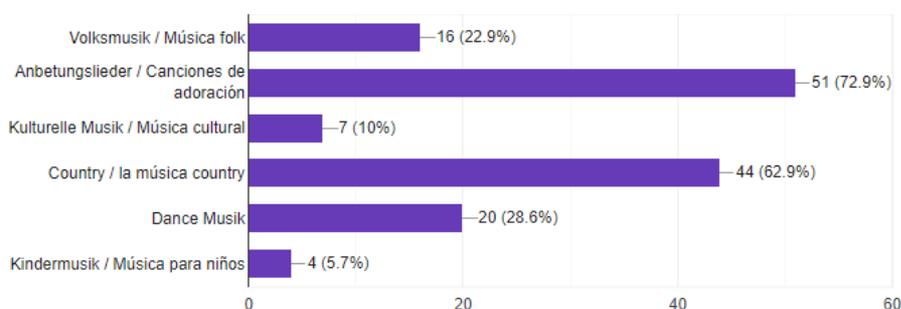
Lieblingssendungen gab es so einige, so verschieden wie die Leute sind, so verschieden die Geschmäcker. Oft genannt wurden Ekj ran und Gospel Country, sowie die Predigt am Montagabend.

Am Meisten wird am Vormittag Radio gehört (65,7%), gefolgt von mittags (42,9%), nachmittags (28,6%) und abends (27,1%) bildeten das Schlusslicht.

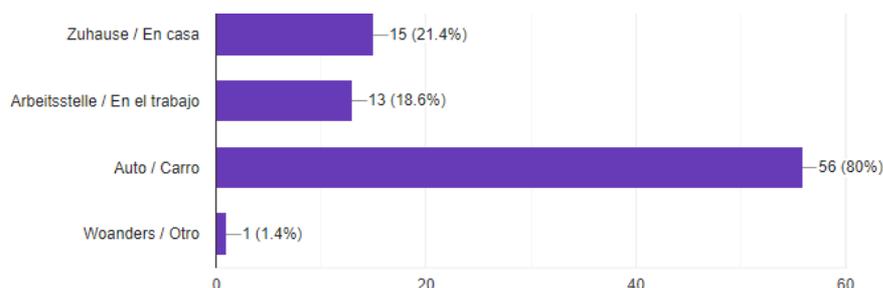
Und letzte Grafik zum Thema: **“Wie oft in der Woche hörst du Radio?”**

Wir bedanken uns herzlich für jeden Vorschlag und Kommentar, der gemacht wurde. Es kommt immer wieder vor, dass Hörer Radio Loma Plata mit Zp30 verwechseln. Hier noch einmal die Telefonnummer von Radio Loma Plata: Tel. **0982-888-811**

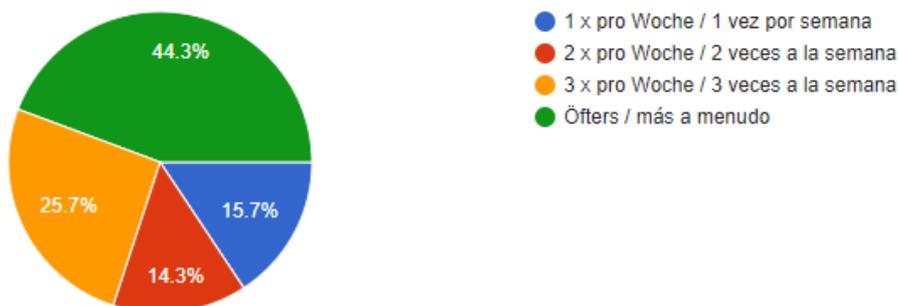
Welcher Musikstil am meisten gemocht wird beantwortet folgende Grafik:



“Wo hörst du am liebsten Radio?”



“Wie oft in der Woche hörst du Radio?”



Sehr gerne dürft ihr euch bei Fragen an uns wenden.

Joana & Egon Kehler ■

Ein dankbares Herz

ist der Anfang jeder Größe.

Es ist ein Ausdruck von Demut und eine Grundlage für Werte wie Glaube, Mut, Glück, Liebe und Zufriedenheit.

James E. Faust

MENNO informiert

In eigener Sache

In der Redaktion von MENNO *informiert* wird es ab Januar eine Veränderung geben. Frau Hildegard Batista steigt nach 14 Jahren aus ihrer Arbeit als Redaktionsleiterin aus. Im Betrieb spielte Frau Batista eine wichtige Rolle im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und wir haben ihre Eigenständigkeit, ihr Urteilsvermögen, ihre Zielstrebigkeit und ihre Hingabe zur Arbeit hoch geschätzt. Frau Batista steigt auf das "Registro Civil" um. Vom Betrieb Kommunikation & Kultur wünschen wir ihr alles Gute für neue Herausforderungen in der Zukunft.

An ihre Stelle kommt Frau **Lotte Harder de Wiens**. Frau Wiens ist jahrelang als Lehrerin tätig gewesen und bringt alle notwendigen Voraussetzungen für diese Arbeit mit. Auch hier wünschen wir Erfüllung im neuen Posten und einen guten Einstieg in die Arbeit.



Patrick Friesen, Betriebsleiter ■

Erziehungswesen der ACCHK

Schuljahr 2020

Werte Leserinnen und Leser von MENNO *informiert*!

Am Freitag, den 14. Februar, öffneten die Schulen der ACCHK wieder ihre Türen für das Schuljahr 2020. An diesem Tag trafen sich Schüler, Lehrer und Eltern zu einer kurzen Eröffnungsveranstaltung in ihrer jeweiligen Schule oder Kirche. Gleich anschließend wurden dann einige wichtige Informationen für die Schüler und Lehrer gegeben und mit einem kurzen Kennenlernen in der Klasse endete der erste Vormittag.

Am Montag, den 17. Februar fand der Unterricht dann schon nach den jeweiligen Stundenplänen statt. Neben den Primar- und Sekundarschulen hat die Arbeit auch in der Sonderschule, der Beschützenden Werkstatt, in der Kindertagesstätte „Sol Naciente“ in Loma Plata und in der Musikschule begonnen.

Nach etwas mehr als 3 Wochen Unterricht (18 Unterrichtstage) erreichte uns etwas unerwartet am Dienstagabend, den 10. März, die Anordnung von der Regierung über das Erziehungsministerium (Resolution N° 308), den Unterricht an allen Schulen für die nächsten 15 Tage zu suspendieren. Diese Maßnahme wurde auf Grund der hohen Ansteckungsgefahr des COVID-19 (Coronavirus) getroffen. Obzwar Schüler weniger gefährdet vom Coronavirus sind als ältere Personen, so könnten gerade die vielen Kontakte der Schüler in der Schule zur schnellen Verbreitung der Krankheit führen.

Seit dem 11. März 2020 sind unsere Türen bei den Schulen für unsere Schüler geschlossen. Das hat die paraguayische Regierung so verordnet. Das Jahr 2020 war ein besonderes. Ich bin mir fast sicher, dass ich sagen kann, dass es als eine Zeit vor COVID - 19 und eine Zeit nach COVID - 19 in die Weltgeschichte eingehen wird. Genau wir waren an der Reihe, im Jahr von COVID zu leben und darüber hinaus

die edle Aufgabe der Erziehung der Schüler auf Distanz zu erfüllen. Dies mussten wir aufgrund der Forderung nach sozialer Distanzierung mit nicht sehr adäquaten Instrumenten oder Werkzeugen tun. Wir mussten das Schuljahr anders durchlaufen und ich glaube, niemand war darauf vorbereitet. Aber wir suchten nach Möglichkeiten, wie wir die Erziehung und Bildung vorantreiben konnten, und ich denke, wir können die Worte des Erziehungsministers, Herrn Eduardo Petta, bewusst zitieren. Der sagte: „Es war ein schwieriges, aber kein verlorenes Schuljahr.“ Wir haben das Schuljahr 2020 nicht verloren. Wir konnten die Schlussnoten der Schüler registrieren; Zertifikate und Diplome aushändigen. Werte Mitarbeiter, Werte Eltern und Schüler; ich danke jedem von euch für eure Bemühungen, euer Engagement und eure Zeit, die ihr in die Erziehung und Bildung unserer Kinder investiert habt. Ich bin stolz darauf, dass wir in der großen Schulfamilie Personen haben, die entschlossen sind, ihre Arbeit mit großer Verantwortung zu erledigen, obwohl die Vorgesetzten lange nicht alles „kontrollieren“ oder beobachten konnten, was die Lehrer gemacht haben; aber ich vertraue darauf, dass sie dies zu Ehren ihrer Berufsethik gemacht haben.

Als wir am 11. März die Nachricht erhielten, dass der Präsenzunterricht unterbrochen werden sollte, dachte ich, dass dies möglicherweise eine zweiwöchige Unterbrechung sein würde. Aber es war keine Suspendierung für nur zwei Wochen, sondern sie wurde immer wieder verlängert. Letztendlich ist das Schuljahr ohne den erhofften Präsenzunterricht für die Mehrheit der Schüler zu Ende gegangen. Wir kommen jetzt zum Ende des Schuljahres auf einen Rekord von suspendierten Schultagen; insgesamt 166 Tage. Es war das Jahr vom „quedate en casa“. Es war das Jahr des WhatsApp, ZOOM, Meet, Microsoft-Teams, usw. Es war das Jahr; in dem wir die Macht und den Einfluss der Medien sahen. Dies sind



digitale Werkzeuge, die uns geholfen haben, das Schuljahr (die Wissensvermittlung) voranzutreiben. Es sind Werkzeuge, die unsere Ruhepausen nicht respektierten. Jeder Beteiligte der Schulfamilie musste herausfinden, wie er sein Arbeitsleben organisieren konnte. Das konnte die Schule in diesem Jahr nicht machen.

Es freut mich, dass viele von euch trotz allem ein Lächeln zeigen können. Ein lächelnder Mensch ist ein Spiegelbild dafür, dass er sich gut fühlt. Es ist ein gutes Zeichen, dass ihr das Jahr von COVID überlebt habt. Es ist ein Zeichen dafür, dass ihr die Hoffnung auf die Zukunft nicht verloren habt.

Ein paar Informationen zu den Schülereinschreibungen für 2021: Anfangs Dezember haben wir in den jeweiligen Schulen die Schülereinschreibungen für das Schuljahr 2021 durchgeführt. Neu war jetzt die sogenannte „autorización de los padres“; was zu gewissen Fragen oder evtl. Unsicherheiten geführt hat. Bevor Corona da war, haben die Eltern ihre Kinder eingeschrieben und es war klar, dass sie die Kinder auch zur Schule zum Unterricht schicken würden. In diesem Jahr machten wir die Erfahrung mit den Schülern des 3. Kurs der Mittelstufe, dass die Einschreibung nicht ausreichte. Die Eltern sollten für ihre Schüler auch die „autorización“ unterschreiben (so wie es in dem wohl schon bekannten „Protocolo sanitario“ beschrieben ist), wenn sie die Kinder in den Präsenzunterricht schicken wollten. Diese „autorización“

war unserer Meinung nach überflüssig, denn die Kinder saßen ja im Unterricht. Als die Vertreter vom MEC uns besuchen kamen, haben sie darauf bestanden, dass jede Schule für jeden Schüler die „autorización de los padres“ aufzeigen muss. Wir gehen davon aus, dass die allermeisten Eltern (laut Resultat der Umfrage sind es 93,1%) ihre Kinder nächstes Jahr in den Präsenzunterricht schicken wollen. Deshalb bereiten wir uns auf diesen vor, wenn uns die Regierung dieses erlauben wird, und damit wir dann die erwünschten Formulare parat haben. Die meisten Eltern haben positiv mitgearbeitet und ich bedanke mich für euer Vertrauen. Wir wollen dieses Vertrauen nicht missbrauchen.

Sehr geehrte Mitglieder der großen Schulfamilie, vielen Dank für eure Bemühungen. Ich wünsche euch frohe Weihnachten in der Nähe eurer Lieben. Genießt euren wohlverdienten Urlaub. Urlaub von den Lehrern, Schülern, Eltern und, warum nicht, von den digitalen Werkzeugen.

Vergessen wir nicht, unserem allmächtigen Schöpfer für den Schutz und die physische, psychische und emotionale Gesundheit zu danken.

Möge Gott unser Denken und Handeln führen und segnen!

*Eldon Wiebe Toews,
Schulrat der ACCHK*



Colegio Secundario Loma Plata

Guter Unterricht setzt gute Planung voraus. Die Planungen des nächsten Schuljahres beginnen normalerweise schon bald nach den Winterferien mit den Lehreranstellungen. Es werden Gespräche mit Lehrern geführt, um deren Anstellung fürs nächste Jahr zu klären. Je nach Notwendigkeit werden neue Lehrer kontaktiert und angestellt. Gleichzeitig werden die Kostenvoranschläge und der Jahreskalender erstellt. Auch halten die Lehrer gemeinsam mit der Schulleitung mittels Konferenzen oder Tagungen Rückschau auf das vergangene Schuljahr und Ausschau auf das bevorstehende Schuljahr. Erst dann beginnt man, ab Mitte Dezember mit der Erstellung des Stundenplans. Im Monat Dezember laufen auch die Schülereinschreibungen. So verliefen die Planungen für das Schuljahr 2020. Hinzu kam dann noch ein größerer Wechsel in der Schulleitung: Der langjährige Sekundarschulleiter und Direktor vom Colegio Loma Plata, Eldon Wiebe wurde als Schulrat eingesetzt. Im Januar dieses Jahres nahm dann die neue Schulleitung, angeleitet vom neu eingesetzten Direktor Rolando Reimer die Arbeit in den Griff. Im Februar begannen dann schulische Aktivitäten wie: Nachexamen, Arbeitswoche für die Lehrer, Elternabende und der Unterrichtsbeginn.

Der Unterricht begann in den 5 Schulen des Colegio Secundario Loma Plata am 14. Februar mit insgesamt 648 Schülern und 66 Lehrern (Colegio Loma Plata, Colegio Neuhoof, Escuela Básica Campo León, Centro Educativo Lolita und Colegio Paratodo).

Dann kam allerdings nach einigen Wochen normalen Unterrichts im März, völlig überraschend, die Suspendierung des Unterrichts. Innerhalb einiger Tage mussten Lehrer und Schüler vom gewohnten Präsenzunterricht auf Distanzunterricht umsteigen. Am Anfang schickten die Lehrer eine Menge Aufgaben mit der Hoffnung, innerhalb einiger Wochen diese im Präsenzunterricht mit den Schülern gemeinsam zu kontrollieren. Jedoch wurde die Suspendierung des Präsenzunterrichts immer wieder verlängert. Nach und nach wurden neue Technologien eingeführt.

Bis zu den Winterferien wurden die Aufgaben vor allem per WhatsApp an die Schüler verschickt, welche in den meisten Fällen von den Schülern ausgedruckt werden konnten. Die Lehrer bekamen dann die erledigten Aufgaben meist als Fotodatei entweder per E-Mail oder WhatsApp zugeschickt. Diese Arbeitsform nahm sowohl für Schüler, aber insbesondere auch für Lehrer viel Zeit in Anspruch; denn, die Aufgaben mussten heruntergeladen, klassifiziert und in Ordner gespeichert werden, um sie dann auch noch zu korrigieren. Während die Schüler sich oftmals allein gelassen fühlten, wusste auch der Lehrer oft nicht, wie er all die Aufgaben, die ihm zugeschickt wurden, ordnen und korrigieren sollte. Hinzu kam noch, dass der Lehrer bereit sein musste, individuelle Fragen der Schüler möglichst verständlich zu beantworten. In den höheren Klassen konnten manche Unterrichtsstunden auch per Zoomvideokonferenzen gemacht werden. Diese

Arbeitsmethode war für die meisten Beteiligten ziemlich anstrengend. So sagten bei einer Umfrage 77% der Lehrer, dass sie mehr Zeit als für den normalen Unterricht brauchten. Trotz größerer Anstrengungen konnten die meisten Lehrer nicht so viel Unterrichtsstoff bewältigen wie in bisherigen Jahren. 60% der Schüler kamen mit dem Distanzunterricht gut klar, und 24% der Schüler gefiel diese Art des Unterrichts sogar besser als der Präsenzunterricht. Es gab allerdings auch solche Schüler, die nur ganz wenig oder auch keine Aufgaben einschickten, weil sie aufgegeben hatten.

Nach den Winterferien haben die Lehrer sich während einer Woche in einer neuen digitalen Plattform eingearbeitet. Die Schüler hatten somit noch eine Woche länger Ferien als im Kalender dafür vorgesehen war. Nach den Winterferien wurde in allen Colegios, die „Bachillerato“ Klassen führten, Microsoft Teams eingeführt. Microsoft Teams ist eine Unterrichtsplattform mit vielen virtuellen Möglichkeiten für Schüler und Lehrer. Vor allem werden dabei die Versendung der Aufgaben und die Einhängung derselben wesentlich vereinfacht. Die korrigierten Arbeiten werden dann per Mausclick direkt an die Schüler zurückgeschickt. Dadurch konnten Lehrer und auch die Schüler effektiver arbeiten. Im „Básico“ wurde diese Unterrichtsplattform jedoch nur teilweise eingesetzt. Nachdem Lehrer und Schüler sich eingearbeitet hatten, konnte der Distanzunterricht mit weniger Verschleiß gemacht werden.

Trotzdem wurden die Unterrichtsaktivitäten im September durch eine einwöchige „Schulpause“ unterbrochen. Schüler, Eltern und auch Lehrer erhielten somit eine dringend notwendige Verschnaufpause. Für manche Lehrer bedeutete es allerdings, dass sie in dieser Woche aufgestockte Korrekturarbeiten nachholen konnten. Danach konnten dann ohne nennenswerte Umstellungen die restlichen Unterrichtstage durchgeführt werden. Allerdings gab es eine große Veränderung für die Schüler des 3. Kurs: Ziemlich überraschend kam vom Erziehungsministerium die Erlaubnis für Präsenzunterricht. Leider konnten diese Schüler nur noch eine Woche in der Schule unterrichtet werden. Für die Schule als Ganzes war dieses jedoch von großer Bedeutung, weil damit erstmals wieder ein Schritt in die Normalität gemacht werden konnte.

Ende November wurden dann auch die Schulabschlüsse gefeiert. Besonders der Abschluss (Colación) des 3. Kurs hat zu vielen Diskussionen geführt. Da die Maßnahmen der Regierung nicht vorhersehbar waren, war es unmöglich, langfristig zu planen. Daher konnten die Einzelheiten dieser Feiern auch nur kurz vorher bestätigt werden. Aus diesem Grund wurden die Abschlüsse klassenweise gefeiert. Das bedeutete für die Schüler, dass sie nur eine begrenzte Anzahl von Verwandten und Freunden einladen konnten. Letztendlich waren wohl die allermeisten Schüler froh und dankbar, in einem so atypischen Jahr überhaupt einen richtigen Abschluss feiern zu können. Die Nachhilfe und die Nachexamen wurden dann in der jeweiligen Schule durchgeführt. Erstaunlicherweise schrieben rund 10% weniger Schüler ein Nachexamen im Vergleich zum Unterrichtsjahr 2019.

Unmissverständlich taucht die Frage nach der Qualität des Unterrichts auf. Lehrer und auch Schüler haben Großartiges geleistet, um einen Unterricht auf möglichst hohem Niveau zu machen. Eine große Herausforderung für die Lehrer war es immer wieder, die Menge der Aufgaben für die Schüler richtig einzuschätzen. Tatsache ist jedoch, dass die Unterrichtsinhalte nicht so gründlich erarbeitet werden konnten. Wir müssen also davon ausgehen, dass trotz großem Aufwand nicht so viel erreicht werden konnte wie im Präsenzunterricht. Dazu kommt noch, dass viele soziale Fertigkeiten teilweise auf der Strecke blieben. Der Umgang mit Schulkameraden und Lehrern in der Schule bietet den Schülern nämlich sehr viele Möglichkeiten für die Charakterentwicklung. Im Miteinander und durch die sozialen Kontakte können nämlich viel leichter und effektiver Werte vermittelt werden. In Sprachfächern fehlen teilweise die mündlichen Übungen und in anderen Fächern war es schwer, schwierige Sachverhalte und Prozesse zu erklären. Stattdessen haben die Schüler jedoch gelernt, selbständiger zu arbeiten. Auch der Umgang mit Technologie und den Medien konnte geübt werden. Der Distanzunterricht bietet viele Möglichkeiten; er kann jedoch unmöglich den Präsenzunterricht ersetzen. Daher warten wir sehnsüchtig und voller Hoffnung auf ein normales Schuljahr; d.h. auf Unterricht im Klassenzimmer.

Abschließend spreche ich meine Anerkennung an Schüler, Eltern und Lehrer aus. Die Lehrer mussten auf eigene Kosten die bewährten Arbeitsformen durch den Einsatz von Technologie ersetzen. Die meisten Schüler haben sehr gut mitgearbeitet und pünktlich ihre Aufgaben eingeschickt. Sie haben sich neue Kenntnisse im Umgang mit der Technologie angeeignet und gelernt, selbständiger zu arbeiten. Viele Eltern haben weder Mühe noch Geld gescheut, um ihren Kindern trotz der Andersartigkeit des Unterrichtes eine gute Schulbildung zu ermöglichen. Manche Mutter ist an ihre Grenzen gekommen. Aber ohne diese Zusammenarbeit wäre Schule in diesem Jahr nicht möglich gewesen. Ich bin der Überzeugung, dass wir als Schulfamilie durch solche Zeiten gestärkt werden können.

Rolando Reimer Penner
Genereller Sekundarschulleiter ■

KOMPLETTE BUCHFÜHRUNG IRE - IRP - IVA)
EINSCHREIBUNG IM RUC
BESTELLEN VON FACTURAS
DRUCKEN VON DOKUMENTEN
FOTOKOPIEN SCHWARZ/WEIß UND FARBIG
Global ESTUDIO CONTABLE

Kontakt
Contadora: Rosale Bergmann
(0961) 743-192

KOSTENLOSE
Einschreibung

Av. Central - Loma Plata

Abschlussklassen 2020



Colegio Neuhof

1. Reihe v.l.n.r.: Janette Sawatzky, Damaris Kehler, Sergia Bergen, Katja Reimer; Corina Hiebert, Marika Krahn, Marissa Kehler, Claudia Driediger. 2. Reihe v.l.n.r.: Verena Sawatzky, Cheryl Gerbrand, Shirley Kehler, Trevor Harder; Daniel Gerbrand, Axel Harder, Gina Gerbrand, Estela Klassen, Daisy Harder.



Colegio Paratodo

Die Namen der Schüler von links nach rechts: Jody Enns, Leslie Friesen, Ivonne Regier; Cora Wiebe, Yvonne Thiessen, Debora Naguele, Leticia Klassen, Marco Klassen, Juan Kennedy, Enrique Harder; Klassenlehrer Daryl Thiessen.



Colegio Loma Plata – 3A

1. Reihe (sitzend) v.l.n.r.: Karen Braun, Thalia Kauenhowen, Lucila Pinto, Joanna Penner, Katja Wiebe. 2. Reihe v.l.n.r.: Axel Cruz, Gaby Penner, Tanja Kehler, Tabea Kehler, Claudia Sawatzky, Bianka Toews, Kim Kehler, Noelia Bergen, Anna Rolón. 3. Reihe v.l.n.r.: Romeo Froese, Marcel Pries, Jared Klassen, Braihan Pradeichuk, Lysander Fehr, Romeo Harder, Leticia Suderman.



Colegio Loma Plata – 3B

1. Reihe (sitzend) v.l.n.r.: Johny Reimer, Matthias Giesbrecht, Haiko Giesbrecht, Mario Wiebe. 2. Reihe v.l.n.r.: Talitha Toews, Dahianne Fast, Sandra Friesen, Joanna Giesbrecht, Valeria Penner, Kelly Kehler, Maïke Toews, Joela Hiebert, Alessandra Dueck, Anneli Doerksen, Haidi Toews, Patricia Hiebert, Juergen Kehler.



Centro Educativo Lolita

I. Reihe v.l.n.r.: Larissa Froese, Brittany Dueck, Anja Klassen, Kelly Froese, Denise Wiebe. 2. Reihe v.l.n.r.: Oliver Dueck (Klassenlehrer), Guido Guenther, Guido Giesbrecht, Wilko Klassen.

Primaria der ACCHK

Am 14. Februar fingen wir in den Schulen mit dem regulären Unterricht an. Voller Zuversicht, mit viel Energie, mit gutem Tatendrang und Mut kamen insgesamt 1.121 Schüler zur Primarschule. Sie wollten in diesem Jahr vieles Neues hinzulernen und ihr Wissen erweitern. Auch in der Kindertagesstätte und in der Beschützenden Werkstatt konnten wir wie geplant mit den Aktivitäten beginnen. In diesen zwei Institutionen fingen die Aktivitäten jedoch schon etwas früher an.

In den ersten drei Wochen verlief der Schulalltag, wie man den geplant und vorgesehen hatte. Die Lehrer bereiteten sich vor und übermittelten den Unterrichtsstoff, die Schüler gewöhnten sich an ihren Lernrhythmus, neue Umstände und Schulkameraden lernte man kennen, an die Klassenatmosphäre gewöhnte man sich, es wurde gemeinsam gespielt usw.

Als am 11. März dann die Nachricht eintraf, dass alle Schulen im ganzen Land geschlossen werden sollten, war das für alle Beteiligten zuerst einmal ein Schock. Eine Coronapandemie sollte es verhindern, dass die Kinder in die Schule gehen durften. So etwas hatte es in der Geschichte noch nicht gegeben. Wir dachten am Anfang auch, dass in ein paar Tagen wieder der normale Schulalltag einkehren würde. Doch die Schultüren blieben und bleiben für den Unterricht verschlossen. Die einzige Möglichkeit, die uns nun blieb, war, auf den heute bekannten Distanzunterricht umzusteigen. Das war wiederum eine völlig neue Situation. Viele Lehrer, Eltern und auch Schüler fühlten sich total überfordert und

wussten nicht, wie sie mit dieser fremden Situation umgehen sollten. Aber es gab keine andere Möglichkeit. Nach und nach merkten wir dann alle, dass sich diese Situation in naher Zukunft nicht ändern würde. Es hieß nun, sich an den neuen, „anderen“ Schultag zu gewöhnen. Die Technik war gefragt. In vielen Fällen mussten neue Geräte her, damit man den Unterricht zuhause in Angriff nehmen konnte.

Die einzelnen Schulen organisierten nun, wie sie am besten ihre Schüler erreichen konnten. Es wurden Aufgaben vorbereitet und per WhatsApp in die Heime geschickt. In manchen Fällen benutzte man auch die E-Mail und etwas später konnte man dann auch die Aufgaben per Post verschicken. Die Schüler mussten sich daran gewöhnen, dass sie die Schule zuhause im Heim hatten und dass die erfrischenden Pausen mit den Kameraden ganz wegfielen. Die neuen Lehrer waren der Vater oder die Mutter und das Handy. Eltern, wahrscheinlich ganz besonders die Mütter, waren gefragt, um den Kindern die Aufgaben so oft zu erklären, bis jedes Kind sie verstand und erledigen konnte. Der Haushalt musste oft liegen bleiben, da man bestrebt war, dass jeder Schüler möglichst so viel Fernunterricht wie möglich bewältigen konnte. Der ganze Zeit – und Stundenplan war total anders als bisher.

In der Beschützenden Werkstatt konnten wir nach vierwöchiger Unterbrechung wieder mit der Betreuung der speziellen Schüler weitermachen, welches ganz besonders für das Personal, aber auch für die Schüler eine große Erleich-

terung war. Nach etlichen Monaten wurden dann etliche Einschränkungen wieder etwas mehr gelockert. Somit hatten wir dann auch die Möglichkeit, den Schulunterricht in Kleingruppen durchzuführen. Dieser Unterricht durfte aber nicht in der Schule passieren. Die meisten Schulen haben dann den Kleingruppenunterricht organisiert, welchen wir nicht verpflichten konnten, ihn aber sehr unterstützt haben. Ab diesem Zeitpunkt trafen die einzelnen Klassen sich dann ein – oder mehrere Male in der Woche. Dieses Treffen war für die teilnehmenden Kinder eine große Freude, da sie sich wieder mit ihren Kameraden austauschen und gemeinsam spielen konnten. Das soziale Miteinander konnte wenigstens im geringen Maße wieder stattfinden.

Wir versuchten immer wieder bei dem Erziehungsministerium eine Erlaubnis zu bewirken, dass wir in den Präsenzunterricht zur Schule zurückkommen konnten. Doch alle Versuche blieben erfolglos.

In dieser Form schloss dann das reguläre Unterrichtsjahr für die Primarschulen in Menno am 20. November ab. Wenn wir heute auf dieses besondere und ungewohnte Jahr zurückschauen, müssen wir sagen, dass es sehr herausfordernd und in vielen Fällen auch recht schwierig war. Aber es war nicht ein verlorenes Schuljahr. Jede tatkräftige Arbeit hat sich gelohnt, damit unsere Kinder Bildung und Erziehung erhielten.

Unser innigster Dank gilt heute an erster Stelle unserem Himmlischen Vater; der es möglich machte, dass wir diese Unterrichtsform durchführen konnten. Er hat Kraft, Geduld, Mut, Weisheit und Ausdauer geschenkt, wo dieses notwendig war. Weiter sagen wir von der Schulverwaltung allen Eltern „Vielen Dank“ für ihren tapferen Einsatz. Es war und ist uns bewusst, dass es eine besondere Herausforderung für uns alle war, dieses Unterrichtsjahr zu meistern. Auch danken wir allen Lehrern, die immer wieder mit neuem Mut, mit neuer Motivation, mit sehr viel Kreativität und mit neuer Einsatzbereitschaft an die Lernsituation herangingen. Es war ein Schuljahr, das nicht so leicht in Vergessenheit geraten wird. Leider planen wir für das kommende Schuljahr auch in eine ungewisse Zukunft hinein. Wir hoffen sehr, dass wir im Jahr 2021 wieder im Klassenzimmer den Unterricht durchführen können.

Für eine positive, aufbauende Mit – und Zusammenarbeit danke ich allen, die in irgendeiner Weise mit dem Schulunterricht zu tun hatten. Ich wünsche allen frohe und gesegnete Ferien.

Bastian Sawatzky
Genereller Primarschulleiter ■

DSD- Gold- Kurs DSD I (Fortbildung für Deutschlehrkräfte)

Ein Zitat von Benjamin Britten lautet: Lernen ist wie Rudern gegen Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück. Als Lehrer werden wir immer ermutigt, an Fortbildungen teilzunehmen. In diesem Sinn bekamen die Deutschlehrkräfte unseres Landes in diesem Jahr die Gelegenheit, an einer Fortbildung teilzunehmen, die sich DSD Gold nennt. DSD Gold (Globales Online- Lernen DaF) ist eine nach dem Blended- Learning- Prinzip (computergestütztes Lernen und klassischer Unterricht werden verbunden) konzipierte Fortbildung für DaF (Deutsch als Fremdsprache)- Lehrkräfte weltweit.

Diese Fortbildung besteht aus 7 Modulen und jedes Modul ist noch wieder in Einheiten unterteilt. Diese Module wurden online bearbeitet und beinhalteten ca. 50 Stunden. Geplant war es so, dass man ca. 2,5 Stunden wöchentlich daran arbeitete. Zudem nahmen die Teilnehmenden an zwei zweitägigen Präsenzseminaren teil. Das erste Präsenzseminar fand bereits im August am Colegio Loma Plata statt und das zweite wurde am 9. und 10. Dezember in Asunción durchgeführt.

Angeleitet wurde dieser Kurs von einem Tutoren-Team. Herr Christian Kölbl, der deutsche Fachberater unseres Landes, war Teil dieses Tutoren-Teams und von ihm wurde dieser Kurs in unserem Land angeleitet.



Aus unserer Kolonie nahmen gleich 4 Deutschlehrkräfte an dieser Fortbildung teil: Pauline Hiebert aus dem Centro Educativo Lolita, Joela Sawatzky und Ines Doerksen aus dem Colegio Loma Plata und Jenny Froese aus dem Colegio Neuhof. In dem Kurs, den wir belegten, drehte sich alles rund um das Deutsche Sprachdiplom der Stufe I (DSD I). Die vier sprachlichen Kompetenzbereiche (Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen) werden in den DSD- Prüfungen getestet

(Hörverstehen, Leseverstehen, Schriftliche Kommunikation und Mündliche Kommunikation). Ganz gezielt wurden wir in diesem Kursus auf diese vier Bereiche vorbereitet. Wir wurden darin geschult, wie wir mündliche und schriftliche Schülerleistungen bewerten, entwickelten Unterrichtsideen, lernten praktische Unterrichtsmethoden in Bezug auf kompetenzorientierten Deutschunterricht kennen, tauschten uns in Foren mit den anderen Teilnehmenden über Erfahrungen

aus, usw.

Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Kurses können die Teilnehmenden DSD I Prüfungen anleiten (d.h. den Prüfungsvorsitz übernehmen), als Multiplikatoren weitere Deutschlehrkräfte anleiten und einen Beitrag für qualitätsvollen Deutschunterricht leisten.

Jenny Froese
Deutschlehrerin am Colegio Neuhoof ■

Vorsicht auch über die Feiertage

Der Monat Dezember ist ein Monat, wo ganz besonders viele Aktivitäten im kommerziellen und wirtschaftlichen wie auch im Dienstleistungsbereich erledigt werden, und ein Monat, wo auch das Sicherheitswesen zusammen mit der Polizei in erhöhter Alarmbereitschaft ist.

Dieses Jahr 2020 ist für viele Menschen, durch viele Faktoren ein ganz besonderes Jahr; mit Erfolg oder Misserfolg, nicht nur im wirtschaftlichen Sinne, sondern auch persönlich, familiär, sozial oder sonst was. Die schon bekannte Situation durch die Pandemie hat so manchen verunsichert und lässt einigen Personen eigentlich keine sichere Zukunft zu planen.

Trotz mancher Widerwertigkeiten möchte das Sicherheitswesen in dieser Zeit des Jahrübergangs aufmerksam machen, Ruhe zu bewahren, dankbar zu sein, Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis in Ordnung zu halten, die Übersicht auf den Wirtschaften und (Estanzias) Viehwirtschaften zu haben, die Zusammenkünfte in Gesellschaft und Familien in der Form,

wie es uns ermöglicht, zu pflegen.

Dankbar sind wir vom Sicherheitswesen für die Bewahrung und die tatkräftige Mitarbeit eines jeden Arbeiters. Auch für das Vertrauen, das die Gesellschaft in diesen Betrieb legt. Dankbar sind wir für die Unterstützung des Vorgesetzten, des Verwaltungsrates, und ganz besonders wollen wir die Mitarbeit der Gesellschaft hervorheben. Die Mitarbeit der Gesellschaft ist nicht selbstverständlich, ist aber ein sehr wichtiger multiplikativer Faktor für die Sicherheit selbst. Vielen Dank.

Das Ordnung und Sicherheitswesen wünscht allen eine sichere und harmlose Jahrübergangszeit 2020/2021.

Alex Thiessen Wiebe, Betriebsleiter ■



Jahresbericht der Krankenpflegefakultät Loma Plata



„Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.“ Josua 1.9

Dieser Vers begleitete uns auf der Abschlussfeier des 3. Kurs' am 10. Dezember. Er hat auch so manchen Studenten und Lehrer durch das Jahr 2020 getragen.

Das Jahr 2020 begannen wir als das Jahr der Pflegekräfte und Hebammen, zu Ehren des 200. Jahres der britischen Krankenschwester Florence Nightingale.

Es sollte ein Jahr sein, wo mehr Pflegekräfte ausgebildet wurden, um der Gesellschaft zu dienen und auch darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig die Pflegekräfte im Gesundheitsbereich weltweit sind.

Die ersten drei Wochen hatten wir normalen Unterricht mit den drei Kursen und die Studenten des 5. Jahres machten ihre Praxis im Inneren des Landes. Als die Aufforderung des Gesundheitsministeriums kam, die Türen der Fakultät für 15 Tage zu schließen, da die Pandemie sich auch in unserem Land breit machte, erarbeiteten wir einen Plan, wie wir die

zwei Wochen nachholen könnten.

Auch die Praxis wurde landesweit gestrichen. Da aber jeder Student ab dem 2. Semester im ersten Jahr einen Arbeitsvertrag erhält, durften die Studenten weiter ihr Praktikum im Krankenhaus verrichten.

Da sich die Situation nicht verbesserte, begannen wir mit dem virtuellen Unterricht. Am Anfang mit verschiedenen Methoden, da wir nicht eine einheitliche Methode hatten.

Die Ausbildung als Krankenschwester wird normal nicht virtuell gemacht. Daher mussten erst einmal alle Protokolle und eine Plattform (Unterrichtseite im Internet) von der Evangelischen Universität vorbereitet werden. Mitte des ersten Semesters bekamen wir dann die Zusage, dass wir legal anerkannt waren und mit dem Unterricht fortfahren durften, aber nur per Internet und keine Studenten in den Klassen.

Es war eine große Herausforderung für die Organisation, die Lehrer und die Studenten. Die Lehrer und Studenten mussten lernen mit dem neuen System und der Technologie



umzugehen. Dieses gelang Dank der großen Hingabe der Dozenten und der Kollegen in der Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Rektorat.

Der 1. Kurs schloss das erste Semester mit 10 Studenten ab, im 2. Semester verabschiedeten sich noch drei Studenten. Anfang August begann der 1. Kurs den praktischen Teil im Hospital Loma Plata. Am 30. Oktober feierten wir mit den sieben Studenten des ersten Kurs' das **Haubenfest**. Vier junge Frauen erhielten die Haube und drei junge Männer das symbolische Band.

Im Bereich der sozialen Dienste der Schüler an die Gemeinschaft durften wir in diesem Jahr nicht so viel machen wie geplant. Doch durften die Schüler des 3. Kurs' an den Kursen der Weiterbildung im Bereich der Ersten Hilfe teilnehmen und auch etwas dazu beitragen. Der 2. Kurs machte während des Deutschen Sprachdiploms einen Einsatz beim Colegio Loma Plata und das mit Gesundheitskontrollen der Schüler und Lehrer.

Es wurde ein Video vorbereitet und aufgenommen mit dem Ziel, die Fakultät und auch den Beruf der Krankenschwester weiter bekannt zu machen und zu fördern. Dabei waren die Studenten direkt und auch indirekt beteiligt.

Der 5. Kurs mit 17 Studenten beendete im 1. Semester mit einigen Unterbrechungen die letzten praktischen Monate und schrieb ihre Schlussarbeit. Im Laufe des Jahres hatten wir das Vorrecht an drei Tagen der Verteidigung von 14 Schlussarbeiten beizuwohnen.

Kurz vor den Schlussexamen fand das "Taller Pastoral Universitario" auf dem Freizeitleger Laguna Capitán statt.

Am 16. und 17. November machten die Schüler des 3. Kurs' ihr Schlussexamen vom „Técnico Superior en Enfermería“, das aus Theorie und Praxis besteht.



Am 10. Dezember feierten diese 10 Studenten den Abschluss des **Técnico Superior en Enfermería**. Die Promoción 2020 wurde zu Ehren unseres verstorbenen Rektors von der Evangelischen Universität genannt: „PROFESOR DOCTOR ALFRED NEUFELD“. Er hat sich tatkräftig dafür eingesetzt, dass diese Fakultät gegründet wurde.

Es war ein Jahr mit großen Herausforderungen und es verlief völlig anders als wir es geplant hatten. Wir alle mit den Lehrern und Schülern haben viel dazu gelernt, da uns der

Begriff von virtuellem Unterricht vorher doch ziemlich fremd war. Heute sind wir froh und dankbar, dass Gott uns in jedem Schritt geführt hat, und dass wir trotz allen Hindernissen das Jahr 2020 erfolgreich abschließen durften. Viele haben sich dafür eingesetzt, dass die Studenten die Möglichkeit hatten das zu lernen, was sie brauchen, um ihren Beruf auszuführen.

Rolande Froese

Directora Académica

Facultad de Ciencias de la Salud ■



Buchvorstellungen

„Lesen ist ein Schlüssel, mit dem sich die ganze Welt öffnen lässt.“

Viel Freude am Lesen wünscht
wünscht Esther Sawatzky, Librería
Loma Plata ■



Buch: Der Weg zur finanziellen Freiheit

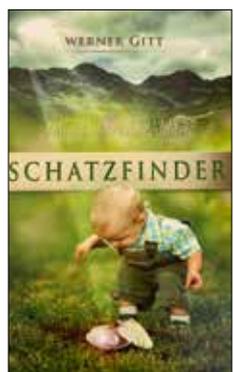
Autor: Bodo Schäfer

Zielgruppe: Erwachsene

Drücken Sie Geldsorgen, beneiden Sie andere um ihre finanzielle Unabhängigkeit? Oder haben Sie ausreichend vorgesorgt und können sich Ihre Wünsche erfüllen? Bodo Schäfer zeigt in diesem Buch, wie wir - gerade auch in Krisenzeiten - unsere Lebensqualität entscheidend verbessern können. Er zeigt den Weg zu Wohlstand, finanzieller Freiheit und Sicherheit. Einen Weg, den jeder gehen kann. Die Techniken, die er verrät, sind verblüffend einfach und sofort wirksam. Wohlstand erreichen kann jeder - man muss es nur wollen und dieses Ziel diszipliniert verfolgen!

Erfahren Sie

- wie Sie schnell Ihre Schulden loswerden,
- wie Sie richtig sparen und dabei ein Vermögen aufbauen,
- überraschende Methoden, mit denen Sie sofort Ihr Einkommen erhöhen,
- Insiderwissen über Geldanlagen, das Ihnen keine Bank verrät.



Buch: Schatzfinder

Autor: Werner Gitt

Zielgruppe: Erwachsene

Der französische Mathematiker und Astronom de Laplace sagte um das Jahr 1800: „Ich habe mit meinem Fernrohr das ganze Weltall durchforscht, nirgends habe ich den Himmel entdeckt, nirgendwo habe ich Gott gefunden.“

Dabei hätte er sich diese Suche ersparen können – denn schon lange vorher war klar: „Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.“ (2Kor 4,18). Das Ewige ist unseren Augen verborgen, es kann auch nirgendwo mit dem Hubble-Teleskop ausgemacht werden. Und doch kann man das Ewige finden, manchmal verborgen wie ein Schatz im Acker oder wie eine kostbare Perle ... Jesus hat das Gleichnis vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle erzählt und uns damit gesagt: „Greife unbedingt zu, wenn du in deinem Leben auf den Schatz oder die Perle triffst. Du wirst

dadurch unbeschreiblich reich und hast den Himmel, das ewige Leben, gefunden.“

Im zweiten Teil des Buches wird auf einige zentrale Wesensmerkmale des Himmels eingegangen. Das ermutigt uns, den Weg dorthin zu suchen. Im dritten Teil des Buches gibt der Autor weiter, was er hier und da erlebt hat, als er Menschen auf den einzigartigen Schatz hinwies. Wie man diesen Schatz findet, davon berichten im vierten Teil des Buches dreizehn Personen aus allen fünf Erdteilen. Sehr persönlich erzählen sie, wie, wann und bei welcher Gelegenheit sie auf „den Schatz“ stießen und wie das ihr Leben verändert hat. Dieses Buch legt ein beredtes Zeugnis davon ab und lädt den Leser dazu ein, im Hier und Heute selbst den Schatz zu finden und zu ergreifen.



Buch: Israel in Gefahr

Autor: Mark A. Gabriel - Zielgruppe: Erwachsene

Seit Jahrzehnten versuchen maßgebliche Staaten, allen voran die USA, das Nahost-Problem zu lösen. Entscheidend dabei ist der Konflikt zwischen der islamischen Welt und Israel, was auch in der Haltung des Iran deutlich wird – denn von Israel sind weder Iraner noch Schiiten betroffen. Die eigentliche Ursache liegt in der Lehre des Islam, was der Autor durch zahlreiche Quellen belegt. Mark A. Gabriel ist Ägypter, dort aufgewachsen und war Moslem. Er studierte und lehrte u. a. an der berühmten Al-Azhar-Universität in Kairo. Später hat er sich zum christlichen Glauben bekannt und lebt nun in den USA. Er kann aus eigener Erfahrung schildern, wie der Hass gegen die Juden, und damit gegen Israel, schon jungen Menschen eingepflegt wird. Er zeigt die geschichtliche Entwicklung seit Mohammed auf und wie sich das ehemalige gute Miteinander von Arabern und Juden in eine tiefe Feindschaft verwandelt hat. Hierzu zieht er den Koran heran, lässt die Hadithen zu Wort kommen und greift geschichtliche Ereignisse und jüngste Stellungnahmen von Geistlichen und Politikern auf. Damit belegt er, wie diese Feindschaft durch die sich wandelnde Lehre des Islam entstand und sich weiterentwickelte. Er versucht bei dem Leser Verständnis dafür zu wecken und ihm zu erläutern, wie es zu solchem Hass gegenüber Israel kommen konnte. Auf Basis des internationalen Rechts, der Menschenrechte, der UNO-Beschlüsse, der staatlichen Verträge usw. ist dieses Problem nicht zu lösen, denn diese Argumente bringen Moslems die ihren Glauben ernst nehmen, nicht von ihrer Haltung ab - für sie gilt ausschließlich die Lehre des Islam. Allein diese Lehre selbst könnte eine Umkehr bewirken, alles andere Einlenken wäre nur vorübergehende Taktik, bis die Möglichkeit einer Vernichtung Israels gegeben wäre. Deshalb sucht Gabriel die Lösung im Islam selbst. Er bezieht sich dabei auf die 5. Sure, die nicht – und dies ist entscheidend – durch spätere Suren ihre Gültigkeit verloren hat, wie dies bei den medinensischen Suren der Fall ist. Israel steht dieses Land zu, was auch spätere Islamgelehrte bestätigt haben. Nur auf dieser Basis wäre, wenn überhaupt, eine Umkehr im Denken und Handeln der treibenden muslimischen Kräfte möglich. Gabriel verschafft mit diesem leicht verständlich und spannend geschriebenen Buch einen Einblick in die Problematik des Nahen Ostens. Der Leser kann sich selbst durch zahlreiche Quellenangaben neben einem guten Einblick über die Lage im Nahen Ostens auch einen Überblick über den Konflikt zwischen Sunniten und Schiiten verschaffen. Friedenssuchende Moslems können aus diesem Buch wertvolle Anregungen vermittelt bekommen.



Buch: Wenn du dich nur noch machtlos fühlst

Autor: Noor van Haften - Zielgruppe: Erwachsene

Haben Sie sich schon einmal mit Männern des NT beschäftigt? Wenn nicht, ist dieser Kurs die ideale Hilfe dazu. Petrus, Jakobus, Paulus, Timotheus ... Sie finden im Leben dieser Nachfolger viele Hilfen für Ihren eigenen Weg mit Jesus!

Begegnen Sie zwölf Männern der frühen Gemeinde, die Jesu Ruf zur Nachfolge gehört haben. Diese Menschen, die ihm folgten, waren nicht vollkommen – bei Weitem nicht –, aber sie waren im Glauben treu. Sie können uns viel über einen Weg des treuen und festen Glaubens lehren.

Studieren Sie diesen 12-Wochen-Kurs allein oder in einer Gruppe. Lernen Sie von diesen Männern in ihrem Ringen mit unbeantworteten Fragen, von ihren Zweifeln auf dem Weg mit dem Herrn, von der Freude ihrer Hingabe an ihn und in ihrem



Buch: Alles Liebe

Autor: Peter Gütler - Zielgruppe: Junge Männer und Frauen

Hast du dich schon mal gefragt, wie du den richtigen Partner fürs Leben findest? Willst du dir Enttäuschungen in Sachen Liebe ersparen? Möchtest du Gottes Gedanken zur Partnerschaft kennenlernen? Dann ist der Bibelkurs Alles Liebe! zum „Thema Nr. 1“ genau das Richtige für dich.

In 8 Lektion geht es u. a. um die Fragen:

Wer hat in meinem Leben das Sagen?

Wie werde ich eine „gute Partie“?

Was ist echte Liebe?

Wie kann ich sexuell rein bleiben?

Wie erkenne ich Gottes Führung?

Der Kurs richtet sich an junge Männer und Frauen, die von dem Beziehungschaos unserer Zeit die Nase voll haben. Zwar verspricht die Welt das schnelle Vergnügen, aber oft endet es in langanhaltender Enttäuschung. Hier kannst du Gottes Modell kennenlernen, das dich vor schmerzhaften Erfahrungen bewahrt und dir echte Erfüllung gibt.

Der Kurs kann im Selbst- oder Gruppenstudium durchgeführt werden. Er eignet sich besonders gut für den Einsatz in Jugendgruppen oder Freizeiten mit jungen Erwachsenen.



Buch: Anbetung in Wahrheit und im Geist

Autor: Albert Frey

Zielgruppe: Personen, die mit Musik in Kirche und Gemeinde arbeiten

Wie können wir als unvollkommene Menschen wahrhaftig vor Gott stehen und ihn anbeten? Was bedeutet „im Geist?“ Und wie können wir andere in die Anbetung führen? Albert Frey, einer der profiliertesten und bekanntesten Lobpreislieder Deutschlands und Musikproduzent der Feiert Jesus!-CD-Reihe, teilt seinen reichen Erfahrungsschatz. Er gibt Einblicke in seine persönliche Entwicklung, schreibt über die theologischen Grundlagen der Anbetung, gibt viele praktische Tipps und zeigt auf, wie wir tiefer und vielfältiger anbeten können. Ein Muss für alle Aktiven im Bereich Musik und Gottesdienstleitung, ein Gewinn für Freunde und auch für Skeptiker moderner Anbetung.



Das Geschehen rund um das Sozialamt

Im Alter versöhnt leben (Fortsetzung)

Es folgt eine Fortsetzung zu dem Unterthema, wie eine Person **mit ihrem Alter versöhnt leben kann** (oder wie man es am Beispiel von David lernen kann, 2 Samuel 21, 15-17). Wir hatten gesagt: **1.** David wurde müde (V.15); **2.** Weniger bewaffnet, aber viel gefährlicher (V.16); **3.** David's Zeit des Allein-Kämpfens ist vorbei (V.17).

4. Der Rat / Korrektur von jüngeren Nachfolgern wird für David nicht nur lebenswichtig, sondern ÜBERLEBENSWICHTIG.

V 17b: *Da beschworen David seine Männer und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Kampf.*

David hatte wohlgesonnene Begleiter: Die Begleiter hätten aus drei Gründen sich zurückziehen können: Erstens, um sich selber zu schützen; zweitens, aus Angst vor dem Riesen; und drittens, damit David selber erkenne, dass er sich zu viel zugetraut habe. Vielleicht hatten die Begleiter schon die altersbedingten Einschränkungen Davids bemerkt und waren aus dem Grund in seiner Nähe geblieben, um im Zweifelsfall einzuspringen (es steht nicht im Text geschrieben). Jetzt hätten sie denken können: „Soll David selber sehen wie er mit dem Riesen zurechtkommt“. Aber so haben die Begleiter nicht gehandelt. Sie waren zuverlässig. Das bedeutete für David die Rettung und Leben.

Davids Begleiter waren nicht nur wohlgesonnen. Sie waren auch weise. Sie wussten, jetzt muss es im Leben Davids eine Wende geben. Sie wussten auch, dass sie – als jüngere Personen und Nachfolger – den Anstoß, den Start dazu geben mussten. Daher gaben sie David unmissverständlich zu verstehen, dass dieser Kampf mit diesem Riesen sein letzter Kampf auf dem Kampffeld gewesen war. Sie als jüngere Kämpfer würden auch weiterhin in den Kampf ziehen; aber ohne ihn.

Sehr wahrscheinlich wird diese Vorgehensweise der Beglei-



ter mit David – ihrem Helden – keine leichte Angelegenheit gewesen sein. Aber sie war lebenswichtig. Es musste sein, um Davids Leben zu schützen. David konnte seinen alternden Zustand offensichtlich nicht nüchtern einstufen. Er brauchte dazu Hilfe von außen. Darin waren David's Begleiter ihm behilflich. David mag es als eine erzwungene Hilfe empfunden haben. Denn er war es nicht gewohnt, dass andere ihm Weisung erteilten. Aber seine Begleiter wollten nicht zulassen, dass das Leben des groß gefeierten Kämpfers Israels in einem Kampf mit einem Heiden enden sollte. Seine Begleiter wussten, dass David in seinem Alter noch eine wichtige Aufgabe für sein Volk zu verrichten hatte. (Dazu mehr in Punkt 5.)

Ähnliche Situationen hat es immer wieder gegeben. Personen, die sich aufopfernd in kämpferischer Haltung der Familie, Gemeinde oder Gesellschaft verpflichtet sahen, sind an diesem Punkt ihres Lebens oftmals mit Schwierigkeiten zurückzutreten. Sie erkennen den Zeitpunkt nicht, wann sie das „Kampffeld“ verlassen und Verantwortungen abgeben sollten. Da sind Kinder, Freunde oder frühere „Kampfgenossen“ aufgefordert, diese Wende einzuleiten. Es wird wahr-

scheinlich nicht anders gehen als dass Klartext gesprochen wird – wie Davids Männer einen Schwur von ihm nahmen. Diese Art Kämpfer – wie David – sind es gewohnt, auf der harten Spur zu fahren. Es muss in einer entschiedenen Art und Weise gesprochen werden. Ohne lange Worte, Erklärungen und Diskussionen. Diese könnten für einen Kämpfer wie David wiederum wie ein rotes Tuch wirken. Sie könnten leicht in ein Tauziehen enden.

Davids Begleiter haben es meisterhaft getan. Sie haben ihm nicht gesagt, „der nächste Kampf wird der letzte sein“. Sie sagen am Tatort, „du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Kampf“. Mit anderen Worten: „Dies war dein letzter Kampf, jetzt ist es endgültig vorbei“. Aber sie sagen es nicht, um David etwas zu entziehen und ihn leer ausgehen zu lassen. Sie sind auch nicht respektlos. Sie sind David darin behilflich, dass er versöhnt mit seinem Alter leben kann. Sie knüpfen diesen Rückzug an eine neue Aufgabe, einen neuen Auftrag an. Darin zeigt sich, dass David's Begleiter es nicht in böser Absicht sagen. Abschließend offenbaren sie den Grund ihrer Handlung.

5. David's Auftrag hat sich geändert: Vom Kämpfer zur Leuchte.

V 17c: „...damit nicht die Leuchte in Israel verlischt.“

Schon in 2. Sam 18,3 – wo das Volk in den Kampf gegen Absalom, Davids Sohn, ziehen will – sagen sie zu David: „Du sollst nicht mit ausziehen. Denn wenn wir fliehen müssen, werden sie sich um uns keine Mühe machen. Selbst wenn die Hälfte von uns stirbt, werden sie sich um uns keine Mühe machen. Denn du bist wie zehntausend von uns. Darum ist es jetzt besser, wenn du uns von der Stadt aus zur Hilfe wirst“. Das Volk hatte es David schon wissen lassen, dass sein Auftrag nicht mehr darin bestand, auf dem Kampffeld zu sein. In Kap. 18 hat er es auch respektiert. Es scheint, als konnte David sich nicht halten und ging doch in den Kampf (siehe Kap 21,15). Diesmal reden seine Begleiter eindringlich mit David und nehmen einen Schwur, um sicher zu gehen.

Wir merken, dass sowohl dem Volk als auch seinen engen Kampfbegleitern daran liegt, David einen Ehrenplatz zu geben. Wenn sie wissen, dass er von zuhause aus den Kampf begleitet, sind sie zufrieden. Alle würden betroffen und traurig sein, wenn David im Kampf einen Schaden erleiden würde. Das Leben David's wiegt so viel wie zehntausend aus den Reihen der Kämpfer; so sagt es das Volk selber. Sie alle wollen David in Ehren halten. Sie wollen, dass er seine letzten Lebensjahre zu etwas anderem nutzt als in den Kampf zu ziehen. Es gibt noch andere Aufgaben, die eine Person im hohen Alter verrichten kann. Die Zeit der äußerlichen Aktivitäten und Verantwortungen nehmen ab. Sie werden von Jüngeren übernommen.

Nach diesem Gespräch zwischen David und seinen Begleitern zieht er sich zurück und widmet sich seinem neuen Auftrag, nämlich Leuchte zu sein. Nun bleibt die Frage, was David als Leuchte in seinem höheren Alter getan hat.

a. Er hat einen Lobpsalm geschrieben (2 Sam 22). Er blickt im Geist zurück auf die vielen Erlebnisse im Kampf mit seinen Feinden. Und über allem schreibt er Gott die erhaltene Hilfe und Siege zu.

Wie wichtig ist diese Rückbesinnung auf das Leben. Dazu soll im dritten Lebensalter Zeit bleiben. Die nachfolgende Generation soll am Beispiel von älteren Personen ableiten können, wie sie Gott in den leichten und schweren Lebensphasen erlebt haben. Dadurch kann der Glaube bei den Jungen gestärkt werden. Dann wirkt das Lebensalter wie eine Leuchte.

b. Davids letzte Reinigung durch Gott (24,1-9). David wird versucht, das Volk zu zählen. Ob es der Zorn des Herrn tut (24,1) oder der Satan ihn reizt (1 Chronik 21,1). Auf alle Fälle wird dadurch der Hochmut Davids erkennbar. Selbst mit seinen siebzig Jahren ist er nicht automatisch geschützt vor verstecktem Stolz und Prahlucht. Er will sich mit der Menge des Volkes und der Stärke des Heeres brüsten.

Hier wird uns gezeigt, wie das menschliche Herz auch im höheren Lebensalter anfechtbar bleibt. Wer meint, dass jahrelange Erfahrung, Erfolg und Leistung Grund genug sind, um eigenmächtige Entscheidungen zu treffen, der kann aus diesem Text eine Lehre ziehen. David wäre gut beraten gewesen, wenn er auf seinen Feldhauptmann Joab gehorcht hätte. Sein Nicht-hören brachte für ihn unangenehme Folgen und 70.000 Personen mussten sterben.

Die Leuchte in diesen Versen besteht in der nüchternen Tatsache, dass jahrzehntelange Erfahrung keine Garantie vor falschen Entscheidungen ist. Und wer alt werden will, sollte sich schon früh mit diesem Gedanken auseinandersetzen. Es tut den Jüngeren aber auch gut, wenn eine Person in höherem Alter bußfertig zu ihrem Fehler stehen kann, anstatt den Eindruck zu vermitteln, dass sie in allem Recht haben muss. Das wirkt wie eine Leuchte auf dem dunklen Kampfgebiet unter Rechthaberischen.

c. Davids Opfer – der Tempelplatz (24,16-25). David kauft von Arauna eine Tenne, um dem Herrn einen Altar zu bauen, um Gott zu opfern. An dieser Stelle wird später der Tempel gebaut (1 Chronik 22,1). Hier sehen wir, wie David sich wieder an seinen Gott wendet. Er bringt ein Friedens- oder Gemeinschaftsopfer. Diese Rückbesinnung zu Gott hin strahlt wie eine Leuchte über alle Zeiten hinweg. Und mit der Auswahl des Opferplatzes hat David eine wichtige Vorbereitung für den Ort getroffen, wo Gott später unter seinem Volk wohnen will – nämlich dem Tempel zu Jerusalem.

Am Schluss dieses Buches finden wir den leuchtenden Satz: „Und der Herr ward dem Land versöhnt, und die Plage hörte auf von dem Volk Israel“. Wie wunderbar! Hier ist ein Mann, der trotz Fehlentscheidungen im hohen Alter einen wesentlichen Schritt zur Versöhnung zwischen Gott und dem Volk gemacht hat. Es war dies nicht das Resultat eines Kampfes, sondern einer aufrichtigen Herzenshaltung dem Allmächtigen Gott gegenüber.

Davids Auftrag hatte sich geändert, vom Kämpfer zur Leuchte. Er ist ein Beispiel dafür, wie ein Mann oder eine Frau sich in ihren höheren Lebensjahren zum leuchtenden Vorbild in Familie, Gemeinde und Gesellschaft entwickeln kann. Der Segen reicht über Generationen! Diese Art Leuchte brauchen wir heute ebenso wie Israel damals.

Herbert Hiebert ■

Weißt du noch, **FRÜHER?**

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT...



„Mensale, etj well Jelt!“

Wo oppe Zastich enne ieschte Joahre eene ohle Koh to Jelt jemoakt word

Aus de Kolonie Menno enne 1940ja Joahre no meeja Siedlungslaud socht, dann kunne ´se 120 km Siede von Loma Plata een jratre Stetj von 63 Legua tjeep. Daut Jebiet word dann aus de „Zastich“ betietjent, en dee Mensche, waut dua dann hantrocke, worde dann „Zastja“ jenannt. Dee Betietjunkt tjriejch dann noch en lejenschaftswuat duato, en dann heete se de „plautboaftje Zastja“. Daut kaum duahea, wiels se so oam wiare, kunne see sitj nich Schoh tjeep, en dann jinje se boaft. Aus dee eena sitj dann mohl Schoh jekofft haud en wille Schwien jeajre deed, dann trock hee sitj dee üt tom em Bosch nennranne. Hee säd, hee wia boaft fexa oppe Feet. Dee aundre säde, hee haud sitj dee Schoh nich vekrautze wullt mank ´m Kaktus.

Wirtschaftlich deed daut schwoa. Maun läwd grundsätzlich vonne Ackarie, meist bloss vonne Bohmwollarnt, wann ´t dee gauf. Eenmohl em Joa haud maun dann weenigstens eene Ennohm. De mieschte haude uck waut Rindveeh, so daut maun weenigstens dee iejne Kohmaltj haud, en jieda Darp haud dann uck en Schlachtring, wua dann eemohl oda uck tweemohl enne Weatj een Rind jeschlacht en opp aule Darpsbewohna vedeelt word. En jiedra kunn dann während de neakste Monate soväl kg Fleisch tjrieje, aus sien jeschlachtet Rind jehaut haud. Dann must hee en freschet Rind enleewre. En Rind to Jelt moake wia meist nich meajlich, en wann ´it waut gauf, dann mau gaunz weinich. En Jelt wia daut iescht mau dann, wann maun daut uck wertjlich enne Fupp haud.

Dee Veehaudel jinj mau missrich. Dua wia oba een Hiesje, en jewessa González, dee reet mett en poa Rittasch derche Jeajent en koft hia en dua ohle Rinda opp en feschachad dee irjendwua aun eenen aundren Händla. Mettunja wiare dua uck ohle Pied mank, dee säde ´se, dee gohne fa Pikadiljo. Jelt haud dee González oba nich emma bi sitj, en dann wort berät, daut oppe neatjste Reis to betohle, wann ´a dee iescht verschachad haud. Daut jintj entweda opp Vetrüe oda opp Risiko, daut Rind nicht betohlt to tjrieje. Ne Guía bruckt ´t nich, en oppjeschräwe wort uck nuscht. Duawäjen liade de Mensche, Sache got em Jedajchtnis to behole.

So wia daut uck bi Jacob Freese. See haude eene ohle Koh, dee wuad noch miera Pikadiljo jäwe, säde see, en dee



veschachada ´se aun janem Paraweia. Wiels dee González kratjt tjeen Jelt haud, berede see, hee opp Spanisch, en Freese opp Plautdietsch, daut hee dee wuad oppe neatjste Reis betohle. Daut died ohba, bott dee wada kaum. Mumtje Freesche, ne stüdje Frü, säd aul en poa mohl, dee Mensale woat opplatzt nich meeja kohme, ohba wann dee kohme wuad, dann wuad see de Koh kowriere. En wertjlich, no ne jewesse Tiet kaum de Mensale wada, en dann wulle see de Koh vonne feaje Reis kowriere. Ohba dee Mensale haud wada tjeen Jelt. Iescht haud Mumtje Freesche noch opp ´m Stohl gesäte, ohba dann stunt see opp, jinj no dem Paraweia, fot am aum Kolla en säd: „Mensale, etj well Jelt!“ Daut haud dee Mensale vestohne. Hee fot no sienen breeden Belt, tjnipst de eene Tausch ohp, tjriejch daut Jelt rüt en Mumtje Freesche tjriejch eare ohle Koh betohlt.

Eduard Friesen ■

Aussaatkampagne 2020/21

Am Samstag, den 12. Dezember, fand die erste offizielle Aussaatkampagne aller Ackerbaukulturen im Chaco statt. Zugegen waren unter anderem der Vizepräsident Hugo Velázquez in Vertretung des Staatspräsidenten; Vertreter aus dem Landwirtschaftsministerium, dem Senat und Parlament, der FECOPROD, ECOP, der UGP, der Präsident von SENACSA, sowie die Präsidenten der drei Produktionsgenossenschaften Chortitzer, Neuland und Fernheim und Vertreter der Expo Pioneros. Vertreter der drei Verwaltungen der Genossenschaften, aus den Munizipien und des Departements Boquerón waren zahlreich erschienen. Organisiert wurde diese Kampagne von den Genossenschaften Chortitzer, Fernheim und Neuland mit Unterstützung der FECOPROD.

Nach dem offiziellen Akt in dem passend zum Anlass dekorierten Raum, wozu auch Traktoren der Cooperativa Chortitzer Ltda. gehörten, fand ein symbolischer Akt der Aussaatkampagne 2020/21 statt. Zu diesem Akt bestieg auch der Vizepräsident Velázquez den Traktor mit der Sämaschine, die von Detlef Görzen gefahren wurde. Besonderer Akzent wurde bei den Reden vor allem darauf gelegt, dass der Chaco eine wichtige Rolle in der Primärproduktion des Landes einnimmt und folge dessen auf volle Unterstützung der verschiedenen Institutionen wie auch des Staates angewiesen sei.

Zu dem offiziellen Akt gehörten neben einer Besinnung von Alfred Klassen, wo er über einige Verse aus 3. Mose 26 sprach, auch die Begrüßungsworte von Herrn Wilfried Dueck als Vorsitzender des Oberschulzenrates. Er wies vor allem auf die klimatischen Bedingungen hin, die die Produktion in diesem Jahr beeinträchtigt hätten. Aber auch,



dass die Chacobewohner immer mehr Gewicht auf eine Diversifizierung der Anbausorten und einer nachhaltigen Entwicklung legen, um die Produktion auszuweiten und zu steigern.

Als Produzent sprach Ronny Doerksen aus der Kolonie Menno zu den Gästen. Er erwähnte u.a. dass dieses Jahr für den Produzenten im Chaco schwer war, und dass die klimatischen Einflüsse mehr beeinträchtigt hätten als die Pandemie. Doch trotz aller Widrigkeiten hätten die Produzenten nicht aufgegeben. Er selbst habe nun das zweite Jahr in Folge mit einer negativen Bilanz in der Mehrheit der Ackerparzellen abgeschlossen, doch er gäbe die Hoffnung nicht auf, dass es wieder bessere Jahre geben werde. Er äußerte seine Dankbarkeit für die beratende und finanzielle Unterstützung seitens der Kooperative, und dass diese immer wieder darum bemüht seien, die für den Chaco





bestgeeignetsten Anbaukulturen anzubieten. Doerksen erklärte, dass die Produzenten der Chacokolonien keine Subventionen vom Staat fordern (wie es viele Bauern im Land machen), jedoch erwarte man, dass die Regierung sie unterstütze, indem sie die notwendigen Werkzeuge, wie Saatgut usw., zur Verfügung stellt, damit sie wettbewerbsfähig sein bzw. werden können. Als Produzent aus Menno hob er die Unterstützung der CCH Ltda. hervor, die den Produzenten entsprechende Kredite anbietet um Maschinen und Zubehör zu kaufen. In vielen Fällen habe Chortitzer den Produzenten bis hin zu Krediten refinanziert und finanzielle Hilfe von der Entwicklungsbank (AFD) vermittelt. Der bereits genehmigte Bau der Ruta de la Leche würde nicht nur den Milchproduzenten zugutekommen, sondern auch die Ackerbauern würden davon profitieren. Doerksen wohnt mit seiner Familie in der Gegend von Gondra im Süden der Kolonie Menno und mit der Ruta de la Leche hätten sie nur 11 km statt mehr als 100 km bis zum Asphalt. Ein grundlegender Punkt für eine Produktion, sei es Milch oder Ackerbau, seien der Zugriff auf neue Technologie und vor allem ein gesicherter stabiler elektrischer Strom bis über die Kolonie hinaus. Abschließend sagte er, dass die Soldaten im Chacokrieg den Chaco mit ihrem Blut verteidigt hätten, heute verteidigen die Produzenten ihn mit Schweiß und Arbeit. Und wenn man hört, dass öffentlich Angestellte des Staates ihre Arbeitszeit von 8 auf 6 Stunden reduzieren wollten, so sollten sie wissen, dass die Produzenten im Chaco in schwierigen Zeiten zwischen 10 – 20 Stunden täglich arbeiten.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch die „Expo Pioneros 2021“ bekanntgegeben, die für die Tage vom 26 – 29. Mai geplant ist. Wie der Geschäftsführer Ricky Penner erklärte, würde die Ruta Bioceanica durch die anderen Verbindungsstraßen einen Impact auf diese Ausstellung haben. Für die Ausstellung im nächsten Jahr stehen 100.000 m² zur Verfügung für die Ausstellungsstände auf offenen Gelände

und 7.200 m² für Stände in den Räumlichkeiten der Expo. Vorgesehen ist, dass mehr als 500 Rassenrinder ausgestellt werden und 7.000 Produzenten sich daran beteiligen. Für Maschinenvorfürungen usw. stehen 25 ha zur Verfügung. Einige Bereiche, die der Expo Pioneros einen besonderen Wert vermittelt:

- Eine demonstrative und statische Ausstellung
- Aktivitäten auf dem Feld und die Präsentation neuester Technologien (dadurch können diese Möglichkeiten am schnellsten an die Produzenten kommen und umgesetzt werden)
- Fortbildungsseminare wie Kongresse und technische Beratungsvorträge
- Präsentation von guter Genetik in den Bereichen Rind, Schaf, Ziegen und Pferd
- Regionale Integration (Gran Chaco Sudamericano)
- Die Geschäftsplattform mit nationalen und internationalen Unternehmen.

Der **Vize-Landwirtschaftsminister Ingenieur Dr. Marcelo González** anerkannte die signifikanten Änderungen im Agrarbereich. Wo man sich vorher mehr auf einige wenige Anbaukulturen im Ackerbau und Milch widmete, so würde jetzt viel mehr Gewicht gelegt auf eine Diversifizierung der Anbaukulturen und dieses komme auch den Kleinbauern zugute. Auch sei der Produzent durch einen diversifizierten Anbau nicht so vielen Risiken ausgesetzt. Nach Daten des Landwirtschaftsministeriums ist die Anbaufläche für Ackerbau im Chaco in den letzten vier Ernten verdreifacht und das Produktionsvolumen sei um das Siebenfache erweitert worden. Dr. González hat die Produktion im Chaco Zukunft und er hob die Wichtigkeit hervor, ein Gleichgewicht von wirtschaftlicher, sozialer und Umweltentwicklung anzustreben, um somit eine nachhaltige Produktion zu gewährleisten.

Zusammengestellt:
Die Redaktion ■

Nachrichten aus der ASCIM

Retrospektive der ASCIM-Arbeit vom Jahr 2020



Eine Retrospektive ist ein Rückblick, ein Blick in den Spiegel der Zeit. Was sehe ich als Leiter der ASCIM in diesem Spiegel des Jahres 2020? Was erwartete ich, und was waren schließlich die Dinge, die passiert sind? Wenn wir über die Dinge sprechen, die wir erwartet haben, könnten wir Folgendes erwähnen:

1. Wir hofften, dass die Arbeit zwischen den indigenen Gemeinschaften und der ASCIM koordiniert und harmonisch verlaufen würde, was sich immer in der Unterzeichnung der Kooperationsabkommen und der Jahreshaushalte widerspiegelt.
2. Dass auf all den ca. 1 Million Kilometern Fahrten der ASCIM-Angestellten und der von ihr koordinierten Fahrten von Staatsfunktionären keine Unfälle passieren würden.
3. Dass die ASCIM-Angestellten bei guter Gesundheit ihre Arbeit machen könnten.
4. Dass die Abteilungen Gesundheit, Bildung, DISE und Landwirtschaft ihre Arbeiten normal und in Übereinstimmung mit dem Plan 2040 durchführen könnten.
5. Dass das Wetter für unsere wirtschaftlichen Aktivitäten günstig sein würde.
6. Dass die Preise unserer landwirtschaftlichen Produkte stabil bleiben könnten.
7. Dass wir immer Menschen fänden, die sich zur Verfügung stellen würden, um die Arbeit in der ASCIM durchzuführen.
8. Dass die Finanzierung unserer Arbeit abgesichert wäre.
9. Dass die Regierung ihre Verantwortung sähe und unsere Arbeit auch unterstützen würde.
10. Dass vor allem Gott das Werk segnete, das von der ASCIM getan wird.

Rückblickend dürfen wir auf ein wohl ganz anderes Jahr und doch ein gesegnetes Jahr schauen. Auf die obigen Punkte eingehend, möchte ich dazu Folgendes sagen:

1. In allen Siedlungen, mit denen die ASCIM zusammenarbeitet, konnten die Kooperationsabkommen und die Kostenvoranschläge reibungslos unterschrieben werden. Die Zusammenarbeit mit den Verwaltungsräten (Consejos) ist durchweg sehr gut.
2. Auf all den vielen Fahrten der Angestellten wurden keine nennenswerten Unfälle registriert.
3. Außer einigen COVID 19 – Fällen und anderen „normalen“ Krankheitsfällen, hat die ganze Belegschaft ihre Arbeit ohne Zwischenfälle abwickeln können.
4. In den vier Arbeitsbereichen war wohl die Schule unser größtes Sorgenkind, da die an die Lehrer und Leiter



Abschlussfeier des Nähkurses in Yalve Sanga



Kooperationsabkommensitzung in Campo Alegre



Schulabschlussfeier in der Landwirtschaftsschule La Huerta

- gestellten Anforderungen oft an die Grenzen der Betroffenen stießen. In anderen Bereichen der Arbeit mussten wir wohl mit Veränderungen klarkommen, konnten aber die Arbeit mit viel weniger Energieverschleiß verrichten. Wir sind sehr dankbar, dass die ganze COVID-19-Situation so glimpflich an uns vorüber gegangen ist. Wir hatten es uns im März viel schlimmer ausgemalt. Dank der willigen Wirtschaftsberater konnte die Arbeit auf den Siedlungen größtenteils reibungslos durchgeführt werden. Und in der Frauenarbeit hat DISE meines Erachtens wieder einen Weg gefunden, das Interesse der Frauen an Befähigung zu wecken.
5. Dass das Wetter im Chaco wetterwendisch ist, wissen wir alle. In diesem Jahr haben wir dieses Chacowetter in ganz verschiedenen Facetten erlebt: In der Anbauperiode von Sesam waren die Wetterbedingungen in fast allen Siedlungen sehr gut (nicht zu nass, auch nicht zu trocken). Für einige Viehferenzen war der Winter zu lang und es musste Wasser und Futter besorgt werden. Aber in fast allen Siedlungen kam der Regen „gerade“ rechtzeitig, um größeren Schaden zu verhindern. Jetzt warten wir wieder sehnlichst auf Regen in etlichen Siedlungen.
 6. Die Preise der Produkte waren sehr unterschiedlich. Die für Sesam waren relativ sehr gut (7000/kg). Die für Vieh von sehr gut zu Anfang des Jahres bis sehr „mager“ ab März und später (Oktober) wieder besser. Im Großen und Ganzen hatten wir relativ gute Verkäufe.
 7. Auch in diesem Jahr haben wir immer alle notwendigen Arbeitsplätze besetzen können, wenn auch manchmal aushilfsweise oder in letzter Minute. **DIE MENSCHEN SIND UNSER WICHTIGSTES KAPITAL.** Wir sind sehr dankbar für alle willigen und fähigen Mitarbeiter.
 8. Trotz der schwierigen Situation der lokalen Wirtschaft konnten wir immer mit dem ruhigen Gefühl schlafen gehen, dass die Finanzen gesichert waren. Dank allen Gebern!
 9. Trotz Mängel in der Durchführung müssen wir der Regierung zugestehen, dass sie sich auch um die indigenen Menschen kümmert. Das ist in so einem Jahr wie 2020 von großem Wert gewesen.
 10. Wir danken unserm lieben Gott dafür, dass er in all dem „ANDERS-ALS-GEPLANT“ zu uns gestanden hat und das Jahr 2020 zu einem gesegneten Jahr werden ließ.
- Es war nicht ein einfaches Jahr, und wir wollen nicht vergessen, dass manche von den hier angeführten Einschätzungen von genereller Natur sind und es doch immer wieder Familien in den Siedlungen gibt, die Hunger leiden, weil sie – aus welchem Grund auch immer – keine gesicherte Einkommensquelle haben. Die Solidarität unter Indigenen war wahrscheinlich auch mal größer als heute. So müssen wir uns in Zukunft fragen, wie wir auch diesen „Einzelnen“ helfen können, ein würdiges Leben zu führen.
- Willy Franz, Exekutivdirektor* ■

Absolventen IFD

Das Institut für Lehrerbildung in Filadelfia hatte in diesem Jahr 13 Studenten, die die Ausbildung absolviert haben.
(Jahresrückblick des IFD finden Sie in der Novemberausgabe 2020)



Hinten von l. nach r.: Ana Doerksen de Dueck (Fernheim), Angela Toews (Fernheim), Natania Penner de Froese (Fernheim), Ruth Hiebert (Menno), Norina Klassen (Menno), Christa Regier (Fernheim), Belinda Janzen (Fernheim).
Vorne von l. nach r.: Jonathan Harder (Menno), Joshua Wiebe (Menno), Mario Dueck (Menno), Alexander Gossen (Neuland), Adolf Heinrichs (Sommerfeld), Marco Siemens (Friesland), Dozentin Miriam Esau.

Jahresrückblick 2020

Berufsbildungszentrum Loma Plata



Das Jahr 2020 begann positiv. Es hatten sich 80 neue Auszubildende angemeldet. Im Rahmen des Abkommens mit dem Arbeitsministerium konnten erstmals 10 Stipendien vergeben werden, finanziert vom paraguayischen Staat. Für die landwirtschaftliche Ausbildung liefen die Vorbereitungen für den neuen Melkstall auf Hochtouren. Doch ab März wendete sich das Blatt, das Corona-Virus griff um sich und weitete sich zur weltweiten Pandemie aus. Es herrschten plötzlich Unsicherheit und Angst, das gesellschaftliche Leben wurde in Schockstarre versetzt.

Der Präsenzunterricht wurde von einem Tag auf den anderen untersagt. Und am CFP sahen wir uns plötzlich mit der Frage konfrontiert: „Wie können wir das Unterrichtsjahr gestalten, um das Besondere an der Ausbildung am CFP, ihre Praxisnähe und praktische Anwendung, nicht zu verlieren.“ Für den theoretischen Teil der Ausbildung konnte zwar relativ schnell eine virtuelle Plattform eingerichtet werden, eine Möglichkeit für den theoretischen Teil der Ausbildung. Doch die virtuelle Plattform ist nicht mehr als ein technisches Hilfsmittel, das nützlich sein kann, wenn man lernbereit und ehrgeizig ist. Die Technik allein garantiert aber noch kein Lernen.

Das Jahr 2020 geht als Krisenjahr in die Geschichte ein. Im Chaco wurden wir sogar mit zwei Krisen konfrontiert – den Auswirkungen der Pandemie und der Trockenheit. Das Jahr hat uns viel abverlangt, und wir alle wissen nicht, wie lange die Einschränkungen durch die Pandemie noch anhalten werden. Für Krisenzeiten wie diese gibt es viele Ratschläge und kluge Sprüche, die uns in den Sinn kommen. Häufig hört man den Rat, „die Krise als Chance“ zu sehen und zu nutzen. Die Krise ist auch eine gute Zeit für Reflexion, um über Gewohnheiten nachzudenken, Wichtiges vom Unwichtigen zu trennen, und Selbstverständlichkeiten wieder mehr Wert beizumessen.

Die Schule ist so eine Selbstverständlichkeit. Man war es gewohnt, zum Unterricht zu erscheinen, die Zeit für Lernen durch den Stundenplan der Schule organisieren zu lassen, auf das Läuten der Schulklingel zu achten und auf den Lehrer zu warten, um mit dem Unterricht zu beginnen. Das war selbstverständlich und wurde nicht hinterfragt. Doch dieses Jahr wurde dann plötzlich anders, vieles musste neu durchdacht, organisiert und koordiniert werden. Das galt übrigens auch für die Lehrer, die ihren Unterricht umgestalten mussten, bewährte Lehrmethoden nicht wie gewohnt anwenden konnten; und die Schüler mussten mehr Eigenverantwortung und Selbstdisziplin einbringen als in den Jahren zuvor.

„In der Krise beweist sich der Charakter“, so hat es einmal der bereits verstorbene Bundeskanzler Helmut Schmidt formuliert, der in seiner politischen Laufbahn einige Krisen zu



managen hatte. Diesen Ausspruch können wir sicherlich ohne Abstriche auf das Erlebte in diesem Schuljahr übertragen.

Rückblickend stellen wir fest, dass das Jahr einige neue Erkenntnisse gebracht hat.

Erstens: Das virtuelle Lernen wurde in diesem Jahr entzaubert, es musste sich dem Realitätstest stellen. Im Ergebnis können wir feststellen, dass der virtuelle Fernunterricht technisch möglich ist; vorausgesetzt es gibt eine leistungsfähige Internetverbindung, lässt sich Fernunterricht organisieren, und es gibt unter den Auszubildenden sogar jene, die diese Form des Unterrichts eine Zeit lang vielleicht toll finden. Doch das virtuelle Lernen ist in seiner Effektivität sicher kein Ersatz für Präsenzunterricht. Denn das soziale Miteinander geht dabei verloren, die Inhalte werden häufig nur sehr oberflächlich verarbeitet und die Möglichkeiten der praktischen Anwendungen sind begrenzt. Für eine berufsorientierte, praxisnahe Ausbildung ist das virtuelle Lernen daher nur bedingt einsetzbar.

Zweitens: In Kombination mit Präsenzunterricht, und gut vorbereitet, können digitale Anwendungen hilfreich sein. Ein Berufsbildungszentrum, das sich zum Ziel gesetzt hat, junge Menschen für ein berufliches Leben vorzubereiten und dabei die Erfordernisse des Arbeitsmarktes im Blick zu behalten, kann sich den digitalen Anwendungen nicht verschließen. Das gilt auch für die landwirtschaftliche Ausbildung, wenn diese auf dem aktuellen Stand der Landwirtschaft im Chaco bleiben will. Es gilt aber immer genau zu prüfen, was wirklich für das Berufsleben gebraucht wird und ob die Anwendungen auch tatsächlich ein effektives Lernen ermöglichen.

Drittens: Dieses Jahr hat einmal mehr gezeigt, dass unsere Genossenschaften und Kolonien standfest und krisenerfahren sind und die Ausbildung ihrer Mitglieder und der heranwachsenden Generation als ein hohes Gut betrachten. Wir sollten nicht vergessen, dass in Paraguay in diesem Jahr

private Schulen schließen mussten, weil mit den Restriktionen die finanzielle Grundlage wegbrach. Dies zeigt uns einmal mehr, dass auch der solidarische Zusammenhalt keine Selbstverständlichkeit ist, aber in Krisenzeiten, wenn man Unterstützung braucht, besonders wertvoll sein kann; sie muss kontinuierlich gepflegt und gelebt werden, damit sie funktioniert, wenn sie tatsächlich gebraucht wird.

Seitens des CFP bedanken wir uns herzlich bei denjenigen, die in diesem schwierigen Jahr mitgewirkt und durchgehalten

haben. Unsere Anerkennung gilt den Auszubildenden und den Eltern; aber auch den Lehrern und dem Verwaltungspersonal, die in diesem Jahr viel Einsatz, Durchhaltevermögen, Flexibilität und damit den Charakter einer starken Mannschaft gezeigt haben, die mit Frustration und Enttäuschungen umgehen kann.

Dr. John-Wesley Löwen
Leiter Berufsbildungszentrum Loma Plata ■

Stipendien vom Arbeitsministerium für Auszubildende am CFP

Am Montag, den 30. November, gab es beim CFP eine Pressekonferenz im Beisein der Arbeitsministerin Carla Bacigalupo, des Abgeordneten des Departements Boquerón, Edwin Reimer, der Oberschulzen der drei Chacokolonien Fernheim, Neuland und Menno und des deutschen Botschafters Holger Scherf. Hauptthema dieses Treffens war die Vergabe von Stipendien an Schüler, die Interesse an einer dualen Ausbildung am CFP haben, jedoch nicht über die erforderlichen Finanzen verfügen. In diesem Jahr waren es 10 Auszubildende, die ein Stipendium dieser Art vom SNPP (Servicio Nacional de Promoción Profesional) erhielten und es soll auf weitere 10 ausgeweitet werden.

Anspruch auf ein Stipendium seitens des SNPP, das dem Arbeitsministerium unterstellt ist, haben lediglich Schüler, die nicht Mitglied der Trägerkolonien sind.

Auf der Pressekonferenz sprachen u.a. der Direktor des CFP, John Wesley Loewen, der leitende Oberschulze, Wilfried Dueck aus Filadelfia und die Arbeitsministerin Carla Bacigalupo. In den jeweiligen Reden wurde unter anderem auf die Bedeutung der Dualausbildung am CFP für die junge Generation und die Gemeinschaft allgemein hingewiesen, und dass das CFP sein Ausbildungsprogramm jeweils den Anforderungen des Marktes entsprechend anpassen und bieten muss. Den Abschluss bildete die Übergabe eines Ausweises des Stipendiums an die 10 Auszubildenden, die in diesem Jahr dank dieser Unterstützung eine Ausbildung am CFP genießen durften.

Die Redaktion ■



Ausbildungsjahr 2020 am CFHN

Wir beenden das Ausbildungsjahr 2020. Bis Mitte März lief alles nach Plan, und ab dann nach einem immer wieder veränderten Plan. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Ansteckungsgefahr des Covid 19 wurde der Stundenplan wöchentlich angepasst, um möglichst die geplanten Stunden und Themen durchzuführen und abzuschließen. Dank der Zusammenarbeit mit den Lehrfamilien konnten wir die Praktika vorverlegen und somit den Präsenzunterricht ab

August wieder durchführen, wenn auch mit Einschränkungen. Die Theorie konnte virtuell gut vermittelt werden, die Praxis musste von der Zeit her eingeschränkt werden. Geplant war, in diesem Jahr mit der Renovierung der Lehrküche anzufangen. Die Arbeiten begannen am 1. November und sollen am 15. Februar 2021 beendet werden.

Dieses Jahr hat uns vor Herausforderungen gestellt, die neu waren für uns. Von uns allen erforderte das Bereitschaft zur



Flexibilität, zur Veränderung, zum Loslassen vom Bekannten und zur Offenheit auf Unbekanntes und Neues. Es ist eine große Stärke des Menschen, dass er ein Veränderungspotential hat. Nicht nur junge Leute, sondern bis ins Alter hinein haben wir das Potential und die Gabe, dass wir uns verändern können.

Wie wir immer wieder betonen, dass wir am Bildungszentrum für Ernährung und Hauswirtschaft nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch darum bemüht sind, die sozialen Kompetenzen und den Charakter zu fördern und zu bilden, bringt das Veränderungspotential des Menschen Entwicklung und Erfolg.

Fünf Veränderungen, die sich im Laufe des Lebens entwickeln: Umgänglichkeit, Zuverlässigkeit, emotionale Stabilität, Extraversion und Offenheit für Erfahrungen.

Es wird behauptet, dass über die Lebensspanne hinweg Zuverlässigkeit, Umgänglichkeit und emotionale Stabilität zunehmen. Dafür muss man gar nichts Außergewöhnliches tun, außer in einem menschlichen Gemeinwesen zu leben und die Dinge zu erledigen, die dort über die Jahre auf eine Person zukommen. Das heißt, wenn wir uns für das Gemeinwesen einsetzen, wenn wir in der Gesellschaft aktiv mitarbeiten, dann ist eine Folge davon, dass wir umgänglicher werden, zuverlässiger und dass wir emotional stabiler werden.

Die Extraversion und die Offenheit für Erfahrungen hängen mit der Entscheidung zusammen, die wir diesbezüglich treffen. Ausschlaggebend dafür ist unser Denkmuster, das wir aufgebaut haben. Und auch da, im kognitiven Bereich, haben wir Veränderungspotential. Eine Gemeinschaft kann vorwärtskommen, wenn jeder sich mit seiner Aufgabe einbringt und



Einbauschränke für Küche, Bad
und Schlafzimmer

Unsere Angebote:

- Küchen & Ausstattung
- Badmöbel
- komplette Schlafzimmer
- Einbauschränke
- und vieles mehr



Wir stehen beratend zur Seite und erstellen gemeinsam mit Ihnen einen 3D-Plan entsprechend Ihrer Vorstellung!

seinen Platz einnimmt. Ich zitiere Leonard Bernstein: Die edelste Gabe eines Menschen ist, sich ändern zu können. Das wünsche ich mir und uns allen, dass wir von dieser Gabe täglich Gebrauch machen und uns zum Guten verändern lassen.

Ich schließe meine Arbeit am CFHN nach 10 sehr guten Jahren ab. Davon habe ich 9 Jahre als Direktorin gearbeitet. Bedanken will ich mich bei meinen Vorgesetzten, die in mir das Vertrauen hatten und mich unterstützt haben. Der Dank gilt auch den Eltern, die sich stets um eine gute Zusammen-

arbeit bemühten. Die Arbeit am CFHN könnte nicht getan werden, wenn es nicht die engagierten Kollegen gäbe. Was ich sehr geschätzt habe ist, dass Eltern und andere für die Berufsschule beten und uns ermutigt haben. Mit Dankbarkeit gebe ich die Arbeit an Frau Angelika Rempel ab, die diese Schule kompetent und mit neuen Wegen weiterentwickeln und weiterführen wird.

Angelina Ginter
Direktorin des CFHN ■

ACOMEPA informiert über seine Betriebe

Das Jahr 2020 ist ein Jahr der "Herausforderungen"

Hier einige Informationen und Gedanken dazu:

Zentralbüro: Trotz hoher Ansteckungsgefahr in Asunción konnten wir die Buchführungen und Botengänge machen, ebenso wie die Dokumenten-Carnet-Bearbeitung zur Wehrdienstbefreiung von etwas über 1.700 Jugendlichen.

Seguridad Boquerón: Das Aufklären von Kriminalität und Diebstählen war hier die Hauptbeschäftigung. Dass moderne Sozialmedien-Technologie benutzt wird, um Betrug und Erpressung zu machen, konnte vermehrt festgestellt werden. Aus dem Grund organisierten wir einen Kurs für die Finanzabteilungen, um diese Vorgehensweisen mehr vorzubeugen. Man kann wohl nie vorsichtig genug sein. Ein weiterer Kurs für die Interne Sicherheit ist noch vorgesehen.

Hogar Mennonita- Das Heim: Über einen Zeitraum von etwa sieben Monaten musste die ganze Gastronomie in Asunción mit sehr wenigen Besuchen, strengen Vorsichtsmaßnahmen und großer Ansteckungsgefahr in Asunción und Umgebung versuchen zu überleben. Das Personal und der Betrieb haben verständlicherweise sehr darunter gelitten.

Die Universidad Evangélica del Paraguay (UEP), wo ACOMEPA auch Mitglied ist, zusammen mit anderen Gemeinden in Paraguay, haben den "Bloque A" vom Mennonitenheim, den ersten Stockwerk mit sechs Zimmern, gemietet, um sie als Büro für die nächsten drei Jahre zu nutzen, bis das eigene "Rectorado Gebäude" fertiggestellt ist.

Auch Studenten mieten einige Zimmer auf Langzeitbasis, da ihre Universität von hier aus leicht erreichbar, und die Sicherheit auf dem Hof ein Vorteil ist.

Unsere Küche wurde neu strukturiert und es wird ein schmackhaftes Menü mit reichhaltiger Auswahl serviert.

Sanatorio Eirene: Die Patientenbetreuung und Sprechstunden im Sanatorium und im Außendienst in entfernten Kolonien sind Dienstleistungen, die wir kontinuierlich anbieten, und wo wir auf positive Resultate zurückblicken können. Auch in diesem Betrieb wurden Kosten und Investitionen möglichst reduziert und ganz besondere Achtsamkeit auf die Ansteckungsverhinderung des bekannten Virus gelegt.

Studentenheim: Der Übergang zum Virtualunterricht



ACOMEPA

Asociación de Colonias Mennonitas del Paraguay

auch für die Uni-Studenten hat die größte Mehrheit dazu veranlasst, wieder in ihre Kolonien zurückzukehren. Im Moment laufen schon die Anmeldungen für das Internat im Jahr 2021 und alles ist bereit, um wieder ein sicheres und gemütliches Studentenheim anzubieten.

Allgemeine Schulbehörde: Hier wurden Planungen für das kommende Jahr gemacht und Lehrmaterial für den Unterricht bereitgestellt. Ein guter Austausch in Bezug auf Informationen und Erfahrungen ist ein wertvoller Bestandteil dieses Komitees aus den 5 Kolonien und Asunción.

Bildung:

Eine Berufsausbildung, wo Wissen und Kenntnis mit Schwerpunkt auf Praxis übermittlelt wird, jetzt hauptsächlich virtuell zu erlernen, ist doch etwas gewöhnungsbedürftig. Aber auch das wurde möglich gemacht.

In allen Bereichen wird vom Arbeitsmarkt ohnehin mehr Anwendung neuer Technologien gefordert. Techniken und Methoden zur Verbesserung der Produktivität und Rentabilität, so wie ständige Aktualisierung sind in den Berufsalltag heute integriert.

Die praxisbezogene Berufsausbildung bleibt ein sehr begehrtter Zweig auf dem Arbeitsmarkt.

- **Institut für Lehrerbildung (IFD):** Es ist erfreulich, dass es immer noch viel Interesse gibt, diesen wertvollen und anstrengenden Beruf zu erlernen. Unsere Lehrer haben einen großen Einfluss auf die Bürger der Zukunft in unsern Kolonien. Und unser Institut bietet ihnen eine gute Ausbildung für den Unterricht.
- **Berufsschule (CFP):** Das duale Unterrichtsprinzip bei dieser Schule ist im theoretischen Teil schon möglich auf virtueller Ebene durchzuführen, aber der praktische Teil eben nicht. Daher wurde mit einer Genehmigung der praktische Unterricht in kleinen Arbeitsgruppen weitergeführt. Die Regierung schätzt die wertvolle Arbeit in dieser

Ausbildung und hatte im Jahr 2020 ein Stipendium für 10 Studenten bewilligt. Für weitere 10 wird im kommenden Schuljahr ein Stipendium angeboten.

- **Bildungszentrum für Ernährung und Hauswirtschaft (CFHN):** Auch in dieser Institution war es eine Herausforderung, den theoretischen Teil auf virtueller Ebene und den praktischen Teil in kleinen Arbeitsgruppen durchzuführen. Die Gastronomiebranche ist noch neu, aber sehr begehrt im Chaco. Da sind noch viele Möglichkeiten, die erobert werden wollen. In diesem Zusammenhang wird auch die Abteilung der Unterrichtsküche komplett erneuert und neu strukturiert. Hier verlässt uns nach 9 Jahren Einsatz unsere Leiterin Frau Angelina Ginter. Ganz herzlich sei ihr für ihren wert-

vollen Dienst gedankt. Wir sehen in Frau Angelika Enns de Rempel eine kompetente Person, die diesen Betrieb mit viel Mut und neuen Ideen übernehmen wird.

Wir danken Gott für Schutz und Bewahrung in allen Betrieben sowie auch für Bewahrung bisher in Bezug auf die Auswirkungen der Pandemie.

Ich wünsche mir, dass alle Mitglieder diese Institutionen auch weiter voll unterstützen, denn was wären wir ohne sie.

Es war kein einfaches Jahr, aber wir haben uns den Herausforderungen gestellt.

Meine besondere Anerkennung und Dank geht an alle Betriebsleiter und Mitarbeiter.

Gerhard Klassen
ACOMEPA ■



HAUS- VERKAUF

Familienhaus

Gesamte Fläche: 369,9m²

Ort: Loma Plata in einer Sackgasse



3 Schlafzimmer (1 mit Privatbad),
Küche, Esszimmer, Wohnzimmer,
Waschküche, 3 Baderäume, 2 Büros,
Vorratslager, Dreiphasenstrom.



Interessenten melden sich beim Landbüro unter 0492 418 930.



Hüpfburg VERLEIH

**Der ideale Spaß
für Ihr Event...**
ob Kindergeburtstag,
Familienfeier,
Kindergartenfest,
oder andere Feiern.

Nähere Informationen bei
Celia Schneider - 0984 653 740

Buchrezension

Hohenau – 50 Jahre Dorfgemeinschaft

Uwe Friesen, Vorsitzender vom Verein für Geschichte und Kultur der Mennoniten in Paraguay

GEMEINSAM – das große Wort einer Dorfstruktur nach mennonitischer Vorstellung, jahrhundertalt und doch immer wieder neu und lebensnah. Das Dorf besteht nur, weil da Menschen wohnen, Einzelne und Familien, die dann gemeinsam eine größere Einheit bilden.

Das Dorfleben beeinflusst den Einzelnen, der Einzelne wiederum beeinflusst das Dorfleben, hat es geprägt durch das, was er war und was er getan hat. Dadurch entstand erst eine sinnvolle und vielseitige Gemeinschaft.

Das findet sich auch in dem vorliegenden Buch wieder. Edwin Neufeld, im Dorf aufgewachsen und den größten Teil seines Lebens in „seinem“ Dorf Hohenau buchstäblich zuhause gewesen, führt uns als Leser – fremd oder bekannt in Hohenau – in die Gründung, in den Kern des Dorfes, um von da dann auszubrechen und Erkundigungen in der Umgebung zu machen, in der Geschichte des Ortes, und vor allem in der Geschichte seiner Menschen. Man dringt ein in die Erfahrungen und Empfindungen der Familien, hat Teil am Leben und Sterben derselben, um somit Mitbeteiligter zu werden an dem, was Dorfsangelegenheit war.

Ich als Leser erlebe also einen bedeutenden Teil mennonitischer Geschichte, denn das Dorf gehört zur mennonitischen Gemeinschaft, und erlebe gleichsam die lokale Chacogeschichte, verbunden mit der Natur und den Menschen, in der sie sich abspielt. Der Leser zieht durch die Gegend, erlebt die Menschen, entdeckt Neues, wird eingebettet in die Herausforderungen, die bei einer Dorfsgründung entstehen, erlebt mit, wie das Dorf „eingemessen“, verändert, kultiviert wird, wie die Wirtschaften aufgebaut und wieder verlassen werden – wie Menschen kommen und gehen, um dabei



ELECTROMAQ

Raimund Schneider | El Jardín Straße
0984 130 135 | Nahe Zufahrtsstraße
Loma Plata

Stromreparaturen an Autos,
Traktoren und Maschinen.
Jetzt im neuen Lokal in Kleefeld



unauslöschliche Spuren zu hinterlassen.

Umgeben von viel Menschlichkeit, Freude und Trauer; wird das Dorf fast zur Heimat des Lesers. Es ergibt sich das, was Peter P. Klassen in seinem Aufsatz „Das Dorf und die mennonitische Gemeinschaft“ geschildert hat: „Keine Frage, dass so ein geschlossenes Dorfmilieu sehr stark prägend auf die Entwicklung eines jungen Menschen wirkte, wohlwend insgesamt, würde ich sagen. Allerdings gab es auch den Dorftrottel, den Außenseiter oder den Lehrer in allzu gehobener Stellung, auf denen dann der Druck der kleinen Gesellschaft erbarmungslos lasten konnte. Der

Gesellschaftsdruck konnte gelegentlich so stark werden, dass Einzelne es vorzogen, das Dorf zu verlassen.“ (Jahrbuch für Geschichte und Kultur der Mennoniten in Paraguay, 2003).

Am Ende geht Neufeld dann noch einmal selber mit uns durchs Dorf, besinnlich, etwas wehmütig, aber auch zufrieden mit dem, was einmal in harter Arbeit angefangen hat, wozu er seinen Teil beigetragen hat, und zur Blüte gelangte. Alles läuft nochmals im Eiltempo revü. Hohenau war, ist, wird weiter sein ...



Straßen in Loma Plata werden asphaltiert



In einigen Wochen sollen einige Straßen in Loma Plata asphaltiert sein. Über längere Zeit war von der Municipalidad Loma Plata vorgesehen, einige Straßen in Loma Plata zu asphaltieren, nachdem die Hauptstraße bereits seit mehreren Jahren asphaltiert worden ist. Finanziert werden diese Arbeiten u.a. von Royalties-Geldern, die von Itaipú an die Municipalidad gezahlt werden, so wie durch Beiträge von den Bürgern.

Der Bürgermeister vom Distrikt Loma Plata bezeichnet diese Asphaltierung als ein Beispielprojekt, wonach später ähnliche Projekte realisiert werden könnten. Dieses erste Asphaltierungsprojekt seitens der Municipalidad beginnt an der Avda. Central die Straße Paz del Chaco entlang bis zum Chortitzer Kulturzentrum und die Colegio Straße entlang bis zur Fred Engen beim Hospital. Durch eine Genehmigung werden die Arbeiten um 20 % erweitert, so dass 180 m mehr asphaltiert werden können und dieses betrifft die Colegio Straße zum Süden hin bis zur Verbindung mit der Straße Nacional. Dieses beträgt eine Länge von circa 900 m. Die Asphaltierungsarbeiten werden von der Firma 8 A S.A. durchgeführt; es ist eine Gruppe eines Unternehmens, die auch an dem Biozeanischen Korridor arbeitet. Vertreter dieses Unternehmens ist Ingenieur Luis Pettengill. Vermessungsarbeiten und die erforderlichen Studien wurden bereits im Oktober durchgeführt, so dass Anfang November mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Die Baufirma hat 120 Tage Zeit, dieses Projekt zu realisieren.

Anliegende Anwohner wurden zeitig seitens der Municipalidad darüber informiert, dass diese Arbeiten, die teils auch mit großen Maschinen verrichtet werden müssen, ab November durchgeführt werden sollten.

Die Asphaltstraße soll eine Breite von 7 m haben mit jeweils einem Rand (banquina) von 2 m. Die Straße an und für sich ist so geschichtet wie andere Asphaltstraßen, nur dass die oberste Asphaltdecke lediglich 4 cm beträgt, da sie für leichtere Fahrzeuge gedacht ist. Die zuvor vorgesehene Asphaltierung beträgt eine Investition von rund 2.5 Milliarden Guaranies plus die Erweiterung um 20 % ergeben zusätzlich 510 Millionen Guaranies.

Die Redaktion ■

Vor 100 Jahren: Dezember 1920

Nachdem die Delegation der Alt-kolonier in Südamerika auf Landsuche gewesen war, fuhr Bernhard Toews am 21. Dezember 1920 nach Winnipeg, um die vier Delegaten der Altkolonier zu treffen. Sie kamen aber etwas später von ihrer Südamerikareise zurück. Er sprach erst am 27. Dezember in Rosstern mit ihnen. Sie haben alle zu Toews gesagt, dass sie der Überzeugung seien, dass „dort auf dem Lande, das sie besehen hatten“, das Leben zu meistern sei. Weitere Einzelheiten hat Toews jedoch nicht aufgeschrieben. Aber vor Jahresende, am 30. Dezember, sprach er auch noch mit dem Herrn Johann Wall, der in Mexiko gewesen war, wo er einen Monat lang das Land besehen hatte.

So machte Toews sich ein Bild von dem, was die Südländer den Mennoniten möglicherweise bieten könnten.



Paraguay- expedition nimmt langsam Gestalt an

Zur gleichen Zeit im Dezember 1920 ging der Kampf der Armeen der Roten und Weißen in Südrussland weiter. General Wrangel konnte sich gegen die Übermacht der Roten und der Machnowze nicht durchsetzen. Wrangel begann - und mit ihm eine Anzahl mennonitischer Selbstschützer, die der weißen Armee beigetreten waren - den Rückzug auf die Krim. Im Hafen von Sewastopol wartete schon eine Flotte von 126 Schiffen, um rund 150.000 Personen, davon etwa 110.000 Soldaten, zu evakuieren.

115 Mennoniten, die in der Weißen Armee gedient hatten, kamen nach Konstantinopel (später wurden sie „die Konstantinopler“ genannt), wo sie vom MCC gesammelt und der größere Teil von ihnen in die USA und nach Kanada gebracht wurde; einige gingen auch nach Deutschland.

An verschiedenen Fronten setzte sich also manches in Gang, das die Geschichte der Mennoniten noch entscheidend beeinflussen und prägen würde.

Uwe Friesen ■

Alter Schuppen wird als Studio eingerichtet

Über mehrere Jahre gibt es auf dem Hof von David & Sieglinde Toews in Schöntal, Nordmenno, ein Studio für Audio- und Videoproduktion. Auf dem Hof befindet sich auch ein alter Schuppen, den man vorhatte, eines Tages zu renovieren und ebenfalls als Studio auszubauen. Die Wirtschaft mit diesem Schuppen mit der Inschrift 1960 gehörte früher einer Familie Schroeder. Mehrere Generationen der Familie haben auf dieser Wirtschaft gewohnt. Der alte Schuppen schien in absehbarer Zeit zusammenzubrechen, wenn nicht etwas unternommen werden würde. Toews war es klar, dieser Schuppen wird nicht einfach abgebaut, sondern er soll renoviert und als Studio ausgebaut werden. Exalta Jesús mangelte es an





Raum und durch die Renovierung dieses Schuppens konnte man vor allem für die Aufnahme von Liveprogrammen wie „Toop Sinje“ entsprechend Raum verschaffen. Aber auch durch die Erweiterung von Programmen war es notwendig, mehr Platz zu haben.

Einen Großteil der Grundstruktur für dieses Studio hat Ed Toews aus Kanada errichtet. Ed und Rovena Toews kamen vor der Quarantäne zum Chaco und wollten für kurze Zeit hier sein und an der Renovierung des Schuppens mithelfen. Ed Toews hat Kenntnisse vom Bau rustikaler Möbel und Bauten und konnte viele seiner Ideen auch hier einsetzen und die geplanten zwei Wochen wurden drei Monate. In

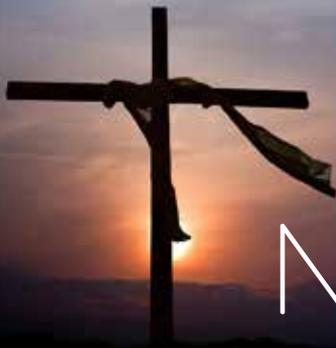
dieser Zeit haben zudem viele andere Personen mitgeholfen, indem einige ihre Zeit investierten und andere Finanzen spendeten. Zunächst wurde der Schuppen ausgeräumt, um dann mit der Renovierung zu beginnen. Da dieser Raum als Studio dienen sollte war Voraussetzung, dass die Wände, auch wenn die Grundstruktur erhalten bleiben sollte, demnach auf- und ausgebaut werden mussten, damit die Akustik auch stimmt. Soweit es möglich war wurde das originale Holz verwendet wie Pfosten z.B., doch für die Wände hat man verschiedenes anderes Material gewählt wie Palmen, Ziegeln und Holz von abgetrockneten Silbertannenbäumen. Die Idee war, nicht alle Wände in gleicher Farbe zu gestalten, sondern die Besucher sollen, wenn sie dahin kommen, nicht gleich „satt“ sein, sondern sie sollen sich durch die Variation der Gesamtgestaltung von rustikalen Pfosten und Gegenständen bis hin zu Glasfenstern und moderner Studioeinrichtung wohl und bequem fühlen. Dazu gehört auch eine Kaffeecke, die noch eingerichtet werden muss. Für dieses Studio wurde möglichst vieles verwendet was sich auf diesem Hof befand, wie abgesägte Palmstämme, vertrocknete Silbertannenbäume, Eisenteile von Buggyrädern oder Filter von Bulldozer als Lampenhalter.

Das Hauptstudio, wo alles aufgenommen und bearbeitet wird, bleibt weiter in Funktion, jedoch eher für Einzelaufnahmen, wo dieses neue Studio die Möglichkeit für Liveproduktionen bieten soll und wo auch Interessenten zum Toop Sinje kommen können, um mitzusingen und sich in einer Kaffeerunde zu unterhalten. Für nächstes Jahr gibt es bereits, neben Toop Sinje, einige konkrete weitere Projekte, die in diesem Studio durchgeführt werden sollen. Inzwischen hat Exalta Jesús auch eine spanische Abteilung, wo vor allem Radioprogramme erstellt werden, aber es sollen u.a. auch Fernsehsendungen produziert werden. Auch Programme in Zusammenarbeit mit der TransChacoMission werden teilweise hier erstellt und diese Erweiterungen fordern mehr Raum. Vor allem ermöglicht dieser Bau in Zukunft Chor- und Orchesterprojekte, die bisher schwierig oder unmöglich durchzuführen waren.

Das Hauptziel von Exalta Jesús ist „Exaltar a Jesu Cristo en el idioma materno desde Paraguay al mundo“ (Jesus Christus erheben, ihn anbeten und ihn loben). Exalta Jesús ist dazu da, Menschen und Gruppen in diesem lokalen Umkreis zu dienen. Dieses passiert auf jeden Fall, begrenzt sich aber nicht auf den Chaco, und noch weniger auf Paraguay. Das Lied „De Säajen“, das dieses Jahr in Zusammenarbeit mit vielen plattdeutschsprechenden Sängern weltweit produziert wurde, symbolisiert in etwa das Ziel von Exalta Jesús, Jesus Christus über die Grenzen hinaus in der Welt zu verherrlichen. In diesen Studios von Exalta Jesús sollen Programme in den verschiedensten Sprachen produziert werden, die Gott Ehre bringen. Gottes Reich soll gebaut und sein Wort über die Medien in allen möglichen Sprachen verbreitet werden, und dazu sollen die Menschen hier die Gelegenheit haben.

*Informationen von David Toews, Leiter von Exalta Jesús
Zusammengestellt: Die Redaktion*





Nachrufe



Bernhard Sawatzky Thiessen

Bernhard Sawatzky Thiessen ist seinen Eltern Jacob & Katharina Sawatzky als erstes Kind von 14 Kindern am 22. Oktober 1935 geboren. Seine Kindheit und Jugendzeit verbrachte er im Dorf Kleinstädt. Schon als Kind war er unruhig und stets auf's Wandern bedacht. Am 20. Mai 1956 wurde er auf seinen Glauben getauft und in die Mennoniten Gemeinde aufgenommen. Im selben Jahr, am 2. November 1956, trat er in den Ehestand mit Elisabeth Giesbrecht. Sie zogen dann nach Kleinstädt.

Bernhard war einer von denen, die die erste Vereinsschule besuchte und abschloss und somit sein Lehreramt ausübte. Ihnen wurden 9 Kinder geboren, welche alle noch leben.

Im Jahre 1970 wurde er als Lehrer nach Caaguazú für 1 Jahr gerufen, wo er seinen Dienst tat. Außer Milch- und Ackerwirtschaft hatte er ein besonderes Interesse am Jagen und Bienenhonig sammeln. Nach rund 23 Jahren legte er sein Lehreramt nieder und widmete sich dem Zäunemachen, die er gewissenhaft und gut machte. Er arbeitete gern allein. Im Juli 1982 litt er an großen Kopfschmerzen, und folge dessen fand er von Calé nicht nach Hause. Zwei Tage und Nächte war er verschwunden. Viele waren an der Suchaktion beteiligt. Als man ihn fand, wurde er ins Hospital gebracht und nach längeren Untersuchungen im Oktober in Asunción an einem Gehirntumor operiert. Er erholte sich dann nach einiger Zeit.

Im Jahre 1995 gaben sie die Wirtschaft in Kleinstaedt auf und zogen nach Reinland, wo sie dann noch 17 Jahre gewohnt haben. Aus gesundheitlichen Gründen siedelten sie dann ins Altenviertel, wo sie jedoch nicht lange wohnten und ins Pflegeheim kamen.

Im Februar diesen Jahres fiel er und brach sich die Hüfte, worauf er operiert werden musste. Seine Kräfte gingen zur Neige und in der letzten Zeit hat er sehr gelitten, was er sehr gelassen und ruhig hinnahm. Sein Gedächtnis war immer noch sehr gut. Auch hatte er einen großen Wunsch heim zu gehen.

Am 13. September 2020 um 21.30 Uhr starb er im Alter von 84 Jahren und fast 11 Monaten. Im Ehestand gelebt hat er 63 Jahre und 10 Monate. Er hinterlässt seine Ehefrau Elisabeth Sawatzky geb. Giesbrecht, 9 Kinder und 7 Schwiegerkinder; 19 Enkel und 14 Urgroßkinder. Im Tode vorangegangen sind ihm ein Großkind und eine Schwiegertochter; seine Eltern und Schwiegereltern, 4 Brüder und einige Schwager und Schwägerinnen.

Unser Dank gilt ganz besonders dem lieben Gott, dass er alles recht führt und auch dem Pflegeheimpersonal, das sich ausgezeichnet bemüht hat in der Pflege unseres Vaters. Wir gönnen ihm die Ruhe.

Die Familie ■

Pionier Johann Penner Sawatzky

Unser Vater, Groß- und Urgroßvater Johann Penner wurde am 21. September 1922 in Teddington Saskatchewan, Kanada, geboren. Seine Eltern waren Johann und Maria Penner, geb. Sawatzky. Er war das 8. von 11 Kindern.

Als er 4 Jahre alt war, siedelte seine Familie mit der 2. Einwanderungsgruppe aus Kanada nach Paraguay um, wo sie im Dorf Bergthal ansiedelten.

Im Juni 1934 siedelten sie dann nach Neuanlage, wo er seine Kindheit und Jugendzeit erlebte und bis im hohen Alter wohnte.

Mit 21 Jahren ließ er sich auf seinen Glauben taufen und in die MG aufnehmen. Am 15. Oktober 1944 heiratete er Susanna Toews und gründete mit ihr sein neues Heim, ebenfalls in Neuanlage, wo sie bis 1986 gewohnt haben. Ihnen

wurden 13 Kinder geboren, von denen eines im Kleinkindalter starb.

In seinen aktiven Arbeitsjahren hat er während 11 Jahren als Komiteemann der Gemeinschaft gedient, einige Jahre davon unentgeltlich. Mit einer kleinen Schmiede, einem Sägewerk und dem Ackerbau (nachher noch mit Traktorunternehmen), hat er die ersten Jahre gewirtschaftet. Nach und nach investierte er in die Viehzucht. Er war sehr vielseitig begabt und sein Interesse war auch sehr breit gelagert, besonders was die Produktion anging. Daher nahm er auch gerne an Studienreisen teil, wo es um neue



Ideen bei der Produktion ging.

Sein kämpferischer Charakter half ihm in vielen Bereichen. So machte er noch mit knapp 70 Jahren das Examen und erhielt somit auch die Lizenz als Hobbyfunker. Auch hierdurch gewann er mehr Freunde dazu.

Vater hat, gemeinsam mit Frau und Kindern, mit großer Hingabe seine Wirtschaft auf- und ausgebaut. Er war immer zielstrebig, um die Familie zu ernähren und eine Existenz zu sichern. Oft war es erforderlich, dass er weit entfernt von zu Hause Arbeiten mit dem Sägewerk oder Zaun machen übernahm, um das zu verdienen, was die Familie brauchte. Dabei muss gesagt werden, dass Mutter in solchen Zeiten alleine blieb mit den Kindern und der Arbeit auf dem Hof und im Garten. Das war für sie schwierig.

1986 zogen sie dann nach Loma Plata, wo sie gemeinsam bis 2004 zusammen wohnten. Seit ihrem Umzug waren sie Mitglieder der Elim Mennoniten Gemeinde in Loma Plata. Am 15. März 2004 starb Mama; danach wohnte Vater bis 2008 allein in seinem Haus.

2008 zog er dann ins Pflegeheim um, wo er bis zu seinem Tod am 7. September 2020 gut gepflegt wurde und zufrieden lebte. Dank seiner geistigen Fitness, die er bis zum letzten Tag genoss, durfte er auch weiter am familiären und sozialen Geschehen teilnehmen. Familienfeste waren ihm sehr wichtig und diese hat er bis zuletzt immer genossen. In seinem langen Leben durfte er die vielen Entwicklungsphasen der Kolonie von der Gründung bis zu seinem Tod miterleben und in vielen Phasen aktiv mitgestalten. So ließ er es sich nicht nehmen, auch die zuletzt eingeweihte Asphaltstrecke (Ostgrenze bis zur Morogrenze) persönlich zu befahren und zu besichtigen; und das noch nach seinem letzten Krankenhausaufenthalt.

Vater hatte viele Jahre Zeit, um sich auf das Sterben vorzubereiten. Nachdem seine Frau, unsere liebe Mutter; Großmutter und Urgroßmutter; verstorben war; hat er öfter den Wunsch geäußert, auch zu sterben. Er meißelte sogar selber seine Grabinschrift in eine Metalltafel und suchte die Lieder und Verse für sein Begräbnis und die Karte aus. Da das Sterben

jedoch nicht in menschlicher Hand liegt, kämpfte er trotz Gehbehinderung tapfer weiter:

Inzwischen hatte er sich fast damit abgefunden, dass er eventuell auch wie seine Mutter 100 Jahre alt werden könnte. Aber vor einiger Zeit hatte er das Gefühl, dass es nicht mehr bis 100 reichen würde, vielleicht knapp bis 98. Als seine Kräfte in den letzten Wochen zunehmend abnahmen, äußerte er sich dahingehend, dass es wohl keinen 98. Geburtstag mehr geben würde. Er litt in den letzten Wochen an einer zunehmenden Verengung des Verdauungsapparates und den damit verbundenen Beschwerden. Die letzten 2 Tage konnte er nicht mehr Essen aufnehmen und wir sind fest der Überzeugung, dass er schon sehnsüchtig auf seinen Tod wartete. Am 7. September 2020 früh um 3:30 Uhr durfte er dann zu seinem Herrn heimgehen. Wir gönnen ihm die Ruhe!

Im Tod vorangegangen sind ihm seine Eltern (Mutter mit 100 Jahren), alle seine Geschwister, seine Kinder Mariechen im Kindesalter; Kornelius mit 37 Jahren und Sara mit 63 Jahren, beide bei Verkehrsunfällen, sowie auch die Urenkelin Katja Penner und der Schwiegersohn Kornelius Kröker; und auch all seine Cousins und Kusinen. Er war der letzte seiner Generation aus den Großfamilien Penner und Sawatzky. Vater hinterlässt Susi Kröker; Eva und Erwin Balzer; Erdmann und Eva Penner (in Kanada), David und Hedwig Penner; Gerhard und Netha Dörksen; Gerhard und Marianne Penner; Diedrich und Agnes Penner; Abram und Marilu Penner; Lotti und Wendelin Fehr; Lena und Abram Dueck; Hans und Gertrud Penner und Margreth und Gerhard Harms mit ihren jeweiligen Familien. Insgesamt sind es 28 Großkinder und 46 Urgroßkinder.

Wir bedanken uns ganz herzlich:

- Bei dem Personal des Pflegeheims und des Hospital Loma Plata für all die treuen Dienste
- Vor allem aber beim himmlischen Vater für das Leben von Vater, Opa und Uropa

EHRE SEINEM ANDENKEN!



COMERCIAL TATCHINO

GT

@COMERCIALTATCHINO

- Kleidung
- Parfum
- Geschenkartikel
- Schuhe

Qualität u. günstige Preise
Herzlich willkommen!

In Friedensfeld nur 100m vom Asphalt

0986 619 537

Wörter um das Geschehen von Johannes und Jesus

Finde die Wörter



Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Horizontal

- 11.** Was verheißt der Engel nach Lk 1,33, was wird Jesus sein
9. In Lk. 2,13 steht, dass die Engel Gott
10. Weil der Priester den Engel nicht glaubte wurde er
5. Nach Lk. 2,34 ... dieser ältere Mann Maria und Joseph mit Jesus
13. Wer erschien ihm beim Räucheraltar?
8. Wie heißt die Mutter von Jesus
1. Wer sollte nach Lukas 1,8 den Priesterdienst im Tempel des Herrn verrichten?
7. Wie sollte er seinen Sohn nennen?

Vertikal

- 4.** Wohin legte die Mutter den neugeborenen König.
3. In welcher Stadt wurde Jesus geboren
2. Wo drauf schreibt der Priester nach Lk.1,64, wie ihr Sohn heißen soll
15. Womit würde dieser Sohn bereits im Mutterleib erfüllt werden nach Lukas 1,15b
12. Wer war nachts auf dem Feld und bekam die Nachricht von der Geburt Jesu
6. Die Frau dieses Priesters war
14. Wer war der ältere Mann nach Lk.2,25, der Jesus im Tempel auf die Arme nahm und Gott lobte

Informationen vom Standesamt - November/Dezember 2020

GEBURTEN

Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Miqueas Benjamin Thiessen Harder	18.11.2020	Clarence Roscoe & Tabea Thiessen, Loma Belen
Hanna Hiebert Galeano	31.10.2020	Rambert & Milagros Isabel Hiebert, Lolita
Vianna Hiebert Galeano	31.10.2020	Rambert & Milagros Isabel Hiebert, Lolita
Lia Shirel Dueck Harder	12.11.2020	Timothy Steven & Christel Dueck, Loma Plata
Josua Thiago Funk Giesbrecht	05.12.2020	Didier Nathanael & Beate Sophia Funk, Bergfeld

HOCHZEITEN

Name des Bräutigams/Eltern	Name der Braut/Eltern	Datum
Heinrich Bergen Peters <i>Bernhard & Susanna Bergen</i>	+ Sara Sawatzky Froese <i>Johann & Justina Sawatzky</i>	20.11.2020
Siegmar Dueck Toews <i>Rudi & Anni Dueck</i>	+ Shelly Toews Doerksen <i>Benni & Adina Toews</i>	21.11.2020
Julian Xander Thiessen Funk <i>Gustav & Karola Thiessen</i>	+ Julia Beatrice Ramirez Zacharias <i>Esteban & Gerlinde Ramirez</i>	05.12.2020
Robby Kauenhowen Wiens <i>Willi & Anni Kauenhowen</i>	+ Nadja Rogalski Adam <i>Peter & Silene Eliane Rogalski</i>	11.12.2020
Julian Marco Harder Giesbrecht <i>Erwin & Jaqueline Harder</i>	+ Eunike Froese Unrau <i>Rudi & Tina Froese</i>	12.12.2020
Fernando Sawatzky Krahn <i>Erich & Alma Sawatzky</i>	+ Angie Doerksen Froese <i>Helmut & Liese Doerksen</i>	12.12.2020
Ricky Sander Gebrand Klassen <i>Peter & Else Gebrand</i>	+ Janika Doerksen Doerksen <i>Franz & Margaretha Doerksen</i>	12.12.2020
Reinhold Kauenhowen Kauenhowen <i>Abram & Helena Kauenhowen</i>	+ Mariechen Harder Sawatzky <i>Jacob & Katharina Harder</i>	12.12.2020

STERBEFÄLLE

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern	Sterbedatum
Johan Hildebrand Wall	38	Aganeta Wiebe de Hildebrand	19.11.2020
Johann Peters Kehler	75	Helena Hiebert de Peters	23.11.2020
Jacob Doerksen Unrau	77	Katharina Dueck de Doerksen	05.12.2020

Durchschnittspreise der letzten 12 Monate

	20. Nov. 2020	10. Dez. 2020
Fleisch:		
(ohne IVA)	7.380.- Gs/kg	7.506.- Gs/kg
(mit IVA)	7.749.- Gs/kg	7.881.- Gs/kg
Milch:		
(ohne IVA)	2.018.- Gs/l	1.974.- Gs/l
(mit IVA)	2.119.- Gs/l	2.072.- Gs/l



**Zu einem
günstigeren
Preis
Baumstämme
sägen lassen!**

Jetzt auch in Kleefeld beim Taller
„Aserradero Movil HK“ möglich.

Die Werkstatt befindet sich an
der Straße El Jardín gegenüber
der Mueblería Chaco (etwa 350
m von der Avda. Central Richtung
Osten).

Tel. Nr. 0981-145-165

Redaktionsschluss: 20. Januar 2021

IMMOBILIEN

- Das Ehepaar Erdman und Tina Peters hat für 2021 Raum für 2 Schüler (Jungs). Ihr Haus befindet sich an der Südseite gegenüber des Colegio Loma Plata. Anmelden kann man sich unter der Tel.: 0981 219 826 mit Erdman oder Tel.: 0984 525 957 mit Tina.

VERSCHIEDENES

- Ein gut erhaltener Rollstuhl steht im Kaufangebot. Johann Schroeder, Loma Plata. Tel.. 0982 288 196.

TIERE

- Es sind 25 Jungrinder zu verkaufen. David Harder, Weidenfeld. Tel.: 0985 890 099.

DIENSTLEISTUNGEN

- Das Unternehmen 2Hermanos Kauenhowen gibt bekannt, dass sie verschiedene Farbarbeiten verrichten an Häuser allgemein, Türen, Fenster, Decken, Außen- und Innenwände und das an irgendeinem Ort. Fernando Kauenhowen, Tel.. 0981 841 293 oder 0981 595 850.

FAHRZEUGE/ZUBEHÖR

- Johann Schroeder aus Loma Plata hat ein Auto der Marke Toyota Granvia mit 8 Sitzen zu verkaufen. Es hat einen Einbau um einen Rollstuhl zu transportieren. Preis nach Vereinbarung. Tel.: 0982 288 196.



Mache Reparaturen an Windrosen.
 Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe
 benötigen rufen Sie an.
 Tel: 0985-832-761
 Stanley Froese
 Es werden Belege ausgestellt.

DAS UNÜBERTREFFLICHE AN *Weihnachten*

Was macht Weihnachten
 zu so einem besonderen Fest?
 Warum ist es nicht genauso
 wie der ganze andere Rest?
 Ja, weshalb ist es sogar viel mehr
 als nur eine Festlichkeit?
 Was hält es außer
 Tannenbaum und Plätzchen
 für uns bereit?

Etwas noch nie Dagewesenes,
 etwas ziemlich Unscheinbares.
 Doch auf seine Art und Weise
 auch ziemlich Wunderbares.
 Nämlich etwas, dass alles Bisherige
 in den Schatten stellt,
 Und etwas, dass so noch nie gesehen
 hat unsere Welt.

Denn regieren auf der Erde grausame Kriege
 Feiert so oft nur eine Seite glorreiche Siege
 Und gilt bei vielen: Auge um Auge,
 Zahn um Zahn
 Wird schnell unterdrückt
 der schwächere Mann.

So übertrifft das Weihnachtsgeschehen,
 jede Logik und Verstand,
 denn so etwas hat die boshafte Menschheit
 bis jetzt nicht gekannt.
 Nämlich, dass schwach wird,
 was am stärksten war
 Und dass das Höchste
 sich demütigt und erniedrigt gar.

Dass jemand, der unter Verfolgung leidet,
 sogar für seine Feinde bittet
 und sie nicht meidet
 Dass jemand,
 den man auf die rechte Wange schlägt,
 auch die linke freiwillig darbietend
 zum Schläger bewegt.

Das alles wurde in der Weih-Nacht
 durch Jesus Christus Wirklichkeit.
 Und somit hält er durch sein Kommen
 Frieden mit Gott für uns bereit.
 Das also ist das Besondere
 an der Weihnachtsfestlichkeit.
 Darum lasst es uns verkünden
 allen Menschen jederzeit!

Priscilla Harder



NACHNAMEN

Mennonitische in der Kolonie Menno

Harder Hiebert Swatzky Jaewg Funk Bergen Neufeld Peters
Froeze Siemens Friesen Wiebe Rempel Reimer Sudermann

FUNK – der lebhafte und schnell auffahrende Schmied

379 Mennos haben den Nachnamen Funk.
Davon sind 269 Erwachsene und 110 Kinder.
Eingewandert waren 58 Funks.

Der Name Funk – auch Funck, Vonk (Norddeutsch) geschrieben – ist die wiederholte Bezeichnung eines Schmiedes.

Aus dem Mittelalter stammend, bezeugt der Name einen lebhaften, kleinen, leicht und schnell auffahrenden Menschen. Der Funk(e): unruhig, leichtfertig, fröhlich ... Er ist im ganzen deutschen Raum als Familienname vorzufinden.

Funk ist unter den Mennoniten wohl schweizerischer Herkunft, ist dort seit 1608 in Beziehung zu den Täufern vorzufinden, und ist dann über Mähren / Ungarn nach Preußen gekommen. Die Funks werden auch mit den Hutterern in Verbindung gebracht. Später ist er unter den Preußenmennoniten zuhause (Hans Funck war Branntweinbrenner bei Danzig).

Fünf Personen mit Namen Funk wanderten nach Russland aus.

Mit dem Namen Funk sind viele Prediger und auch Älteste verbunden (Peter Funk, Adam Funck, Johann Funk), aber auch andere einflussreiche Personen.

In Menno war Cornelius R. Funk der Oberschulze im Jahre 1949. Er war mit Maria Braun verheiratet.



*Cornelius R. Funk war 1950
Oberschulze von Menno*

Uwe Friesen

